

3/2006

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland

WASSER

Lebensgrundlage
Energiespender
Naturgewalt
Erlebniswelt

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

ab mitte oktober 06



innovativer klettern

| zukunftsweisende Anlage auf einem 3600 qm großen Grundstück | 13 m Kletterhöhe |
| 440 qm Grundfläche im Kletterbereich | 2100 qm Kletterfläche | 600 qm Außen-Kletter- und Boulderfläche | super Außenbereich | Seminarraum, Bistro | S-Bahn-Anschluss | Parkplätze |

SERVICE-STELLE für die SEKTIONEN
MÜNCHEN und OBERLAND

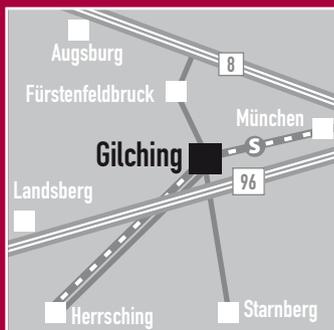
Ausrüstungsverleih

Buchung der Selbstversorgerhütten

Mitgliederverwaltung

Alpine Leihbibliothek

Buchung des gesamten Touren- und Ausbildungsangebotes



KLETTERANLAGE

3 verschiedene Kletterwandhersteller

Anfänger- und Schulungsbereich

vielfältiges Kletterkursangebot

Kinderkletter- und Boulderbereich

2 Indoorboulderbereiche

1 Außenboulderbereich

DAV-Kletterzentrum Gilching im Kletterhallenverbund München – Gilching – Bad Tölz Frühlingsstr.18, 82205 Gilching

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 14:00 – 23:00 Uhr, Sa, So, Feiertag: 9:00 – 23:00 Uhr

mail: service@kletterzentrum-gilching.de, www.kletterzentrum-gilching.de

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Service-Stelle für die Sektionen München und Oberland

BERGSEEN

WASSERFÄLLE



TRINKWASSER

REGEN

H₂O



GRUNDWASSER

GLETSCHER



„Das Beste aber ist das

Wasser“

Pindar, Olympische Oden

H₂O



WAALWEGE

BERGBÄCHE

CANYONING

QUELLEN

KAJAK

BADEN



WASSER – EIN GANZ BESONDERES NASS

Text: Herbert Konnerth & Dr. Georg Kaiser
Fotos: Jutta Schlick



Wasser in Zahlen und Fakten

Rund 71 Prozent der Erdoberfläche sind von den Ozeanen bedeckt. Die Wasservorkommen der Erde belaufen sich auf circa 1.386 Millionen Kubikkilometer, davon entfallen rund 96,5 % auf das Salzwater der Weltmeere. Nur 48 Mio. km³, das entspricht 3,5 %, des irdischen Wassers liegen als Süßwater vor. Davon sind 24,4 Mio. km³ als Eis an den Polen, Gletschern und Dauerfrostböden gebunden und somit nicht der Nutzung zugänglich. Einen weiteren wichtigen Anteil macht das Grundwater mit 23,4 Mio. km³ aus. Das Water der Fließgewässer und Binnenseen (190.000 km³), der Atmosphäre (13.000 km³), des Bodens (16.500 km³) und der Lebewesen (1.100 km³) ist im Vergleich recht unbedeutend. Dabei ist jedoch nur ein geringer Teil des Süßwassers auch als Trinkwater verfügbar. Insgesamt liegen 98,2 % des Wassers in flüssiger, 1,8 % in fester und 0,001 % in gasförmiger Form vor. In seinen unterschiedlichen Formen weist das Water dabei spezifische Verweilzeiten auf und zirkuliert fortwährend im globalen Wasserkreislauf.

Wie jede chemische Verbindung aus zwei Nichtmetallen, so besteht auch Water (H₂O) aus Molekülen. Da das Wassermolekül polar ist, ein Dipol, hat Water besondere Eigenschaften:

- die Anomalie des Wassers (es hat bei +4°C die höchste Dichte);
- die höchste Wärmekapazität aller Flüssigkeiten;
- die größte Oberflächenspannung aller Flüssigkeiten (mit Ausnahme des Quecksilbers), so dass die Tröpfchenbildung erleichtert wird;

- die größte Verdampfungsenthalpie aller Flüssigkeiten (daher der kühlende Effekt bei der Transpiration) sowie eine hohe Schmelzenthalpie (so dass Salzwater eine nur geringe Gefrierpunktserniedrigung im Vergleich zu reinem Water zeigt);
- eine sehr geringe Wärmeleitfähigkeit (so dass Ozeane gute Wärmespeicher sind).

Water ist der wahrscheinliche Entstehungsort des irdischen Lebens und wohl auch eine Bedingung für dieses. In Organismen spielt es bei fast allen Stoffwechselfvorgängen und ökologischen Elementarprozessen eine entscheidende Rolle. Durch seinen Einfluss auf Wetter und Klima, als Landschaftsgestalter im Zuge der

Erosion und durch seine wirtschaftliche Bedeutung unter anderem in den Bereichen der Land-, Forst- und Energiewirtschaft ist es zudem in vielfältiger Weise mit Geschichte, Wirtschaft und Kultur der menschlichen Zivilisation verbunden.

Aufgrund seiner großen Bedeutung wurde das Water nicht zufällig bereits bei den frühesten Philosophen zu den vier Ur-elementen gezählt. Der griechische Philosoph Thales von Milet (6. Jh. v. Chr.) sah im Water gar den Urstoff allen Seins.

Water – Lebenselixier aus den Alpen

Wenn wir zu Hause den Wasserhahn aufdrehen, ist es für uns selbstverständlich, dass ein Strahl frischen, sauberen Trinkwassers aus der Leitung kommt. 100 Milliarden Liter, dem Volumen einer Kugel von 600 m Durchmesser entsprechend, stellen die Münchner Stadtwerke jährlich bereit. Die Wasservorkommen im Mangfall- und Loisachtal sowie in der Schotterebene sind so

ergiebig, dass die Münchner bisher nicht auf dem Trockenen sitzen mussten. Wer aber im Jahrhundertsommer 2003 in den Bergen unterwegs war, weiß, dass die Wasservorräte sehr wohl begrenzt sind. Auf vielen Hütten gab es in diesem Sommer kein Water mehr. Ein Vorgeschmack auf die Folgen einer globalen Erwärmung?

Im Waterhaushalt Mitteleuropas spielen die Alpen eine entscheidende Rolle. 200 Milliarden Kubikmeter Süßwater stellen die alpinen Fließgewässer alljährlich zur Verfügung. Im Sommer, wenn in den Tiefländern Deutschlands, Frankreichs und Hollands ein Großteil der Niederschläge verdunstet, liefern die Alpenflüsse das fehlende Water nach. Abflussmessungen des Rheins zeigen, dass im holländischen Lobith etwa die Hälfte des sommerlichen Abflusses aus den Alpen stammt, obwohl die Fläche des Einzugsgebiets bis Basel lediglich 21 % des Gesamteinzugsgebietes umfasst. Dieser Regulierungseffekt beruht auf einem idealen Zusammenspiel der Parameter Temperatur, Niederschlagsmenge, Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und -bewuchs. Wird einer dieser Parameter zu stark verändert, können unangenehme hydrologische Reaktionen erfolgen. Die Zusammenhänge werden im Folgenden stark vereinfacht dargestellt.



Nur ein Bruchteil des Wasservorkommens steht als Trinkwater zur Verfügung



An den Alpen stauen sich die Wolken und regnen ab – Gewitter am Mainzer Höhenweg, Ötztaler Alpen

Die Alpen stellen eine Wetterbarriere dar, an der sich feuchte Luftmassen stauen und abregnen. Dies führt zu einer gegenüber dem Flachland erhöhten Niederschlagsmenge. Da die Verdunstung im Gebirge niedriger ist als im Flachland, gelangt viel Water in Seen, Fließgewässer und in das Grundwater oder wird in Gletschern temporär als Eis gespeichert. Der Speicherkapazität der Gletscher ist es zu verdanken, dass Extremniederschläge nicht unmittelbar zu Hochwasserkatastrophen führen und die Tiefländer im Sommer genügend Water erhalten. Wenn mit steigenden Temperaturen das Gletschereis zu schmelzen beginnt, steigt die Abflussmenge der Bäche und Flüsse an und die Tiefländer erhalten zum richtigen Zeitpunkt mehr Water.

Auch der Waldboden ist an der Regulierung der Abflussmenge beteiligt. Einerseits ist im Wald die Verdunstung höher, wodurch die abfließenden Wassermengen vermindert und Hochwasser gedämpft werden. Andererseits sind die Abflüsse aus bewaldeten Einzugsgebieten während niederschlagsarmer Perioden größer, da der Waldboden in der Regel große Speicherkapazitäten zur Verfügung stellt.

Welche Auswirkungen aber könnte ein Klimawandel auf das hydrolo-

WISSEN UMS WASSER

Ohne Water gäbe es kein irdisches Leben



tipps & infos

Glossar

Die **Schmelzenthalpie** ist die Energie, die aufgebracht werden muss, um eine gegebene Menge eines Feststoffes bei einer bestimmten Temperatur, der Schmelztemperatur, zu verflüssigen. Für die Verflüssigung von festen Stoffen muss Energie aufgewendet werden, um Bindungskräfte zu lösen. Die Temperatur bleibt daher während der Schmelze konstant. Bei der Bildung des gleichen, festen Stoffes aus der Schmelze wird der gleiche Energiebetrag wieder frei

Die **Verdampfungsenthalpie** ist die Energie, die aufgebracht werden muss, um eine gegebene Menge einer Flüssigkeit zu verdampfen

Die **Verweilzeit** des Water beschreibt die Anzahl der Stunden, Tage oder Jahre, die sich das Water in einer bestimmten Umgebung aufhält, z. B. einige Tage im Boden, einige Wochen in Flüssen oder mehrere Jahre in Gletschern

Als **Anomalie** des Wassers bezeichnet man die Eigenschaft, dass Water sich – als einer von wenigen Stoffen – beim Abkühlen ausdehnt. Es hat bei 4 Grad C seine größte Dichte. Beim Erstarren (Bildung von Eis) dehnt es sich aus und hat somit eine geringere Dichte. Dadurch schwimmt Eis auf Water und gefrieren Gewässer von der Oberfläche her zu, so dass Lebewesen im Water auch bei tiefen Temperaturen überleben können

Internet

www.swm.de
www.wasserwirtschaftsamt-muenchen.de
www.wasserallianz-muenchen.de
www.wasser-agenda.de
www.wasser-wissen.de
www.wasser-lexikon.de

Literatur

Claus Biegert/Georg Gaupp-Berghausen,
Vom Wesen des Wassers. Frederking & Thaler
– www.frederking-thaler.de

OeAV (Hg.) **Bedrohte Alpengletscher**. (Alpine Raumordnung Nr. 27) – www.alpenverein.at/naturschutz



THE BEST BIKES IN TOWN!

Kompromisse machen wir nur beim Preis

RABE CSR9 Homebrand Special Edition



Das meistverkaufte Bike in München - unschlagbar in puncto Preis-Leistung. 2006er Upgrade mit XT-Kurbel und XT-Innenlager und trotzdem den Preis um 100 Euro gesenkt! Große Mengen, kleiner Preis.
Ausstattung: Shimano XT, ROCK Shox RECON Alu-Luftgabel mit Lockout vom Lenker, 180er disc-brake, Syntace Lenker, DT-Swiss-Profi-Speichen, Highend-Felgen mit Ösen, Nobby Nic Kevlar-Reifen, Verstärkter Rahmen mit Pulverbeschichtung.
Weitere Infos unter www.rabe-bike.de

999,- Euro

CUBE AMS COMP Homebrand Special Edition



Im AMS Comp stecken die gleichen Gene wie im AMS Pro, das von den Lesern des MountainBIKE Magazins zum Fully des Jahres gewählt wurde.
Ausstattung: Shimano XT, ROCK Shox RECON Alu-Luftgabel mit Lockout vom Lenker, Hinterraddämpfer mit Lockout, 180er disc-brake, Syntace Lenker, Nobby Nic Kevlar-Reifen, MAVIC-Highend-Laufräder mit Industrielager und Messerspeichen, verstärkter Fully-Rahmen mit Industrielager und Pulverbeschichtung.
Weitere Infos unter www.rabe-bike.de

1.499,- Euro

Alle Preisangaben in Euro inkl. 16% MwSt. Bei Versand zzgl. 19,00 Euro Versandkosten (im Inland bei Vorauskasse). Angebot gültig solange Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Dies ist ein Angebot der RABE Fahrradhandel GmbH.

RABE PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS

SENDLING OBERHACHING SCHWABING Lindwurmstr. 203 Kirchplatz 8 Belgradstr. 86 80337 München 82041 Oberhaching 80804 München Fon 089-77 77 19 Fon 089-63 89 44 42 Fon 089-30 76 79 28 email shop@rabe-bike.de bestellen Sie online: www.rabe-bike.de



Wasserreservoir Alpengletscher – wie lange noch?

kommentar

Gletscherschutz – nötiger denn je!

Seit Jahrhunderten bilden die Gletscher eine Besonderheit der alpinen Welt. Das „ewige Eis“ mit blankweißen Flanken und strahlenden Firngraten: ein Symbol für unberührte Natur und für jeden Bergsteiger ein Magnet der Herausforderung.

Die technischen Errungenschaften haben die Gletscher jedoch mehr und mehr zu einer Ressource für Energiegewinnung und für schneesicheren Alpentourismus werden lassen. Das Paradoxe: Gerade die technischen und industriellen Entwicklungen der Menschheit und deren Auswirkungen auf den Klimawandel gefährden die Gletscher. Klimaforscher sind sich über die langfristige Erwärmung einig, und schlimmste Szenarien sagen gar noch für dieses Jahrhundert gletscherfreie Alpen voraus. Dabei soll mehr Gletscherskilauf die Seilbahnbauer und Skiliftbetreiber vor den negativen Folgen des Klimawandels bewahren. Trotz umfangreicher Schutzvereinbarungen, die in den Alpenländern für die Gletscher erreicht werden konnten, ist in den letzten Jahren nämlich ihre Aufweichung zu Gunsten von Erweiterungen und Neuerschließungen zu beobachten. Dadurch aber wird die ökologische Sensibilität der hohen Gebirgsregionen aufs Spiel gesetzt.

In Hochburgen alpiner Ausbildung und bergsteigerischer Tradition werden Liftmasten, Bahnstationen und Gletscherrestaurants gebaut, die die Gipfelsteigungen zu reizlosen Halbtagesausflügen degradieren. Außergewöhnliche Landschaftsbilder, die jeder Naturliebhaber ehrfurchtsvoll verehrt, werden so zu einer platt gewalzten und verbauten Pseudolandschaft.

Mountain Wilderness plädiert für ein neues Bewusstsein im Umgang mit unserer wunderschönen Bergwelt, deren fortlaufende Erschließungen zu unwiederbringlichen Verlusten an unberührter Wildnis führen. Alternative Konzepte, besonders im Wintertourismus, können hingegen zukunftsfähige Ökonomien und die Bewahrung der landschaftlichen Schönheiten für die Besucher fördern. Nur nachhaltiger Tourismus kann uns und unseren Nachkommen einmalige Bergwelten erhalten – stoppt das Wettrüsten gegen die Natur!

Christian Rauch, Mountain Wilderness Deutschland

gische Geschehen haben? Wie sich die den Wasserhaushalt bestimmenden Größen Temperatur und Niederschlag entwickeln werden ist ungewiss. Während die Prognosen für die Niederschläge variieren, sind die Temperaturprognosen etwas eindeutiger: Die Mitteltemperatur soll weiter steigen. Dies bedeutet einen verstärkten sommerlichen Abfluss aus den vergletscherten Gebieten. Die Vergletscherung selbst nimmt aber über die Jahre hinweg weiterhin ab, so dass die Abflussspenden der Gletscher graduell abnehmen. Sind die Gletscher dann endgültig verschwunden, werden in trockenen Jahren die Abflüsse so gering sein, dass es in außeralpinen Regionen zu Wasserknappheit kommen kann. Den wahren Wert des Wassers aber hat man in der Kärntner Gemeinde Kleinkirchheim erkannt. Dort werden die Wintersportler aufgefordert, nicht mehr zu duschen, damit das Wasser noch für die Schneekanonen reicht.

GURGELNDES WASSER

Schroffe Granitfelsen, tiefblaue Seen und das Grün der vereinzelt Bäume. Am schönsten ist der nördliche Teil zwischen dem Montardo (2830 m) und dem Puerto de la Bonaigua



Mein Tipp: Vorsicht: Die Nationalpark-Bestimmungen sind streng, anders als in den anderen Nationalparks der Pyrenäen ist Zelten im Kerngebiet strengstens verboten! Andreas Geiß

Nationalpark Aigües Tortes

Info Der Nationalpark Aigües Tortes, was soviel wie „gurgelndes Wasser“ bedeutet, befindet sich in den spanischen Ostpyrenäen. Der Hauptort der Gegend ist Viella im Val d' Aran, zu erreichen über Toulouse und St. Gaudens

Touren Von der einfachen Halbtageswanderung um den Estany de San Maurici bis zur einwöchigen Durchquerung ist alles möglich. Auf den Hauptwegen gibt's keine Orientierungsprobleme, wer etwas abseits läuft, sollte sich im weglosen Gelände wohl fühlen

Führer und Karten

Roger Büdeler, Pyrenäen 3 – Spanische Ostpyrenäen: Val d'Aran bis Nuria. Rother Wanderführer – www.rother.de

Augustin Faus Costa, Parque Nacional de Aigüestortes y Lago de Sant Maurici. Editorial Pirineo

Parc Nacional d'Aigüestortes i Estany de Sant Maurici (Blatt 01). Mapa topogràfic de Catalunya 1:25000, Institut Cartogràfic de Catalunya – www.icc.es



WASSERTOUREN

Text: Evamaria Wecker

„Tok-Tok-Tok“ – regelmäßig fällt der Hammer auf den Stein am Dorfbrunnen, das Wasser treibt das Wasserrad an. Plötzlich Stille: das Wasser bleibt aus, die Wasserleitung muss zerstört sein.

Fotos: Primus Wecker



Die Männer des Dorfes versammeln sich in der Kirche, das Los bestimmt, wer die Leitung reparieren wird. Eine gefährliche Arbeit: Hoch in der Wand, auf schmalen Holzstegen balancierend, passt der Mann die schweren Holzkännel ineinander ein, damit das Wasser wieder fließt. Dramatische

Szene im Film „An heiligen Wassern“, der das entbehrungsreiche Leben in einem wallisischen Bergbauerdorf schildert, das sein Wasser von weit her über kunstvoll gebaute alte Wasserleitungen erhält.

In den trockenen Berggebieten des Vinschgau und des Wallis ersannen die Bergbauern schon vor Hunderten von Jahren ausgeklügelte Bewässerungssysteme. Während im Vinschgau die Wasserkanäle durch verhältnismäßig ungefährliches Gelände führten, waren im Wallis oft steiles Sand- und Schottergelände und senkrechte Felswände zu überwinden. Häufig wurden die Leitungen durch Steinschlag, Muren oder Lawinen zerstört und mussten unter Lebensgefahr repariert werden. Es entstanden schmale Steige zur Inspizierung und Reparatur der Kanäle, die heute beliebte Wandertouren darstellen: die Waalwege im Vinschgau,

Geschichte der Waalwege

Das Bewässerungsnetz in Südtirol zählt zum größten im ganzen Alpenbogen. Die ältesten Urkunden über den Bau von Waalen und das Recht auf Wasserableitung zum jeweiligen Hof datieren aus dem 12. Jh. Eine Waalgenossenschaft bestimmte über die turnusmäßige Zuteilung des Wassers je Hof und beauftragte einen Waaler mit der gerechten Verteilung des Wassers, dem Öffnen und Schließen der Schleusen und der Wartung des Wasserkanals. Kandl oder Kännel wurden die Holztröge genannt, in denen das Wasser an Felswänden entlang geleitet wurde. Holzgitter, Rechen genannt, wurden eingebaut, um Laub und Treibholz aufzuhalten.

die Suonen im deutschsprachigen und die Bisses im französischen Wallis.

Waalwegwandern in Südtirol ist eine eher gemütliche Angelegenheit, die Wege sind meist bequem zu begehen, führen weitgehend in Talnähe durch Obstgärten und Weinberge, und häufig gibt es Jausenstationen am Weg. Einer der bekanntesten ist der

Marlinger Waalweg hoch über Meran, 12 km lang führt er abwechselnd durch Obst- und Weinkulturen und lichten Mischwald. Eine gemütliche Buschenschenke lädt etwa in der Mitte des Weges zu kulinarischer und aussichtsreicher Rast ein. Ähnlich lieblich und kulinarisch ebenfalls bestens ausgestattet ist der Waalweg von Schenna, allerdings auch entsprechend gut besucht. Ganz anders dagegen ist der Waalweg von Kuens, der die Wasser der Spronser Seenplatte nach Kuens leitet. Durch einen steilen Berghang und lichten Wald führen Waal und Waalweg, einige Passagen verlangen Trittsicherheit.

Wesentlich alpiner sind die Anlagen im Wallis. Hier führen viele Wasserkanäle und ihre Wege durch steiles Felsgelände, über Holzstege oder ausgesetzte Passagen. Auch im Wallis gibt es einfache Suonenwanderungen, wie etwa die 4 Suonen oberhalb Grächen, die sich zu einer



Links: Waalwege in Südtirol – eine eher gemütliche Sache. Dagegen verlangen die alpinen Anlagen im Wallis durchaus Trittsicherheit und Schwindelfreiheit (Mitte und unten)

schönen Runde verbinden lassen. Die wohl beeindruckendste, sehr alpine Suonenwanderung findet man rund ums Baltschiederatal zwischen Außerberg und Eggerberg. Zwei Suonen, Gorperi und Niwärich, leiten die Wasser des Baltschiederbachs nach Ausserberg und Eggerberg durch eine wilde Felslandschaft. An der Gorperi wurde sogar ein historischer Kännelzug restauriert und begehbar gemacht. Wie anno dazumal balanciert man (mit Seilunterstützung) die senkrechte Wand an den Känneln entlang. Da kann man schon das Gruseln kriegen! Wer's gemütlicher mag, geht stattdessen durch einen kleinen Felstunnel.

Quellen – kleiner Ursprung großer Flüsse

Gischtende Wasser – großartige Naturschauspiele

Woher kommt das Wasser, woher unsere Flüsse? Viele Quellen sind für den Wanderer erreichbar. Wer sucht nicht bei einer Karwendeldurchquerung die Isarquelle bei der Hallerangeralm? Ein

sanftes Wasser, murmelnd zwischen den Steinen hervorquellend, ist unsere Isar, „die Reißende“, in ihren Anfängen. Der große Inn entspringt

oberhalb des Malojapasses als kleines Bacherl am Piz Lunghin. Und die Rheinquelle hat gleich einem wunderschönen Berg ihren Namen gegeben: Unterhalb des Rheinquellhorns entspringt sie bei der Zapporthütte. Ganz anders die Partnach: Spektakulär rauscht sie als gewaltiger Wasserfall die Felswand herunter. Wer

WAALE IM VINSCHGAU

Waalstellen künden vom ungehinderten Lauf des Wassers – bleibt das Wasser aus, verstummt der Schlag



Mein Tipp:

Der Waalweg verläuft in ostseitiger Hanglage und liegt nachmittags im Schatten

tipps & infos



Marlinger Waalweg

Ausgangspunkt Lana, Talstation der Vigilijochbahn

Charakter Einfache Wanderung mit geringem Höhenunterschied, Turnschuhe ausreichend
Weg Über die Jausenstation Gögghof hinauf zum Tschermser Waalweg. Am Wasser entlang durch Weinberge und lichten Mischwald zum Gasthaus Waalheim. Hier beginnt der eigentliche Marlinger Waalweg mit Lehrpfad. Auf gutem Steig überwindend durch lichten Wald weiter bis zur Waalschenke. Sie markiert etwa die Mitte des gesamten Weges. Weiter geht es wieder freier durch Obst- und Weinbaukulturen. Einige Holzstege überwinden eine bewaldete Felswand bevor der Weg in Töll endet. Zurück mit dem Bus oder der Vinschgauer Bahn. Der Waalweg kann an mehreren Stellen beendet werden

Zeit ca. 3 Std.

Karte Tabacco 1:25 000 Nr. 011 „Meran und Umgebung“

Literatur

Peter Mertz, **Wandern am Wasser in Südtirol**. Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de
Hanspaul Menara, **Südtiroler Waalwege**. Athesia Verlag – www.athesiabuch.it



Oben: Krimmler Wasserfall

Unten: Umbalfälle. Im Winter gefriert das Wasser zu dicken Zapfen



die Reintalangerhütte besucht, sollte sich dieses Schauspiel nicht entgehen lassen, es sind nur 20 Minuten von der Hütte. Wunder schön, ja fast verwunschen ist die Quelle am Scharlinger Boden. Auch weniger spektakuläre Quellen haben aber schon oft einen Wanderer vor dem „Verdursten“ bewahrt: Wenn die Trinkflasche leer ist und auf einmal ein Hinweis auftaucht „zur Quelle“. Wichtig sind deshalb die Quellen am heißen Südanstieg des Guffert, am Wanderweg unterhalb der Untersberg-Südwand, am Kaiser-Höhenweg zwischen Vorderkaiserfeldenhütte und Stripsenjochhaus, am Normalanstieg auf die Alp Spitze ...



Schleier-Wasserfall

Haben Sie schon einmal den Regenbogen in den gischenden Wasserfällen der Krimmler Ache gesehen? In drei großartigen Wasserfallkaskaden stürzt die Ache zu Tal. Am besten geht man frühzeitig los, dann hat man auch die Aussichtspunkte noch für sich, die ansonsten gut besucht sind, und wandert nach dem dritten Fall weiter zum Krimmler Tauernhaus. Hier kann man die naturbelassene Ache mit ihren Mäandern bewundern und hat in der 600 (!) Jahre alten Stube des stattlichen Tauernhaus eine gemütliche Einkehr. Nicht weniger faszinierend sind die Umbalfälle in Osttirol, am Ende des Virgentals. Über eine lang gezogene Felsstufe schäumt die Isel hinunter zur Pebellalm. Ein gut angelegter Wasserschaupfad mit Aussichtspunkten direkt am Wasser leitet uns hinauf. Auch hier gibt es einen schönen Weiterweg zur Clara-hütte, einer einfachen und gemütlichen AV-Hütte im Umbal. Fotos: Jona Schick, PrimasWecker



Links: Wasserfall in der Bletterbachschlucht

Oben: Der Rinnensee am Stubaier Höhenweg

Rechts: Das „Auge Gottes“ – der Salz- bodensee am Venediger Höhenweg

Ganz rechts: Klafferkessel in den Schladminger Tauern



Hoch überm Wasser zieht er durch steile blumenreiche Mäher, in denen die Murmeltiere ein großes Revier haben. Ein ganz besonderer Wasserfall ist der Johannesfall am Tauernpass: Hier kann der Wanderer hinter den Wasser- vorhang gehen und das Wasser vor sich vorbeirauschen sehen, ähnlich wie auch bei den Kaskaden von Fanes, nahe Cortina d'Ampezzo, wo ein versicherter Steig hinter dem Wasser durchführt und parallel zum Wasserfall über Felsstufen absteigt. Tosendes Wasser gibt es aber auch tief eingeschnitten in den

Berg: in den Klammern. Hier erlebt man die Kraft des Wassers, das sich über Tausende von Jahren in den Fels gegraben hat. In der Seisenbergklamm in Weißbach bei Lofer gibt es einen Abschnitt, Dunkelklamm genannt, in der die Felsen so eng stehen, dass das Tageslicht nur noch gedämpft hereinfällt. Garmisch-Partenkirchen hat gleich mit 2 Klammern aufzuwarten: Die etwas gemäßigttere Partnachklamm am Beginn des Reintals, ein wunderschöner Auftakt für den Anstieg auf die Reintalangerhütte, ist auch im Hochwinter begehbar, wenn das Wasser zu dicken Eis-

Tosendes Wasser und steile Felswände, schmale Stege und Brücken machen die Faszination der Klammern aus

SUONEN IM WALLIS

Teils recht ausgesetzt verlaufen Wasser und Steig



Suonenwanderung Baltschiederatal

- Ausgangspunkt** Eggerberg Bahnhof
- Charakter** Anspruchsvolle Wanderung mit einigen ausgesetzten Stellen, Bergschuhe erforderlich
- Weg** Von Eggerberg über Eggen hinauf zum Teiffebach. Hier beginnt die „Gorperi“: Immer am Wasser entlang auf gutem Steig durch eine steile Felswand. An einigen Felsnasen verlaufen Wasser und Weg durch kurze Tunnel (keine Stirnlampe erforderlich), an einer Felsstelle kann man alternativ außen an der Wand über einen nachgebildeten Kännelzug klettern. Am Baltschiederbach über eine Brücke auf die andere Seite. Einige Meter bergauf und man erreicht die „Niwärch“. Steig und Wasser führen durch eine sehr steile Felswand, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit an einigen Stellen erforderlich. Zuletzt auf bequemem Weg hinunter nach Ausserberg und zum Bahnhof und zur gemütlichen Einkehr auf der Terrasse vom urigen „Hotel“ Bahnhof
- Zeit** ca. 3 Std.
- Karte** Schweizer Landeskarte 1:50 000 Nr. 274 „Visp“, 1:25 000 Nr. 1288 „Raron“



Die Gewichtswunder aus den USA:

OSPREY Atmos 35 Angenehm lässt sich ein Rucksack nicht mehr tragen! Luftige NetZRückenkonstruktion, große Doppel RV. – Öffnung, Fronttasche mit wasserabweisendem Reißverschluss, Aluminium- Rahmen, integriertes Fach für Trinksystem, perforierte Schulter- und Hüftgurte, Gurtleiter mit herausnehmbaren Befestigungsclips, abnehmbare Isomattenhalterung.

Vol. 38 l, Gewicht 1110 g **€ 130,00**

OSPREY Aether 60 Ausgestattet mit dem AirScape Tragesystem wird Rucksack zum Funsport. Mit dem Hüftgurt aus zwei-Komponentenschäum lässt sich selbst schwerste Beladung perfekt Tragen. Internes Trinksystem-Fach mit 2 Ausgängen, 2 elastische Außen- und einer Fronttasche, Isomattenhalterung.

Vol. 60 l, Gewicht 1790 g **€ 180,00**

Der Gipfel an guter Ausrüstung



zapfen gefroren ist, während die wildromantische Höllentalklamm am Anstieg zur Höllentalangerhütte nur im Sommer geöffnet ist. Die Brücken über den Hammersbach werden über den Winter abgebaut, meterhoch liegt hier dann der Schnee. Die Almbachklamm bei Markt Schellenberg wartet mit einer Besonderheit auf: Die Kugelmühle am Klammeingang. Hier werden vom Wasser Marmorbrocken zu wunderschönen glatten Kugeln geschliffen. Eine der schönsten Schluchtwanderungen allerdings ist die Bletterbachschlucht bei Auer im Eisacktal. Nicht nur das Wasser, auch die Gesteinsvielfalt und die verschiedenen Gesteinsfarben machen die Wanderung durch den „Grand Canyon Südtirols“ zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Wildalmseen am Aufstieg zum Schafsiedel in den Kitzbüheler Alpen

Bergseen haben dagegen etwas Erhabenes, Ruhevolles. Am Venediger Höhenweg hat ein kleines Seelein sogar den Namen „Auge Gottes“ bekommen. So ein tiefblauer oder smaragdgrüner See ist

Wie wär 's mit einem kühlen Bad oder Fußbad?

Oder einfach nur träumen und die Seele baumeln lassen?

schon eine Tour wert! Der idyllische Rinnensee in den Stubai Alpen oberhalb der Franz-Senn-Hütte oder der Schwarzsee bei der Berliner Hütte sind fotografische Schmankerl, spiegeln sich doch die umliegenden Gletscherberge in ihrem Wasser. Im dunkelgrünen Wasser des Seebensees spiegelt sich die Zugspitze, gleich drei Seen finden sich bei der Bamberger Hütte. Die Wild-

almseen begleiten uns am Anstieg zum Schafsiedel. Am schönsten ist die Tour zur Zeit der Alpenrosenblüte: Dann sind die Seen eingebettet in ein Meer von roten Blüten. Zwischen 2100 m und 2600 m erstreckt sich die Spronser Seenplatte im Naturpark Texelgruppe mit ihren 10 Seen, tosende Bäche und kaskadenartige Wasserfälle überwinden die Steilstufen zwischen den Seen, der Südtiroler nennt sie „Augen der Berge“. Die wohl größte Seenplatte findet sich in den Schladminger Tauern: Im Klafferkessel zwischen Golling- und Preintalerhütte begrüßen hundert größere und kleinere Seenaugen den Wanderer, der von der Oberen Klafferscharte absteigt. Einen wunderschönen See gibt es dagegen nicht mehr: Die Blaue Gumpen im oberen Reintal ist beim Hochwasser im August 2005 verschüttet worden!

Foto: Primus Wecker

SCHLUCHTEN UND QUELLEN

Faszinierenden Gesteinsformen und -farben verhalten der Bletterbachschlucht zum Titel „Grand Canyon Südtirols“



Unser Tipp:

Als Münchner sollte man einmal den Ursprung der Isar besuchen: Mittelschwere 3-Tages-Wanderung mit Übernachtungen auf der Pfeishütte und dem Hallerangerhaus, über aussichts- und abwechslungsreiche Steige

Bletterbachschlucht und Weißhorn 2317 m

- Ausgangspunkt** Oberradein (Brennerautobahn, Ausfahrt Auer, weiter Richtung Rollepass bis Abzweigung Radein)
- Charakter** Im Gipfelbereich anspruchsvolle, sonst leichte Bergwanderung, Bergausrüstung erforderlich
- Weg** Auf gutem Wanderweg Nr. 3 zur Bletterbachschlucht, die man über einen steilen, aber gut gesicherten Steig erreicht. Weglos im engen Schluchtgrund entlang, mehrmals den Bach überquerend, bis die Schlucht breiter wird und sich die Gesteinsformen ändern. Nun weiter die Schlucht hinauf, begleitet von Informationstafeln. Zuletzt führt eine Galerie steiler Treppen aus dem „Butterloch“ und damit auch aus der Schlucht heraus. Links folgen wir dem E5, bis zu einem schmales Sträßchen (Markierung 5a). Weiter Richtung Weißhorn auf den Westrücken. Anfangs leicht, dann zunehmend steiler und ausgesetzter, zuletzt auf dem Nordgrat über leichte Felsen auf den aussichtsreichen Gipfel. Der Abstieg führt über den leichten Ostrücken und den Zimmersteig zurück nach Radein
- Zeit** 6–7 Std.
- Karte** Tabacco 1:25 000 Nr. 029 „Rosengarten, Schlern“



Canyoning



„Globoski Potok“ in Slowenien

Foto: Sybille Fischer

Wenn Sie in den mit Steigen erschlossenen Schauklammern auch von den bizarren Felsformationen, den rauschenden Wasserfällen und den türkisfarbenen Gumpen fasziniert sind, haben Sie sich wahrscheinlich schon öfter gewünscht, einfach dem Lauf des Wassers folgend, springend, rutschend und bei höheren Wasserfällen mittels Abseilen die Schlucht auf natürliche Weise zu begehen. Seien Sie gewarnt! Wenn Sie es einmal versucht haben, werden Sie es nie wieder lassen. Es geht dabei nicht um den ultimativen Adrenalinstoß für gestresste Manager, sondern um ein einzigartiges Naturerlebnis, das – mit der richtigen Ausrüstung und Ausbildung betrieben – sicher und absolut umweltverträglich genossen werden kann.

Neben den bekannten kommerziellen Veranstaltern gibt es eine Reihe von Freizeitgruppen, wie beispielsweise die Kajakgruppe der Sektion Oberland, die mit ihren Mitgliedern regelmäßige Canyoningtouren durchführen und dabei auch im Rahmen von Kursen die nötigen Kenntnisse vermitteln, Canyons eigenständig sicher zu begehen. Entsprechend ausgewählte Canyons sind durchaus für Kinder ab etwa acht Jahren geeignet. Es ist immer wieder eine Freude zu beobachten, mit welchem Vergnügen Kinder in die Gumpen springen oder rutschen, dann aber vollkommen diszipliniert die höheren Wasserfälle abseilen.

Die absoluten Canyoningparadiese in Europa befinden sich in den Pyrenäen und den französischen Seealpen. Aber auch im österreichischen, schweizer und slowenischen Alpenraum gibt es eine große Anzahl phantastischer Canyons in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden. In Bayern ist das Canyoning leider behördlich derzeit sehr stark eingeschränkt. Eine Studie unter Federführung des DAV aus dem Jahr 2001 hat die Auswirkungen von Canyoning auf Flora und Fauna der Canyons untersucht und Kriterien aufgestellt, die auch von der Kajakgruppe als bindend angesehen werden, um diesen Sport ohne negative Umweltbeeinflussung durchzuführen.

Wolfgang Fischer

SEEN SEHEN



Periodische Seen sind nur zeitweise gefüllt – beste Jahreszeit ist meist der Frühsommer

Zum Möserer See und den periodischen Seen bei Seefeld

- Ausgangspunkt** Mösern bei Seefeld
- Charakter** einfache, landschaftlich reizvolle Wanderung mit wenig Höhenunterschied
- Weg** Von Mösern zum Möserer See mit seiner kleinen Insel. Beim Gasthaus rechts zur Forststraße und ins Telfer Tal. An der Wegverzweigung links auf gutem Fußweg auf die Möserer Höhl' und hinab zum Wildmoossee mit der Wildmoosalm. Weiter durch die Aulandschaft zum Lottensee und auf einem Sträßchen zurück nach Mösern
- Zeit** 3,5 Std.
- Karte** AV-Karte 1:25 000 Nr. 4/3 „Wettersteingebirge Ost“

Zu den Wildalmseen und auf den Schafsiedel 2447 m

- Ausgangspunkt** Gasthof Wegscheid hinter Kelchsau
- Charakter** Mittelschwere Bergwanderung, Bergausrüstung erforderlich
- Weg** Vom Gasthof auf dem Hüttenweg – die Straße kann auf weite Strecken abgekürzt werden – zur Neuen Bamberger Hütte. Weiter kurz talein, dann rechts über steile Wiesen- und Alpenrosenhänge zum Unteren-, dann weiter zum Mittleren Wildalmsee. In zunehmend alpinerem Gelände zum oberen See und zuletzt steil über Schotter und Geröll zum Gipfel. Abstieg am selben Weg
- Zeit** Zur Hütte 2 Std., 2 Std. zum Gipfel, gesamt 6,5–7 Std.
- Karte** AV-Karte 1:50 000 Nr. 34/1 „Kitzbüheler Alpen West“

Literatur

Wolfgang Taschner/Michael Reimer, **Wandern an Flüssen und Seen in Oberbayern**. Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de
 Alexander Hundertpfund, **Wandern zu Bergseen in Tirol**. Josef Steiner, **Wandern zu Bergseen rund um Innsbruck**. Dieter Buck, **Seenwandern im Salzburgerland**. Tyrolia Verlag – www.tyrolia.at



WILDE WASSER

Text: Gotlind Blechschmidt

BERGWASSER: FASZINIEREND – NÖTIG – GEFÄHRLICH



Jeder Alpinist hat schon einmal einen Wasserfall im Gebirge bewundert, an einem Bergsee mit kristallklarem Wasser gelagert, aus einem Bach oder einer Quelle getrunken, oder einen Gebirgsfluss auf Steinblöcken gequert. Derselbe Bach aber, der gerade noch so ruhig dahin floss, kann bei Gewitter innerhalb von Minuten zu einem reißenden Fluss anschwellen, unpassierbar und gefährlich werden und im Tal Verwüstung und Zerstörung bringen.

Daher die ambivalente Beziehung, die die in den Alpen und ihrem Vorland lebende Bevölkerung zum Bergwasser hat. Einerseits nutzt sie es als Trinkwasser oder benötigt es zur Bewässerung der Wiesen und Felder. Andererseits wird ihr Siedlungs-, Wirtschafts- und Verkehrsraum vermehrt durch Muren, Hochwässer und Überschwemmungen bedroht. Die „Katastrophenjahre“ 1987, 1999 und 2005 sind bestimmt noch vielen in Erinnerung, als es für weite Teile des Alpenraumes „Land unter“ hieß.



Isar-Hochwasser

Typische Talformen im Hochgebirge: Klammern mit fast senkrechten Talwänden und Strudellöchern im Gestein. Via Mala, Graubünden/Schweiz

Quellreichtum im Gebirge

Die Alpen sind das quellreichste Gebiet Europas. Das Grundwasser fließt dem natürlichen Gefälle folgend zu tiefer gelegenen Austrittsstellen und kommt dort als Quelle hervor. Allerdings können im Gebirge reliefbedingt oft große Bereiche zeitweise grundwasserfrei sein, so dass es nur nach Niederschlägen zu Quellschüttungen kommt. „Fließquellen“ weisen einen lokal begrenzten Austritt auf und zeigen sofort einen sichtbaren Abfluss. Bei „Fallquellen“ stürzt das aus einer Kluft oder einer Felsspalte austretende Wasser wasserfallartig den meist stark geneigten bis senkrechten Hang hinab. „Karstquellen“ kommen in Kalkgebirgen vor. Sie zeigen nach Niederschlägen eine hohe Wasserschüttung, in Trockenperioden hingegen versiegen sie schnell. „Sickerquellen“ liegen vor allem am Hangfuß oder in Hangverflachungen.

Wildes Wasser

Als immer stärker werdender Wildbach strömt oder stürzt das Wasser nun zu Tal. Wirbelbildung führt zu kräftiger Reibung an Boden und Seiten des Flussbettes und zu Erosion. Der am Bachboden liegende Gesteinsschutt wird aufgenommen und als Geröllfracht rollend oder springend transportiert. Durch die Schürfkraft der Gerölle wird die Tieferlegung des Bachbettes beschleunigt. Bei nachlassender Fließgeschwindigkeit, zum Beispiel bei verringertem Gefälle, nimmt die Transportkraft des Gebirgsflusses



ab. Er lässt die größeren und schwereren Gerölle liegen, er akkumuliert.

Im Laufe der Zeit führt die Erosionskraft der Gebirgsflüsse zu typischen Talbildungen: Es entstehen Klammern mit beinahe senkrechten Talwänden, Kerbtäler mit schmalen Talböden und breite aufgeschotterte Sohlentäler. Auf solch einer Talsohle fließt im italienischen Friaul zum Beispiel der Tagliamento (siehe Kasten).

Bei der Mündung von Gebirgsbächen in einen Hauptfluss oder See entstehen Schwemmkegel, da dort die Fließgeschwindigkeit des Baches geringer wird und damit eine verminderte Transportkraft einhergeht. Die im Bach transportierten Materialien werden abgelagert. Wegen ihrer guten Wasserdurchlässigkeit und Fruchtbarkeit werden Schwemmkegel als wertvolle wirtschaftliche Nutzflächen gebraucht.

Bedrohung durch Muren

Vegetationsfreie oder nur spärlich besiedelte Schutthalden, auch Schwemmkegel, Moränen oder anderer lockerer Verwitterungsschutt geraten in Bewegung, wenn ihr feiner Schutt stark wasserdurchtränkt wird. Sie fahren als Mure zu Tal, benutzen dabei oft die Gerinne von Wildbächen und sind ein für das Hochgebirge typisches Elementarereignis. Ausschlaggebend für die Murenbildung sind Wolkenbrüche, Dauerregen, eine plötzlich einsetzende Schneeschmelze oder gar eine Kombination dieser Faktoren. Zahlreiche kleinere Murgänge vereinigen sich zu einem mächtigen Schuttbreistrom, der sich reißend zu Tal wälzt und, ganz ähnlich einer Lawine, sämtliche Hindernisse – Bäume, Häuser, Brücken – aus dem Weg räumt. Dabei reißt der Bach seine Sohle auf, erodiert die Uferböschungen und ruft seitliche Hangrutschungen wegen der Wegnahme des Hangfußes hervor.

Verengt sich das Wildbach- oder Murbett, so kommt es zu einem Aufstauen der Massen an groben Blöcken und Baumstämmen, zu Verklausungen. Nachfolgende Dammbrüche wirken sich talabwärts verhängnisvoll aus. Je mehr Lockermaterial zur Verfügung steht,



Tagliamento – König der Alpenflüsse

Er trägt diesen stolzen Titel zu Recht! Sein Tal zeigt eine einmalige Wildflusslandschaft: Ein riesiges Schotterbett mit unzähligen Inseln zwischen ebenso vielen Gewässerläufen und Tümpeln, die sich bei jedem Hochwasser ändern. Diese Dynamik schafft ein großflächiges Mosaik an Lebensräumen, die von einer außergewöhnlich vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt besiedelt werden – einmaliges Biotopband zwischen Alpen und Mittelmeer.

Er ist der letzte Fluss in den Alpen, der seine Wildheit bewahren konnte und in fast seinem gesamten Lauf auf über 170 km noch ungebändigt fließt. So wie er haben die meisten unserer Alpenflüsse einmal ausgesehen. Heute zeigt nur der Lech oberhalb Reutte auf wenigen Kilometern noch sein ursprüngliches Bild, oder der Rißbach.

Zum Hochwasserschutz von Orten am Flussunterlauf des Tagliamento sollen große Hochwasserrückhaltebecken, zehn Meter hohe Dämme in den Auenbereichen, Sohl-schwellen und Uferbefestigungen gebaut werden. Die letzte große Wildflusslandschaft Europas würde damit zerstört. Dies, obwohl namhafte Fachleute des Wasserbaus diese Planung als inzwischen überholt bezeichnen. Alternative, „sanfte“ Methoden der Hochwasserretention und des Hochwasserschutzes sind hingegen nie untersucht worden.

Gegen die Zerstörung dieses modellhaften alpinen Ökosystems, gegen den Sturz des Königs sollte mit aller Kraft gekämpft werden.

Peter Dill

WANDERTIPP



Die Umbalfälle sind eines der eindrucksvollsten Naturdenkmäler des Nationalparks Hohe Tauern



Umbalfälle (Nationalpark Hohe Tauern)

Ausgangspunkt Weiler Ströden (1403 m) im Virgental

Weg Über die Islitzer Alm, von dort Wasserschaupfad entlang der Umbalfälle mit mehreren Aussichtskanzeln und erläuternden Schautafeln. Es ist ein einzigartiges Naturschauspiel, wie sich die Isel durch enge Schluchten zwingt und über Felsklippen in die Tiefe stürzt

Charakter einfache, auch für Familien bestens geeignete Wanderung

Zeit ca. 2 Stunden

Die Isel ist der nördliche Nebenfluss der Drau in Osttirol. Sie fließt ohne Schwall, ohne Ausleitung und ohne Staustrecke. Damit ist sie der letzte frei fließende große alpine Fluss Österreichs. Sie entspringt südlich des Umbalkees (Roßhut, 3199 m), durchfließt Umbal-, Virgen- sowie das Iseltal und mündet in Lienz (673 m). Die Isel-Nebentäler (Tauerntal, Kaiser Tal und Defereggental) sind fächerförmig um das Haupttal angeordnet

Literatur

Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. (Hg.), **Rettet den Tagliamento Friaul/Italien.** König der Alpenflüsse. Sonderdruck aus dem Jahrbuch 2005 – www.vzsb.de

tipps & infos



Schäden durch Muren und Anbruch



kommentar

Wasserrahmenrichtlinie

Flusslandschaften sind ein Spiegel unserer Gesellschaft, Ausdruck unseres Umgangs mit uns selbst ebenso wie mit der Natur. Auch wenn wir Flüsse und Bäche gerade in den Bergen oft als ursprünglich erleben – Tatsache ist, dass es kaum mehr wirklich naturbelassene Flusslandschaften gibt. Rund 80 % der bayerischen Flussauen sind durch Siedlungen, Landwirtschaft, Kiesabbau, Industrie etc. verloren gegangen. 2001 gab es allein in den bayerischen Alpen 362 Wasserkraftwerke. Nur noch 10 % der Alpenflüsse sind naturnah.

Eine neue Chance zur Wiedergutmachung bietet die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Zentrales Ziel ist der „gute ökologische, mengenmäßige und chemische Zustand“ für alle Gewässer und das Grundwasser. Seit dem Inkrafttreten im Jahr 2000 gilt zudem ein sog. Verschlechterungsgebot. Im Vergleich zu den bereits vorhandenen staatlichen Regelungen bietet die Wasserrahmenrichtlinie einige wichtige neue Ansätze:

- Erstmals werden Bäche und Flüsse nicht nach Verwaltungsgrenzen betrachtet, sondern nach ihren Einzugsgebieten, auch über die Länder- und Staatsgrenzen hinaus.
 - Es werden zeitliche Vorgaben für Maßnahmenprogramme (2009) und das Erreichen des angestrebten guten Zustands (2015) gemacht.
 - Eine weitere Neuerung ist die Qualität der Beteiligung der Öffentlichkeit durch Information und Anhörung sowohl bei der Planung, wie auch bei der Umsetzung.
- Der DAV als anerkannter Naturschutzverband hat viele Möglichkeiten, sich in den Gremien zur Wasserrahmenrichtlinie für umfassenden Schutz und Renaturierung von Gewässern und Grundwasser einzusetzen. Aber auch jeder einzelne kann einen Beitrag dazu leisten, dass die Wasserrahmenrichtlinie möglichst bald mit Leben erfüllt wird. Jeder hat die Möglichkeit, sich bei der Zustandsbewertung, der Erstellung und Umsetzung der Bewirtschaftungspläne einzubringen.

Helga Wessely,
Bund Naturschutz Bayern

Fotos: Gerdind Bleichschmidt, Richard Goeckbe



Gesunder Bergwald bietet Schutz

d.h. je vegetationsloser eine Gebirgsregion ist, desto häufiger wird es zu Murabbrüchen kommen. In diesem Zusammenhang ist auf die Bedeutung eines gesunden Bergschutzwaldes hinzuweisen wie auch auf die Problematik von Bergwaldrodungen, zum Beispiel für Skipisten. Auch das Auftauen des Permafrosts bei der gegenwärtigen Klimaerwärmung wird vermehrt zu Schäden durch Muren und Hochwasser führen.

Kostspielige Bau- und Rückbaumaßnahmen an Flüssen

Im Alpenvorland fließt nun ein ehemaliger Gebirgsfluss bei normalem Wasserstand ruhig dahin. Um seine Fließgeschwindigkeit und damit Transportkraft zu erhöhen und die Sedimentation von Geröllen zu verringern, wie auch die meist im Sommer auftretenden Hochwässer zu vermeiden, kanalisierte man zahlreiche Alpenflüsse und baute entlang ihrer Ufer meterhohe Dämme oder legte Staustufen an. Beispiele dafür sind in Bayern Isar, Lech und Wertach. Damit verbunden waren Trockenlegungen der Auen. Aus weit verzweigten Wildflüssen wurden gezähmte Flussläufe. Sinkende Grundwasserspiegel, instabile Uferböschungen und ökologische Verarmung der Uferlandschaften sind negative Folgen davon. Die Beispiele der genannten „Hochwasserjahre“ zeigen, dass die Flüsse trotz ihrer Dämme die enormen Wassermassen nicht aufnehmen konnten und es zu Überschwemmungen kam, von denen ganze Regionen mit immensen Schäden und ebensolchen Kosten zur Instandsetzung betroffen waren.

Ebenfalls mit gewaltigen Geldausgaben sind allerdings die Maßnahmen verbunden, die heute zur Renaturierung solcher gebändigter Alpenflüsse ausgegeben werden. Im Stadtgebiet München verläuft die Wiederherstellung des Fluss-Aue-Ökosystems Isar parallel zu einem optimierten Hochwasserschutz und zu einer Nutzung als naturnahem Erlebnisraum. Die natürliche Flussdynamik, ähnlich wie für den Tagliamento beschrieben, kann sich nun auch bei der Isar wieder entfalten. Flussabwärts bis zur Mündung in die Donau sollen der Hochwasserschutz durch die Reaktivierung von Retentionsräumen sichergestellt und der fortschreitenden Eintiefung entgegengewirkt werden.

Fotos: Nationalpark Hohe Tauern

TREFFPUNKT DER JUGEND

Wasser als Lebensgrundlage – Unterricht der anderen Art



Wasserrahmenrichtlinie

www.wrrl-info.de
www.wasserforum.bayern.de
www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de

Haus des Wassers

„Treffpunkt der forschenden Jugend Europas“ nennt sich die Einrichtung des Nationalparks Hohe Tauern in St. Jakob im Defereggental, wo Jugendliche nach den Grundsätzen der mobilen Wasserschule lernen. Im Rahmen von spannenden Projekten und im spielerischen Umgang mit dem nassen Element wird hier mit Kinder- und Jugendgruppen das Bewusstsein für Wasser als lebensnotwendige Ressource geschärft.

Das Themenspektrum reicht von speziellen „Forschungsaufträgen“ über Wassermusik und Sagen und Legenden bis hin zu facettenreichen Umweltaspekten und -fragen.

Neben 3- und 5-tägigen Programmen können auch individuelle Vereinbarungen getroffen werden. Selbst im Winter gibt es dort vieles zu entdecken! Infos unter www.hausdeswassers.at



Fotos: Nationalpark Hohe Tauern

Starke Gelenke mit System. Jetzt in Ihrer Apotheke.

**Eine Kapsel täglich hilft Ihren Gelenken 3-fach,
die schützende Knorpelschicht zu erhalten.**

- Glucosamin ist wichtig für die Knorpelbildung und damit den Knorpelaufbau.
- Chondroitin kann mit Glucosamin den Knorpelabbau verringern.
- Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Gelenkstoffwechsel.

Gesundheit mit System
Doppelherz system



Erinnerungscoupon

Jetzt neu in Ihrer Apotheke
als 30er- (PZN: 4524817)
und 60er-Packung (PZN: 4983620)

AUSBAU DER



Zum einen sollen ganze Täler n

Gebirgswasser abgezogen werden, zum anderen sollen neue Speicherseen entstehen. Ein großer Teil der Projekte befindet sich in bestehenden Naturschutzgebieten. Dort ist es verboten, gewisse Pflanzen zu pflücken – aber Kraftwerksbetreibern soll es ermöglicht werden, so elementare Bestandteile wie Gebirgsbäche zu verändern! Abgeleitete Gletscherbäche wären müde Rinnsale, Täler ohne Speichersee bald eine Rarität. Wasserfälle würden für Touristen stundenweise „eingeschaltet“. Nur die halbe Wahrheit ist es, wenn behauptet wird, dass Wasserkraft umweltfreundlich sei. Wenn Wasser über ein Turbinenrad läuft, dann ist das sicher eine saubere Sache. Aber:

- Wasser wird mit billigem (Atom-) Strom in die höher gelegenen Speicherseen gepumpt. Bei Bedarfsspitzen kann daraus wieder Strom erzeugt und teuer

Wasserkraft

Text: Josef Jäger,
Naturschutzreferent der OeAV Sektion Stubai

Es ist ein ausdrückliches Ziel der derzeitigen Tiroler Landesregierung, das Wasserangebot in den Tiroler Bergen intensiver für die Stromproduktion zu nutzen. Die Eigenversorgung Tirols mit Strom soll verbessert werden, so die Kraftwerksbetreiber.

INTIROL

verkauft werden. So werden aus den Wasser-Speichern Atomstrom-Speicher. Den Atomkraftwerken wird durch die Abnahme des Pumpstromes zu einer besseren Rentabilität verholfen.

- Der Strom aus der Steckdose wird durch Strom aus den Tiroler Bergen keineswegs umweltfreundlicher. Die Zusammensetzung der Stromproduktion verschiebt sich nämlich nicht zu Gunsten von Strom aus Wasserkraft, wenn gleichzeitig der Gesamtverbrauch steigt. Und er steigt! Diese Steigerung wird ähnlich einem Naturgesetz akzeptiert. Die Verantwortung dafür wird der anonymen Masse der Verbraucher in die Schuhe geschoben. Allein die Tatsache, dass der Stromverbrauch steigt, genügt als Argument zum Ausbau der Wasserkraft in Tirol. Die politisch Verantwortlichen wollen sich nur für eine Erhöhung der Stromproduktion einsetzen. Die Verbrauchsentwicklung zu lenken, dafür fühlen sie sich nicht zuständig.

Fotos: Franz Speer, Wolfgang Reiter, Netzwerk Wasser/Tirol



Statt Gusti und Brunelle soll hier künftig der Raneburger Stauraum liegen?

„Für ein Fass ohne Boden wollen wir unsere wilde Stubai Wasserwelt nicht opfern“ ist die Meinung der direkt betroffenen Alpenvereinssektion Stubai. Sie stellt sich klar gegen die Kraftwerkspläne. Am konkreten Beispiel im Stubaital wird erkennbar, für welche kurz-

Steigender Verbrauch als Argument für Ausbau statt für Effizienz und Einsparungen

tiges Denken Naturräume „verbraucht“ werden: Die projektierte Ableitung der Stubai Gletscherbäche und Wasserfälle kann den prognostizierten Mehrverbrauch von Strom in Tirol nur für ca. 1,5 Jahre decken (vgl. TIWAG Optionenbericht). Einer nachhaltigen Sicherung des Stromverbrauches ist man dadurch keinen Schritt näher gekommen. Danach müsste theoretisch dem nächsten Tal das Wasser genommen werden.

Diese vier Projekte sollen nach dem Willen der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) realisiert werden:

- Pumpspeicherkraftwerk Raneburg-Matrei (Nationalpark-vorfeld Osttirol) (150 GWh)
- Ausbau Kraftwerk Sellrain-Silz durch Beileitungen aus dem Ötz-, Stubai- und Gschnitztal (349 GWh) (in Naturschutzgebieten)
- Ausbau Kraftwerk Kaunertal durch Beileitungen aus dem Pitz-, Ötz- und Kaunertal (533 GWh) (in Naturschutzgebieten)
- Speicherkraftwerk Malfontal (53 GWh) (Verwallgruppe)

Die TIWAG ist zu 100% im Besitz des Landes Tirol. Mitte dieses Jahres will die Landesregierung entscheiden, für welche der Projekte Genehmigungsverfahren eingeleitet werden sollen.

Zur Sicherung des Strombedarfes muss es künftig bessere Lösungen geben. DAV und OeAV haben ihre Haltung zur TIWAG-Kraftwerksoffensive in einem gemeinsamen Beschluss festgehalten. Unter anderem treten sie „grundsätzlich dafür ein, dem steigenden Energiebedarf nicht durch den Bau neuer Kraftwerke, sondern durch Optimierung bestehender Kraftwerksanlagen, Nutzung von Einsparpotenzialen, Einsatz erneuerbarer Energien ... zu begegnen.“

Die Effizienz- und Einsparungspotenziale in Tirol werden vollkommen ignoriert. Dass durch eine Erhöhung der Produktion überflüssig würde, versucht man in Tirol totzuschweigen. Dabei sind die Einsparmöglichkeiten mindestens so groß wie die Stromproduktion durch die projektierten Kraftwerke (vgl. EU-Richtlinienentwurf zu Endenergieeffizienz; „Grüner Optionenbericht“). Für die Kraftwerksoffensive werden 2 Milliarden Euro locker gemacht und damit der Weg des ständigen Mehrverbrauchs einementiert und fortgeschrieben. Kein müder Cent wird dagegen ausgegeben, um effizientere Wege einzuschlagen. Wege, die nicht ständig nach weiteren Naturräumen verlangen. Ein kleines Beispiel aus Stubai Sicht: Würde nur die Hälfte der zurzeit in Tirol mit Strom beheizten Wohnflächen mit alternativen Heizsystemen beheizt, könnte auf die Ableitung der Stubai Gletscherbäche verzichtet werden. Und zwar ohne Komfortverlust, jedoch langfristig arbeitsplatzwirksam und die Wirtschaft fördernd. Solange nicht ehrlich Alternativen umgesetzt werden, ist das „NEIN“ aus den betroffenen Regionen mehr als berechtigt. Wir Bergsteiger sind mit Grenzen vertraut, weil die Berge uns oft Grenzen aufzeigen. Grenzen aber sind es, die Entwicklung ermöglichen. Die Kraftwerksplaner stoßen mit dem heftigen Widerstand gegen ihre Projekte an solche Grenzen. So wie im Stubaital, wo Alpenverein und Gemeinden eine geschlossene Front bilden. Diese Grenzen sind aber keinesfalls wirtschaftsfeindlich. Wir sind überzeugt, dass eine Weiterentwicklung mit Rücksicht auf die Begegnung der Ressourcen möglich, ja sogar unumgänglich ist.

PROJEKTE UND PROTESTE

Soll so die Bergwelt der Zukunft aussehen?



Gemeinsame Forderungen von DAV und OeAV laut Presseerklärung vom 22.02.2006

- Neue Kraftwerke und deren Bei- und Zuleitungen
- müssen außerhalb ausgewiesener Schutzgebiete liegen,
 - dürfen zu keiner Benachteiligung des Tourismus führen,
 - dürfen keine geschützten Pflanzen-, Tier- und Vogelarten nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2005 zerstören,
 - dürfen zu keiner Veränderung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer durch Wasserableitung, Sunk, Schwall oder Stau führen und
 - dürfen keine Verschlechterung des Trinkwasserangebots darstellen.

Infos im Internet

Offizielle Seite Tirols: www.tiroler-wasserkraft.at
 Offizielle Seite der TIWAG: www.tiwag.at
 Öztal-er-Protest-Webseite: www.dietiwag.at
 Netzwerk gegen die Verbauung der Osttiroler Gebirgsbäche: www.wasser-osttirol.at
 Siehe auch www.bewag.at

Ausflug zu Hochgebirgstauseen Kaprun

Die Kapruner Tauseen gehören wohl zu den imposantesten Bauwerken in den Hohen Tauern und sind von Ende Mai bis Mitte Oktober geöffnet (täglich von 8:10 – 16:45 Uhr, letzte Bergfahrt 15:30 Uhr). Vom Parkplatz beim Kesselfall Alpenhaus mit dem Bus bis zum Lärchenwand Schrägaufzug. Der Tausee Mooserboden wird zu 60% vom Schmelzwasser des Pasterzen-Gletschers gespeist, welches über einen 12 km langen Tunnel in den Tausee geleitet wird. Ein-stündige Führung über die gewaltige Technik der Mosser- und Drossen-Sperre. Die „Erlebniswelt Strom und Eis“ im Besucherzentrum beherbergt die hervorragenden Ausstellungen „Gletschereis“ und „Tauernstrom“. Infos: www.tauern-touristik.at

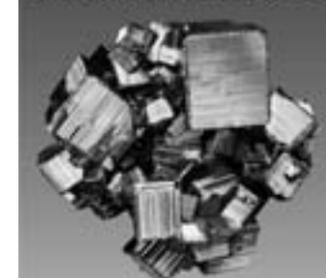
Mineralien
Tage 2006
München
3. -5. November



Messe für die
schönen Steine

43. Internationale
Geo-Fachmesse
& Börse
Messe München

Verkaufsschau
täglich 9 - 19 Uhr
3. November
GEOFA-Fachhändlertag
4. und 5. November
Publikumsbörse
Große Sonderschau
MASTERPIECES



NEU: Kristallgarten

Mineralientage München - Postfach 1361 - D-82024 Oberhaching
 Katalogbestellung: 089 - 6 13 47 11 • Fax: 089 - 6 13 54 96
 E-Mail: info@mineralientage.de
www.mineralientage.de

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Die diesmal gesuchte Pflanze ist durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt, d.h. sie darf weder gepflückt und ausgegraben noch in irgendeiner Form gehandelt werden. Rigorose Schutzmaßnahmen wurden erforderlich, weil die natürlichen Vorkommen wegen fortschreitender Intensivierung der Landwirtschaft und ungebremsten Flächenverbrauchs für Verkehr und Besiedlung stark rückläufig und vielerorts sogar völlig erloschen sind. Nicht unerwähnt bleiben soll die rücksichtslose Sammelleidenschaft der Liebhaber, die ebenso für das Aussterben von Arten verantwortlich ist.

Trotzdem gehört sie innerhalb ihrer Gattung (Orchideen) noch zu den häufigsten, da es sich um eine sehr anpassungsfähige Art handelt. Sie kommt auf nährstoffarmen Böden vor: im Flachland und in den Mittelgebirgen, auf kalkhaltigen wie sauren Böden, in sonnigen und schattigen Lagen, in Wiesen, Gebüsch, an Waldrändern, Mooren und Heiden. Manchmal findet man regelrechte „Wiesen“ davon.

Die Blüten sind farblich sehr variabel. Das Spektrum reicht dabei von fast reinweißen Exemplaren bis zu tief purpur-violett gefärbten. Auf der Lippe zeigen sich dunklere Schleifen-, Strich- oder Tigermuster. Auch die Form der Blüte variiert sehr stark. Obwohl sie weder Duft verströmen und in ihrem Sporn keinen Nektar produzieren, werden überraschend viele Fruchtkapseln produziert. Man nimmt an, dass Papillen der Lippe und des Sporns Nahrung für verschiedene Blütenbesucher (Bienen, Pflanzenwespen, Fliegen, Mücken) bieten. Die Blütezeit ist Juni bis Juli. Die Pflanze erreicht Höhen zwischen 20–50 cm. Auffällig sind auch die breiten, dunkel gefleckten Blätter, wovon diese Art auch ihren Namen hat.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 29. September 2006 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Rucksack „NEEDLE 35“ von »ARC'TERYX« im Wert von 230 €

Der Rucksack aus der Lightweight Pack Serie des kanadischen Edel-Herstellers ist speziell für Bergsteiger konzipiert, die einen kompromisslosen und leichten Rucksack wünschen. Das Material X-Pac™, ein dreilagig laminiertes Gewebe, sorgt für eine robuste und zugleich leichte Außenhaut. Auf der Innenseite ist es weiß pigmentiert, wodurch man im Rucksack leichter die Ausrüstung findet. Die neue Konstruktion des Dual-Stay V-Suspension Tragesystems sorgt für eine noch effektivere Lastübertragung. Der thermo-geformte, laminierte Hüftgurt selbst ist mühelos austauschbar und kann so Männern und Frauen auf den Leib geschneidert werden.

Weitere Features: komprimierbares Frontfach durch vier externe Kompressionsriemen, kleines Deckfach, Innenfach für Trinksystem, thermo-geformte laminierte Schultergurte, wasserdichte Reißverschlüsse, zwei Halterungen für Eisgeräte, zwei Daisy Chains, Clip für Trinkschlauch.
– www.arcteryx.com

- Preis: 1 Oberland-Kuscheldecke
- Preis: 1 DAV-Hüttenschlafsack Baumwolle bunt
- Preis: je 1 AV-Karte nach Wahl
- Preis: je 1 AV-Planzeiger
- Preis: je 1 OeAV-Wanderfibel



Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2006:

Das Tier des letzten Rätsels war der Mauerläufer (lat. Tichodroma muraria). Der Gattungsname setzt sich aus dem altgriechischen Wort für Mauer (tō teichos) und dem Partizip von laufen (dromás) zusammen, auch „muraria“ ist ein vom lateinischen Wort für Mauer (murus) abgeleitetes Adjektiv. Darunter hat man früher steile Felswände verstanden. Auffällig ist sein beidbeiniges Hüpfen an senkrechten Felswänden, wobei nur durch die Füße und deren lange Zehen Balance gehalten wird.



Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis (1 Bikecomputer MC 1.0+ mit Höhenmessfunktion von »VDO«): Gabi Düsich, Olching
2. und 3. Preis (je 1 DAV-Langarm-Shirt): Dietrich Schwägerl, Ottobrunn; Sonja Scheuböck, München
4. und 5. Preis (je 1 DAV-T-Shirt): Sandra Ruzischka, München; Andrea Okroy, München
6. Preis (1 DAV Summit Club-Washcenter): Carsten Beisheim, Kassel
7. Preis (1 HAD-Kopftuch): Nikolaus Schantz, München
8. und 9. Preis (je 1 DAV-Hüttenschlafsack): Hildegard Düsich, Olching; Wolfgang Mayer, Höhenkirchen
10. Preis (1 AV-Karte nach Wahl): Joachim Oster, München
- Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Geschützte Natur

Heft 4/2005

Zum Thema Nationalpark Berchtesgaden möchte ich eine, wie ich finde, äußerst skandalöse Beobachtung mitteilen:

Als ich am 1. Februar '06 auf Skitour im Watzmannkar war, flog die



Bundeswehr mit einem Hubschrauber etwa ein halbes Dutzend Mal über den Tag verteilt in und über das Kar, mit vielen

geflogenen Schleifen – u.a. auch in wenigen Metern Höhe über das Watzmannhaus –, um Mannschaften oben im Kar abzusetzen bzw. bei einem nachfolgenden Extraflug im unteren (!) Kar Skiausrüstungen anzuliefern. Die Gebirgsjäger (!) hatten nichts anderes zu tun, als mit großer Gaudi auf Schneeschaukeln das Kar hinunterzuschleusen. Ich hatte mich beim Aufstieg bereits über seltsame rinnenartige Spuren im Schnee gewundert – man war also nicht das erste Mal auf diese Weise unterwegs.

Meines Erachtens hat die Bundeswehr auf das Gröblichste die Verbote der Nationalparkverordnung missachtet! Oder hat sie Narrenfreiheit? Die Bundeswehr könnte

Unflug dieser Art (hier verschwinden unsere Steuern!) wenigstens außerhalb eines Nationalparks veranstalten. Vielleicht kann der DAV Einfluss nehmen und in Zukunft solches verhindern?

Richard Krabichler, München

Geschützte Sprache

Heft 2/2006

Als Mitglied der Sektionen München und Oberland lese ich selbstverständlich auch regelmäßig die Zeitschrift »alpinwelt«. Mit Entsetzen musste ich insbesondere bei der letzten Ausgabe feststellen, dass Ihr offensichtlich auf dem besten Weg seid, Eure Muttersprache zu verlernen:

„Faszination Mountainbike“, „1 Woche Wellness“, „bike days 2006“, „Fahrtechnik-Workshops“, „Bike-Videos“, „Bikecheck“, „Hüttenbiking“, „Bike & Hike“, „Cross Country“, „Freeride“, „Downhill“, „MTB Guides“, „Oberland Trophy“, „Trophy-Wetter“, „Hütten und Gipfel by fair means“, „Dirtjumps und Downhill“, „Freeriding meets Caving“, „Kletter-Highlights“, „DAV City-Shop“, „outdoor-Linie“, usw.

Ja geht's noch??? Da sollte man Euch beim Verein für Deutsche

Sprache (www.vds-ev.de) gleich als Sprachpanser des Jahres nominieren. Für eine derartige Ausdrucksweise hätte ich mit Sicherheit in der Schule ein „ungenügend“ bekommen!

Ich habe dabei sicherlich nicht alle Anglizismen des letzten Heftes zitiert. Da der DAV sich mit Recht für den Erhalt der Natur einsetzt, sollte er dies meiner Meinung auch



für den Erhalt der deutschen Sprache tun, und ich bitte daher, tunlichst auf derartig lächerliche Anglizismen zu verzichten! Es ist schon schlimm genug, in welchem Maße man tagtäglich wichtiger Anglizismen-

geschwätz von Seiten der Werbung etc. ausgesetzt ist. Daher möchte ich eindringlich an Euch appellieren, doch bitte in Zukunft die Alpenvereinszeitschrift auf Deutsch zu verfassen. In der Hoffnung auf besser verständliche künftige Ausgaben

Carsten Trinitis,
mit elektronischer Post

Auch der DEUTSCHE Alpenverein kann und soll sich modernen Entwicklungen im Bergsport nicht verschließen. Und viele dieser neuen Entwicklungen kommen nun einmal aus den USA. Aber muss der Alpenverein deshalb

deutsche Kultur und Sprache verleugnen und es nicht der Mühe wert halten, für eine ordentliche Übersetzung neuer Begriffe zu sorgen.

Bedenken Sie, Ihre Mitglieder sind Deutsche und viele davon im reifen Alter, die der englischen Sprache nicht mächtig sind. Ein großes Ärgernis war für mich wieder einmal die letzte Ausgabe der »alpinwelt«, und ich bin mir sicher, dass ich mit diesem Missbehagen nicht allein dastehe. „Mountainbike“, „bike days“, „Biken & Umwelt“, „Top-Spots“, „Spotlights“, „Dirtjumps und Downhill“, „Freeriding und Caving“, „Oberland Trophy“, „Isar-Trails“, „Bike & Hike“, „Hüttenbiking“, „Cross Country“, „Freeride“. So lauten die Schlagzeilen auf den ersten vier Seiten Ihrer Zeitschrift.

Finden Sie das eigentlich toll? Ich find's ziemlich zum Kotzen. Wenn Sie sich in dieser Richtung weiterentwickeln, werden Sie auf meine Mitgliedschaft bald verzichten müssen (wird Ihnen nicht schwer fallen). Aber ich werde nicht austreten ohne vorher meine Kritik zu Ihrem Umgang mit der deutschen Kultur öffentlich gemacht zu haben.

Gehen Sie in sich!
Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Caspary (i.R.),
mit elektronischer Post

Mehr Basecamp Angebote auf den Seiten 15 und 69

So Conform'able!

Ihr Fuß ist einzigartig. Ihr Schuh jetzt auch! Und mit individueller Anpassung durch die patentierte Conformable-Technologie im BASECAMP wollen Sie ihn gar nicht mehr ausziehen.

• Fehlstellungen und Ermüdung, bzw. mangelnde Kontrolle durch im Schuh geblockte Füße und Knöchel führen zu einer erhöhten Verletzungsgefahr

• Wir analysieren Ihren Fuß, erstellen in wenigen Minuten eine individuelle Einlage, und passen so den Schuh an Ihren Fuss an.

Conform'able Einlage CUSTOM TREK

€ 49,95 incl. Anpassung



Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS | NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP

bücher

Alpine Bildbände

Willi und Hilde Senft, **Die schönsten Seen Österreichs**. Entdecken, erleben, entspannen. 304 Seiten, 300 Farbbilder. Leopold Stocker Verlag, Graz 2005. 29,90 € – www.stocker-verlag.com



Bernd Römmelt, **Fünfseenland und Pfaffenwinkel**. Traumblicke im Münchner Süden. 96 Seiten, ca. 100 Farbbilder. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2006. 14,90 €

Erika und Astrid Därr, **Traumtouren durch Afrika**. 144 Seiten, ca. 120 Farbbilder. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2006. 24,90 € – www.rosenheimer.com

HB Bildatlas Alpen Special 2006. 154 Seiten, zahlreiche Farbbilder. HB Verlag, Ostfildern 2006. 8,50 € – www.hb-verlag.de

Wanderführer

Stefan Herbke, **Die schönsten Badeseen in Oberbayern**. 70 Badeziele rund um München und im Alpenvorland. 96 Seiten, zahlreiche Farbbilder. J. Berg Verlag, München 2006. 12,95 € – www.j-berg-verlag.de



Mark Zahel, **Die schönsten Gipfelziele zwischen Bodensee und Wien**. 50 Touren in den Nördlichen Kalkalpen. 168 Seiten mit 160 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2006. 29,95 €



Mark Zahel, **Berchtesgadener Alpen**. 60 Gipfeltouren, Höhenwege, Klettersteige mit Loferer und Leoganger Steinbergen. 192 Seiten, 180 Abbildungen. Bruckmann Verlag, München 2006. 19,90 €

Eugen E. Hüsler, **Bruckmanns Bergwanderatlas Alpen**. 320 Seiten mit 250 Abbildungen. Bruckmann Verlag, überarbeitete Neuauflage, München 2006. 45,00 € – www.bruckmann-verlag.de



Dieter Buck, **Allgäu**. Sagen und Mythen entdecken. 127 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 13,90 €

Dieter Buck, **Voralberg**. Mit Kindern unterwegs. 112 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 13,90 €



Harald Rötzer, **Wiener Gegenden**. Ausflüge in und um Wien. 127 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 13,90 €

Hans J. Kolbinger, **Auf dem Jakobsweg** von Prag über Regensburg und Eichstätt bis Donauwörth. 203 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Karten-ausschnitte. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 19,90 €

Andreas Drouve, **Wie Jakobus nach Santiago kam**. Geschichte – Legende – Kult. 120 Seiten, 35 s/w-Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 14,90 €

Peter Lindenthal, **Auch Santiago hatte einen Hund**. Auf Jakobswegen von der Bretagne bis Saint-Jean-Pied-de-Port – in Erinnerung an Ajiz. Mit praktischen Tipps: mit Hund auf dem Jakobsweg. 240 Seiten, 31 s/w-Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2006. 14,90 € – www.tyrolia.at

Werner Bätzing/Michael Kleider, **Die Seealpen**. Naturpark-Wanderungen zwischen Piemont und Cote d'Azur. 220 Seiten, zahlr. Farbfotos, Routenskizzen. Rotpunktverlag, Zürich 2006. 23 €



Peter Höh, **Sardinien**. 331 Seiten, zahlreiche Farbfotos. Polyglott APA Guide, 2006. 19,95 €



Detlev Kirst, **Costa Rica**. 308 Seiten, zahlreiche Farbfotos. Polyglott APA Guide, 2006. 19,95 € – www.polyglott.de



Kletter- und Klettersteigführer



Axel Jentzsch-Rabl/Andreas Jentzsch/Dieter Wissek, **Extreme Klettersteige in den Ostalpen**. 320 Seiten, zahlreiche Bilder, Topos und Zustiegskarten. Alpinverlag 2006. 29,90 € – www.alpinverlag.at

Dieter Elsner/Alfred Flür u.a., **Lechtaler Alpen**. Alpine Ziele und Klettergärten. 252 Seiten, 60 Topos. Panico Alpinverlag, 2. Aufl., Köngen 2005. 22,80 €

Roland Norcen/Rudolf Kühberger, **Best of Extrem Band 1**. 468 Seiten, über 300 Farbbilder. Panico Alpinverlag, Köngen 2006. 29,80 €



Daniel Silbernagel/Christoph Blum, **Best of keepwild**. 296 Seiten, über 100 Farbbilder. Panico Alpinverlag, Köngen 2006. 29,80 €



Hans Weninger, **Setesdal**. Klettern in Südnorwegen. 176 Seiten, zahlreiche Farbbilder. Panico Alpinverlag, 3. Aufl., Köngen 2006. 22,80 € – www.panico.de

Mario Manica/Antonella Cicogna/Daide Negretti, **Klettern in Arco**. Sarcatal, Trient, Rovereto, Judikarien, Brentagruppe. 308 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Topos. Edizioni Versante Sud, Mailand 2006. 24,90 € – www.versantesud.it



dvd

Mario Cus/Titus Müller/Joachim Klein, **Tauchen im Alpengebiet**. Teil 1: Die schönsten Bergseen. Inkl. Touren-Begleiter und Anfahrtskizzen. 24,99 € – www.subaquamedia.com



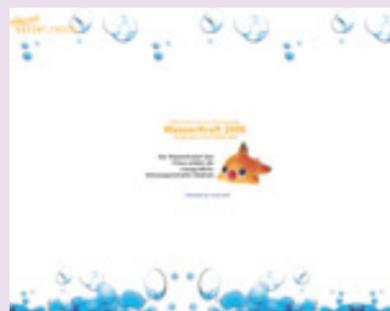
Roland Schymik, **Abenteuer Alpen**. Mit dem Mountainbike über die Alpen. Eine Dokumentation. AtelierBusche.MEDIA. 15,00 € – www.abenteuer-alpen.com



Roland Schymik, Trailhunter, **Gardasee**. Mountainbiken am Lago di Garda. AtelierBusche.MEDIA. 15,00 € – www.AtelierBuscheMEDIA.com



www.top-website



www.wasserreich.at

Alles Wissenswerte rund ums Wasser in Kärnten: Von Wasser-Erlebnisreisen über aktuelle Badeseetemperaturen bis zu Wassersportmöglichkeiten



www.bios.mallnitz.at

Von Wassergeistern und Wasserflöhen: Im Nationalparkzentrum Hohe Tauern werden (nicht nur!) Kinder zu Forschern und erkunden die Geheimnisse alpinen Lebens

ausstellungen & vorträge



ALPINES MUSEUM

Sonderausstellung

„Berge im Kasten. Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins 1870 bis 1914“
11. Mai 2006 bis 18. März 2007

Studioausstellung

Bergimpressionen
Die Siegerfotos des 1. DAV-Fotowettbewerbs
22. Juni bis 8. Oktober 2006

Veranstaltungen & Führungen

Kunst im Fluss
Kunst- und Kulturfest des Bezirksausschusses 1
Samstag, 22. Juli 2006, ab 18 Uhr im Garten des Alpinen Museums

Kinder im Alpinen Museum

Kinderkolleg. Stimmt die Richtung noch?
(8–12 Jahre)
Samstag, 15. Juli 2006, 14 Uhr
Kursgebühr 3 €, Anmeldung unbedingt erforderlich
www.alpines-museum.de

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München
Tram 17: Mariannenplatz, S-Bahn: Isartor, U 4/5: Lehel

Alpines Museum

Di–Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr
Tel. 089/21 12 24-0, Fax -40
alpines_museum@alpenverein.de, www.alpines-museum.de

Bibliothek des DAV

Di, Do 15–20 Uhr, Tel. 089/21 12 24-25, Fax -70,
bibliothek@alpenverein.de, www.alpenverein.de → [bibliothek](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

Schweizerisches Alpines Museum

Bergauftritt: Mount Everest – Lhotse 1957.
50 Jahre Schweizer Expedition.
Foyer-Ausstellung.
28. April bis 13. August 2006, Mo 14–21 Uhr, Di–So 10–17 Uhr
www.alpinesmuseum.ch

Text: Ina Koch
Fotos: Wolfgang Fischer, Edu Koch



KANADA

AUS EINER UNGEWÖHNLICHEN PERSPEKTIVE

Sonntag, 5. März 2006. Kanada in München: Wir versinken im Schnee!

Auf dem Münchner Flughafen geht (fast) nichts mehr. Aber die Vorstellung, dass in Kürze dieser ganze Schnee taut, lässt das Herz eines jeden Wassersportlers höher schlagen! Das gibt gute Wasserstände bis ins späte Frühjahr.

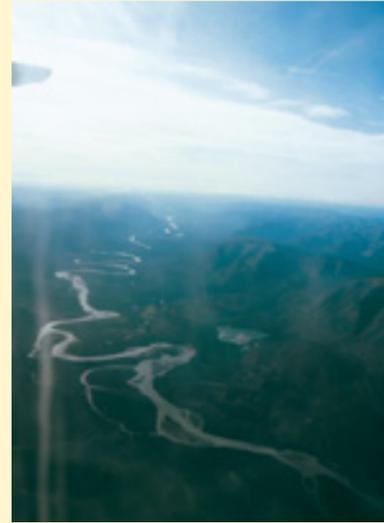


Rückblende: Samstag, 30. Juli 2005. Sturm und Unwetter, auf dem Münchner Flughafen ging gestern gar nichts mehr. Und so kam unsere Maschine, mit der wir Richtung Kanada starten wollten, erst gar nicht nach München, und nach langem Bangen beginnt unser Urlaub mit etlichen Stunden Verspätung.

Zwei Tage später landen wir dennoch glücklich in Fort Simpson am Mackenzie River, jeder mit exakt 64 kg Gepäck: Boote, Ausrüstung, Verpflegung. Doch der sehr hohe Wasserstand hier lässt uns das Herz in die Hose sinken: Können wir da überhaupt lospaddeln, oder ist das Risiko doch zu groß? Zunächst können wir ohnehin nicht weiter, es regnet in Strömen, und der Flug mit der Twin Otter zum Rabbitkettle Lake muss auf morgen verschoben werden.

Langeweile kommt nicht auf. Da heute Feiertag ist und die Geschäfte zu sind, haben wir die Lebensmittel, die wir noch brauchen, im örtlichen Supermarkt per Email bestellt. Bange packen wir die Kisten aus, die tatsächlich für uns in einem Schuppen bereitstehen. Wird alles passen? Ja – und was es nicht gab, wurde durch entsprechende andere Lebensmittel ersetzt. Versucht das mal in einem deutschen Supermarkt! Gezahlt haben wir übrigens erst nach unserer Tour!

Weitere zwei Tage später können wir es gar nicht fassen, bei strahlendem Sonnenschein und gutem Wasserstand auf dem South Nahanny dahinzugleiten. Der Blick zurück zeigt den Cirque of Unclimbables mit dem Lotus Flower Tower. Was für eine Landschaft! Von Deutschland aus konnten wir uns schlecht vorstellen, wie groß unser Fluss ist. Jetzt wissen wir es: ein Fluss von mindestens der Größe des Rheins in Süddeutschland, mit entsprechenden Wasser-



Vorfreude: Die Twin Otter überfliegt den South Nahanny



Mit dem Dutch Oven kann man direkt auf der Glut kochen



Die Sluice Box Rapids vor den Virginia Falls: „Not the place to practice swimming“

massen. Aber anders als zu Hause: Einsamkeit pur. Nur relativ wenige paddeln die 390 km lange Etappe vom Rabbitkettle Lake bis Blackstone Landing. Wir befinden uns in der kanadischen Wildnis, sind auf uns allein gestellt, allein auch mit Grizzlys, Schwarzbären, Wölfen, Elchen, dem Wetter und allen Unwägbarkeiten. Wir sind zwar darauf vorbereitet, trotzdem wird uns mulmig, als wir an unserem auserwählten Übernachtungsplatz ganz frische Grizzlyspuren sehen. Aus der Ferne hätten wir ja gerne einen beobachtet – aber so direkt auf Tuchfühlung? Wir paddeln lieber noch eine Weile weiter, auch wenn schon eine lange Etappe hinter uns liegt. Zum Glück ist es bis Mitternacht hell.

Im Rhythmus der Natur dahingleiten, den Alltagsstress einfach hinter sich lassen

Der Fluss fließt mal schneller, mal langsamer und ohne besondere Schwierigkeiten durch eine weite kanadische Landschaft. Am Ufer wechseln Wald und Kiesbänke. Ein Biber verschwindet vor unseren Augen im Verhau aus Schwemmholz. Wenn auch sportlich bislang wenig anspruchsvoll, gibt uns dieser Abschnitt die Möglichkeit, uns endgültig vom Alltagsstress zu lösen und dem Rhythmus der Natur anzupassen. Nach drei Tagen wird das Wasser so ruhig, dass wir sogar zur Brotzeit die Boote zusammenbinden und uns dahingleiten lassen. Bis uns ein fernes Grollen daran erinnert, dass wir jetzt langsam am rechten Ufer anlanden sollten: Wir nähern uns den Virginia Falls, zweimal so hoch wie die Niagara Fälle und sicher unfahrbar! Hier gibt es einen Landesteg für Wasserflugzeuge und einen richtigen Campground, sowie einige Touristen, die sich für zwei Stunden oder eine Nacht hierher fliegen lassen (die Bevölkerungsdichte hält sich trotzdem in Grenzen). Man kann es ihnen nicht verdenken – die Wasserfälle sind wirklich beeindruckend, und auch wir verbringen hier ganze zwei Tage. Die Essensvorräte kommen auf ein ca. 8 m hohes Gestell, unerreichbar für Bären, die sonst diesen Platz immer wieder hartnäckig besuchen würden. Und

wie bestellt steht ein großer Schwarzbär hinter den Zelten in ca. 10 Meter Entfernung, als wir nach und nach unser Gepäck dort hin tragen. Wir sind zu überrascht, um Angst zu haben, und bleiben wie angewurzelt stehen. Der Bär guckt uns an und verzieht sich. Glück gehabt, denn keiner hatte sein Pfefferspray griffbereit. Bären sind opportunistische Fresser, sie nehmen das, was sie finden, und wenn sie einmal (freiwillig oder unfreiwillig) gefüttert wurden, werden sie für den Menschen gefährlich. In Kanada heißt es deshalb: „A fed bear is a dead bear“, d.h. solche Bären müssen in der Regel abgeschossen werden.

Am nächsten Tag beginnen wir, einen Teil unseres Gepäcks um die Wasserfälle herum zu tragen. Mit den Booten können wir noch ca. 500 m weiter paddeln, vorsichtig am Ufer entlang, bis unmittelbar vor die Stelle, wo die Sluice Box Rapids beginnen. Wie stand so schön im Flussführer: „This is not the place to practice swimming“! Unterwegs lassen wir es uns natürlich nicht nehmen, die 50 Höhenmeter direkt an die Kante des Wasserfalls über einen schmalen Pfad abzustiegen und uns die Gischt um die Nase spritzen zu lassen. Ca 2,5 km weit ist die Umtragestelle, die wir alle mehrfach laufen müssen. Wie angenehm trägt sich doch ein schwerer Expeditionsrucksack im Vergleich zu Booten, wasserdichten Säcken, Tonnen ...

Immer höher und schroffer werden die Berge, immer wilder der Fluss

Zurück am Lagerplatz wollen die Brotvorräte aufgefüllt werden, also heißt es, den Dutch Oven in die Glut zu stellen, einen schweren, gusseisernen Topf mit Deckel, mit dem man in der Glut eines Lagerfeuers kochen und backen kann. Uns gelingt ein köstliches Brot und auch gleich noch ein Kuchen.

Mit den Virginia Falls im Rücken beginnt eine Strecke mit insgesamt 4 Schluchten – Canyons –, die Wildwasserstrecke des South Nahanny. Nicht zu schwierig, maximal WW3, gerade recht für



Nach der Umtragung der Virginia Falls beginnen die Wildwasserstellen in den Canyons des South Nahanny



The gate: Der Fluss durchbricht eine über 200 m hohe Felsbarriere



Virginia Falls



Oben: Die grandiose Felslandschaft Painted Rock Canyon im First Canyon
Unten: Einer von vielen möglichen Hikes an den Ufern des South Nahanny



Lafferty's Riffle. Etwas Erfahrung sollte man mitbringen

unsere schwer beladenen Boote. Auch die berühmten Figure Eight Rapids erweisen sich für uns als fahrbar. Nochmals umtragen, das hätte gerade noch gefehlt! Die Fahrt durch den Fourth Canyon ist jetzt sehr flott, und ehe wir uns versehen, sind wir schon 25 km weiter an der Mündung des Flat River. Gerade rechtzeitig vor einem heftigen Gewitter können wir das Lager einrichten. Zum Glück dauern solche Schlechtwettereinbrüche nicht lange und wir können die Abendsonne wieder genießen. Nach Third und Second Canyon passieren wir The Gates, eine klammartige Durchbruchstelle mit senkrechten Wänden. 200 Meter oberhalb, auf dem Pulpit Rock, können wir den Flussverlauf auf einer weiten Strecke einsehen. Am nächsten Tag erreichen wir die „Cabin of thousand paddles“: eine Hütte der Nationalparkverwal-

tung, wo sich jeder auf einem kleinen geschnitzten Paddel und in einem „Hüttenbuch“ verewigen kann – im Notfall ein wichtiger Hinweis, wo eine Such- oder Rettungsaktion starten sollte. Der Rapid George's Riffle markiert die Einfahrt in den First Canyon. Die Landschaft steigert sich kontinuierlich. Nachdem wir anfangs durch hügeliges Waldland gefahren sind, wurden die Berge um uns herum immer höher und schroffer, und inzwischen sind wir von hohen Felsbergen umgeben. Erst wieder beim Lafferty's Creek finden wir einen geeigneten Lagerplatz – und den Ausgangspunkt für einen „Landausflug“, der uns dann doch wieder ins Wasser führt: Das Tal, das wir raufwandern, ist klammartig eingeschnitten, und auf einer Strecke von vielleicht 30 bis 50 Meter bleibt uns nichts anderes übrig, als durch das kalte Wasser zu schwimmen.

Lafferty's Riffle bildet am nächsten Tag den Abschluss der Wildwasserstrecke. Vor uns liegen noch zwei Tage Zahmwasser, wo die Hauptaufgabe darin besteht, die richtige Durchfahrt in den „Splits“ zu finden, ohne einen Totarm zu erwischen. Der Fluss mäandriert in langen Schleifen, und der Nahanny Butte, mit 1396 m die letzte

größere Erhebung, kündigt die Mündung in den Liard River an. Wir haben das Gefühl, uns im Kreis zu drehen, fünfmal fahren wir nun schon auf diesen Berg zu! Irgendwie kommen wir dann doch vorbei, und nach weiteren 3 Stunden auf dem Liard River endet bei Blackstone Landing unser bisher längstes Flussabenteuer.

NAHANNY RIVER

Beste Reisezeit ist Mitte Juni bis Mitte September. Ab etwa Mitte August gibt es deutlich weniger Mücken



Literatur

Peter Jowett, *Nahanny. The river guide*. Rocky Mountain Books. Zu beziehen über Geobuch.



Anreise

Über Vancouver nach Whitehorse. Weiter mit First Air nach Fort Simpson. Von dort mit Wasserflugzeug zum Rabbitkettle Lake. Rechtzeitig buchen, ca. 9 Monate im Voraus!

Schwierigkeit und Länge der Tour

Bis WW3 (Stellen), sonst WW1+2 und Zahmwasser. Ca. 390 km, 11–14 Tage, je nach geplanten Ausflügen am Rande

Permit

Bei der Nationalparkverwaltung ca. 6 Monate im Voraus beantragen. Kontakt und Infos: www.pc.gc.ca/nahanny. Das Permit wird für einen bestimmten Tag für die Virginia Falls ausgestellt – bei der Planung berücksichtigen

Ausrüstung

Tourenkanadier mit Spritzdecke oder Tourenkajak (können in Fort Simpson geliehen werden). Mitnahme von Deutschland nur für Schlauch- oder Faltboote sinnvoll. Neoprenhose und Paddeljacke, Schwimmweste. Wasserdichte Säcke und Tonnen. Eine Feuerschale ist im Nationalpark Pflicht, ein Dutch Oven sinnvoll (beides kann vor Ort geliehen werden). Komplette Campingausrüstung. Wasserfilter oder Entkeimungstabletten (auch in Kanada gibt es Giardia, auch „Beaver fever“ genannt). Satellitentelefon (www.satrent.de). Gefriergetrocknete Nahrung besser aus Deutschland mitbringen, ansonsten Einkaufsmöglichkeiten in Fort Simpson (teuer) und Whitehorse!

Technologie - zum Anziehen!



HOGGAR NANO-TEX PANTS MEN/WOMEN

Top Ausstattung und spürbarer Komfort. Diese besonders robuste Trekkinghose ist nicht nur sehr bequem, sondern durch ihre NANO-PEL-Oberfläche auch dauerhaft Wasser und Schmutz abweisend. Für eine variable Belüftung sorgen verschließbare Lüftungsschlitze an den Oberschenkelseiten.

MEN Größen: 46-58 | Farbe: black

WOMEN Größen: 34-44 | Farbe: black € 89,95*

*unverbindliche Preisempfehlung

CHILLKILL JACKET MEN/WOMEN

Optimaler Schutz gegen Wind und Auskühlung. Hochfunktionelle Fleecejacke mit POLAR-TEC WINDBLOC-Membran: absolut winddicht, hoch atmungsaktiv und sehr dehnfähig. Das Material ist weich, raschelt nicht und behält seine Eigenschaften auch nach oftmaligem Waschen.

MEN Größen: S-XXL | Farbe: black

WOMEN Größen: XS-XL

Farbe: light pepper

DRAUSSEN ZU HAUSE

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG



Tal 34 · 80331 München
Tel.: 089/22 80 16 84 · Fax: 089/22 80 16 85
store.muenchen@jack-wolfskin.com
Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack
Wolfskin
-STORE-

ALLES MA(T/Z)ZE, ODER WAS?

Die neuen Jugendreferenten

Nachdem dieses Jahr sowohl Marc Tiebout als auch Udo Weißflog aus beruflichen Gründen von ihren Ämtern als Jugendreferenten der Sektionen München und Oberland zurückgetreten sind, wurden am 25.4. Matthias Ballweg alias „Mazze“ für die Sektion Oberland und am 3.5. Matthias Weber alias „Matze“ für die Sektion München als neue Jugendreferenten in ihrem Amt bestätigt.

MATZE WEBER

Matze ist 23 Jahre alt und seit 2003 Jugendleiter für die Sektion München. Zusammen mit zwei Freunden leitet er die Jugend K2, ist aber auch in anderen Gruppen und für das Jugendkursprogramm aktiv. In der Kandidatur für den Posten des Jugendreferenten sah er eine persönliche Herausforderung und will jetzt die hervorragende Arbeit von Marc Tiebout fortsetzen. Zu seinen Zielen gehört nicht nur die bestmögliche Unterstützung neuer Jugendleiter, sondern auch die Betonung der sozialen Komponente der Jugendarbeit. Und das liegt ihm auch persönlich sehr am Herzen, weshalb er weiterhin engagiert das Sozialprojekt „Lichtblick Hasenberg!“ unterstützen möchte, das Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil Hasenberg einen Aufenthalt in den Bergen ermöglicht.



Außerdem möchte er erreichen, dass die Jugendlichen der verschiedenen Altersstufen nicht nur mit ihren Gruppen, sondern auch alle zusammen wegfahren – längerfristig vielleicht auch Sektionen übergreifend. Bis dahin wünscht er sich zumindest eine gute Zusammenarbeit mit der Sektion Oberland hinsichtlich Fortbildungen und Weiterbildungen. Wenn Matze nicht für die Jugend unterwegs ist, geht er am liebsten Klettern und Skitouren, spielt Gitarre, hört Musik und geht mit seinen

Freunden weg. Oder er liest, was sicherlich auch mit seinem Studium der Germanistik und Geschichte zu tun hat.

Als seine persönliche Stärke sieht er das Geschick, zu verstehen, wie andere Leute „ticken“. Seine Botschaft für euch ist, dass es zwar anstrengend ist, Jugendleiter zu sein, aber der Gewinn an Erfahrungen und die Freude der Kinder das locker wieder wettmachen.

MAZZE BALLWEG

Mazze dürften viele von uns schon kennen, da er seit mehreren Jahren aktiv in der Jugendarbeit des DAV tätig ist, u.a. als Jugend-Öffentlichkeitsreferent.

Mazze ist 20 Jahre alt und studiert an der TU München BWL. Seit Oktober 2001 ist er Jugendleiter bei der Sektion Oberland und Gruppenleiter der Jugend 1. „Ich habe aber auch für viele andere Gruppen, auch von der Sektion München, schon Touren geführt“, erzählt uns Mazze, der in den Bergen am liebsten Skihochtouren macht, aber nicht besonders gerne auf Schneeschuhen unterwegs ist. Für das Amt des Jugendreferenten hat er kandidiert, weil er sicherstellen möchte, „dass Jugendarbeit auch wirklich passiert und Jugendleiter bei der Sektion Oberland optimale Bedingungen vorfinden, aber auch jugendpolitisch wirken“. Als vorrangige Ziele hat er sich vor allem eine Intensivierung der Jugendarbeit gesetzt, da hier seiner Ansicht nach noch viel Potenzial ungenutzt ist, aber auch die Verbesserung der Zusammenarbeit der



Sektionen München und Oberland. „Ich hoffe auf mehr gemeinsame Jugendleiterschulungen und Projekte, und auch auf mehr Erfahrungsaustausch“, breitet er seine Pläne vor uns aus.

Vor kurzem hat die Jugend der Sektion Oberland ihre eigene Jugendordnung verabschiedet. Der neue Jugendreferent sieht das als einen sehr großen und wichtigen Schritt. „In Zukunft sollten wir uns darauf konzentrieren, dass wir sie niemals brauchen werden. Sprich: keine Streitigkeiten vom Zaun brechen, sondern mit den Kids und Jugendlichen in die Berge gehen.“ Denn der Erhalt einer aktiven Jungmannschaft, in der sich auch die Jugendleiter daheim fühlen, liegt Mazze besonders am Herzen.

Durch konkrete, teilweise schon umgesetzte Ziele wie dem Jugendleiter-Almanach und der neuen Jugendleiter-Notfallkarte sollen andere Jugendleiter von seiner Arbeit profitieren.

Seine Freunde beschreiben Mazze als „innovativ“ und „zielstrebig“, „chaotisch“ und „organisiert“. Der begeisterte Bergsportler, der keine Gelegenheit zur Wortspülerei auslässt, hat seiner eigenen Ansicht nach viel zu viele Hobbys, doch sein Motto lautet: „Man muss Pirouetten setzen!“ Auch seine eigenen Schwächen und Stärken kennt er ganz genau: „Ich kann gut andere Leute nerven, außerdem bin ich ein Gesangstalent ;).“

Wir möchten uns noch einmal ganz arg bei Udo und Marc für ihre tolle Arbeit bedanken und wünschen Mazze und Matze viel Erfolg und Spaß bei ihrer neuen Arbeit.

Judith Wieland & Sybille Fischer

EXISTENZKRISEN

Die traumhaften Bilder aus Kalymnos sind noch in Erinnerung. Eine geniale Tour – die öffentliche Anreise ein echtes Organisations-Highlight!

Heute? – Die Jugend Q gibt's (fast) nicht mehr. Die Konsequenz: diesen Sommer gehen wir auf Abschlusstour. Damit sind wir in bester Gesellschaft mit Jugend M und Jugend O.

Junge Kids sind für den Jugendleiter meist leicht zu motivieren. Fröhliches

Sandburgen Bauen, Zuhören etc. – viele Probleme sind leicht gelöst. Was aber, wenn die Kids plötzlich selbstständig werden? Großes Problem für den Jugendleiter: die Leute bleiben einfach weg! Daraus folgt das Dahinvegetieren der Jugendgruppe bis zum finalen Gnadenakt Abschlusstour.

Muss das sein? Macht es Spaß, Tourenplanung für die Tonne zu machen, sich monatelang Termine für ausfallende Touren freizuhalten oder den eigenen Leuten Stalker-like hinterherzurrennen, ob denn nicht – bitte, bitte – doch jemand Lust hätte?



Nein! Gute Gruppenleitung heißt, über Jahre das Geschick der Gruppe zu lenken und eben auch zu erkennen, wann Schluss ist.

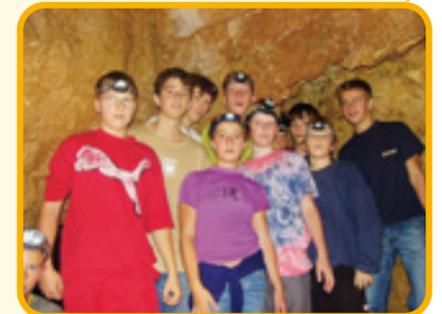
Doch das Ende einer Gruppe scheint ein Teufelsakt – wieder eine Gruppe weniger in der Jugendabteilung! Ich sage: „So what?“ Eine Gruppe weniger ist bedauerlich, doch soll man eine halbtote Gruppe ewig rumschleppen? Wir haben jahrelang in unseren Gruppen das Beste gegeben, unser Wissen weitervermittelt, verantwortungsvollen Umgang mit unserem Sport geschult. Gibt es ein größeres Kompliment für den Jugendleiter, als wenn die Kids sich auf eigene Beine stellen? Manche werden sogar selbst Jugendleiter, andere sind weiterhin privat zusammen in den Bergen unterwegs, Dritte orientieren sich

doch in eine andere Richtung. Aber was wir Jugendleiter vorgelebt haben, wird weiter diskutiert werden, so viel ist sicher. Und wenn wir nicht völlig versagt haben, wird ein Großteil übernommen und weitergelebt.

Sobald der Führerschein da ist, sobald man sich fit genug fühlt, selbst loszuziehen, wird der Reiz der Gruppe deutlich kleiner. Warum noch auf die Termine der anderen achten, warum noch das machen, was die lästige Mehrheit will? Es leuchtet ein, dass die neu erreichte Freiheit viel anziehender ist als das Gruppenleben, das sich immer Regeln unterwerfen muss.

Aber im Herbst gibt's ja zwei neue Jugendgruppen in der Sektion. Und täglich grüßt das Murmeltier ...

Sebastian Otto



DIE ETWAS ANDERE ART ZU PADDLEN

Wer kennt sie nicht, die Rodeofahrer unter den Paddlern?

Schon mal an einem schönen, sonnig-warmen Nachmittag am Münchner Isarhochufer entlanggelaufen? Da kommt man auf einmal an einer unter Paddlern sehr bekannten Brücke vorbei. Inmitten der Bayerischen Landeshauptstadt befindet sich die Wittelsbacher Brücke, wo sich Jung und Alt, Anfänger und Profis, Locals und Auswärtige treffen, um die neusten Figuren (sog. Moves), den coolsten Style und die abgefahrensten Boote zu präsentieren! Hier, am besten Playspot (dt. Spielstelle) Süddeutschlands entsteht bei perfektem Wasserstand eine stehende Welle, die Kajakfahrer sowie Surfer gleichermaßen anzieht!

Während der eine nur geradeaus surft und schaut, dass sein Boot einigermaßen gerade bleibt, zeigt der andere, wie sein Boot „Air“ bekommt! Er zeigt, wie man nur durch ruckartige Gewichtsverlagerung und Körperspannung sein Boot von der Wasseroberfläche



lösen und eine 180°-Wende in der Luft machen kann! Wie man eine Drehung um die Bootsachse in der Luft vollbringen kann und und und ... Hier wird selbst jemandem, der nichts von Kajakfahren versteht, beim Zuschauen nicht langweilig!

Aber was machen die Jungs und Mädels da? Sie trainieren Rodeofahren. Die Kunst, mit dem Boot auf einer stehenden Welle die elegantesten Figuren auszuüben, ohne dabei von der Welle heruntergespült zu werden! Ob es sich nun um eine einfache Drehung handelt oder um elegante Verrenkungen, um das Boot in der Luft zu drehen, jeder kommt hier auf seine Kosten.

Ähnliche Figuren kann man auch in so genannten Walzen ausüben. Walzen sind einfach Wellen, die sich brechen und dadurch das Boot besser festhalten. Wer sein Boot richtig beherrscht, der kann sich auch mal an einem Kontest beweisen, wo es darum geht, innerhalb von 30 Sekunden die meisten und spektakulärsten Moves zu zeigen!

Das ist die etwas andere Art des Kajakfahrens!

Florian Fischer



Fotos: Sybille Fischer

WER TRAUT SICH?

Ich hocke auf dem nassen Absatz in der Schlucht. In

etwa 20 m Entfernung und genauso viel tiefer sehe ich den Parkplatz. Neben mir: Die Jugendlichen der Jugend 1.

Einem nach dem anderen gebe ich die Kommandos: „Setz dich hin, Arme verschränken. Achtung, ich schieb' dich jetzt runter!“, dann ein Schrei, ein Aufklatschen auf dem Wasser und ein Gesicht, das mich nass aber begeistert von unten angrinst. Wir sind am letzten Wasserfall meines Lieblingscanyons in Slowenien, dem Sušec. Diese letzte Rutsche ist gigantische 12 m hoch und kann gerutscht werden. 12 Meter kann man über fast senkrechten, glatt geschliffenen Fels rutschen, auf der Hälfte fängt man an abzuheben. Unten eine Gumppe, die von oben aussieht, als ob man sie kaum treffen könnte. Eine Mutprobe, wie sie in keinem Schwimmbad zu finden ist!

Als ich die Jungs und Mädels später frage, wie es ihnen gefallen hat, höre ich begeisterte Geschichten. Nicht nur von der letzten Rutsche erzählen sie mir, sondern auch von der, die etwa 7 Meter in ein dunkles Loch unter einen Felssturz hineinführt, von den kürzeren, aber fast halbkreisförmig ausgewaschenen Rutschen, von steilen, kurvigen und auch vom einzigen Wasserfall, den wir abseilen mussten und von der Stelle, ab der man gute 15 Meter aus der Wand ins



Wasser runter springen kann. Sie erzählen von der Angst, vom Stolz, dass sie sich getraut haben, zu springen und zu rutschen. Ich höre mehrfach den Wunsch, so etwas mal wieder zu machen.

Und ich sitze da und höre zu. Und freue mich, dass es allen so gut gefallen hat. Und keiner fragt, ob es nicht gefährlich sei. Denn neben dem ganzen Spaß ist eines wohl nicht untergegangen: dass wir – genauso wie in jedem anderen Bergsport – auf die bestmögliche Sicherheit achten und keine Risiken eingehen.

Und so werde ich auch immer wieder mit meiner Jugendgruppe und anderen Gruppen und Freunden in die Canyons einsteigen und ihnen zeigen, was mich und viele andere schon längst süchtig gemacht hat.

Sybille Fischer



Fotos: Sybille Fischer

REGNET'S ODER REGNET'S NICHT

Biwaktour der Jugend Alpha



zen ... und schlagen der Gruppe dann die Alternativen vor: wieder hinunter und über die Straße auf die Alm („ohhh nein, den ganzen steilen Weg wieder runter und dann noch mal rauf – aber nieee!“) – oder über den Fricken („ähhh – können wir nicht gleich hier biwakieren??!“ „Nein, können wir nicht, weil ihr für das kleine Platzerl hier zu viele seid und das Wasserholen recht unangenehm wird! Außerdem: wenn's regnet, wird es hier richtig ungemütlich!“).

Schließlich sind alle überzeugt, dass es über den Fricken netter ist – und die Sonne geht ja erst um 9 Uhr unter – ach ja, die Sonne! Die hatte sich auch immer häufiger gezeigt und es war richtig warm.



guten Wetters dann natürlich am Lagerfeuer gegrillt werden und es wurde noch so richtig urig ... Aber Vorsicht, so leicht kommt die Alpha nicht

davon, denn plötzlich war von Moritz zu hören: „Hey, es tröpfelt!“ – „Ach was, so ein Schmarrn, da oben sind doch Sterne!“ Aber drei Minuten später merkt es auch Valentin und es wird hektisch: Geschirr, Schlafsäcke, Isomatten –

alles wieder zusammenpacken („Mensch, wir hatten doch sooo ein schönes Platzerl!“) und so schnell wie möglich Richtung Esterbergalm laufen und hoffen, dass wir einen Unterstand finden ... Den gab es: in Form einer offenen Traktorgarage.



Am Sonntag dann ein feuchtes Frühstück zwischen Traktor, Schlafsäcken und Regen – und der schnelle Entschluss zum direkten Abstieg nach Garmisch.

Wie schön kann eine trockene, warme Bahnhofshalle sein nach einer Biwaktour im Regen! Aber vergessen, nein, vergessen werden wir die Nacht so schnell nicht!

Steffi Benker



Fotos: Steffi Benker

Zwei Stunden, einige Schneefelder und Rutschpartien später standen dann alle auf dem Gipfel – „Holla, DA müssen wir jetzt wieder runter?!“ Nach einer weiteren Stunde lagen dann 12 Kinder recht müde im Gras und die Leiter machten einiges wieder gut, indem sie das Kochen übernahmen.

Die Schokobananen für die Nachspeise (bzw. das, was von ihnen übrig war!) mussten aufgrund des



Samstagmorgen, Hauptbahnhof: Dunkle Wolken ziehen über München hinweg und eine Horde Kinder steht schon am Gleis bereit, voller Spannung auf das Wochenende – eine Biwaktour ist angekündigt! Die Rucksäcke sind entsprechend schwer,

aber die Leiter haben ja versprochen, dass der Aufstieg nicht so lang wird. Beim Aussteigen in Farchant dann kitzeln einige warme Strahlen die Gesichter – wer weiß, vielleicht hält's ja doch?!

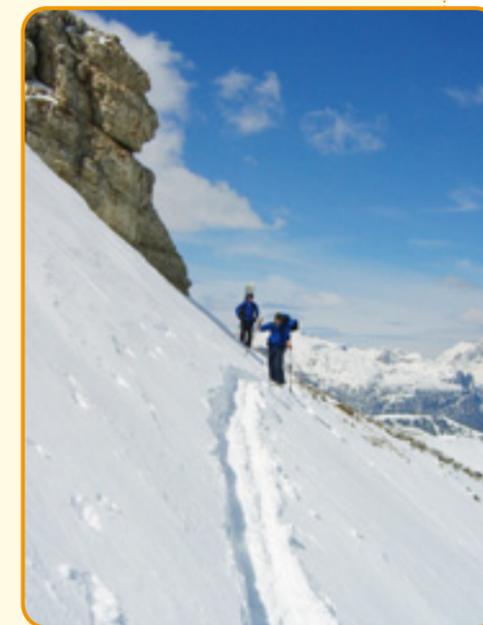
Nach einer Stunde dann kommt die große Überlegung, wie man denn nun am besten auf die Esterbergalm läuft, ohne von Mountainbikern umgefahren zu werden. Auf der Karte wird ein Weg oberhalb der Kuhfluchtfälle ausgemacht, der spannender aussieht als die Forststraße und dennoch gut zu laufen scheint. Gesagt, getan: Langsam geht's steil bergauf Richtung Fricken. „Wie weit ist es denn noch? Das ist ganz schön anstrengend mit dem schweren Rucksack!!!“ Valentin findet schließlich einen Pfad, doch der stellt sich leider als nicht begehbar heraus, und auch der weiter oben liegende Abzweig zur Frickenhöhle führt nicht weiter – erst einmal gibt's jetzt eine große Pause am Unterstand bei der Höhle!

Drei ratlose Leiter beginnen langsam zu schwit-

SKIDURCH- QUERUNG DOLOMITEN

Zehn nach Acht: Weißer Atemnebel durchzieht die klirrend kalte Luft eines allzu frostigen Aprilmorgens. Die beißende Kälte lässt jeden Atemzug zur Belastungsprobe der Lungen werden. Doch wir wanken nicht! Jeder sieht das Zittern in den Nasenflügeln der anderen und die roten Backen, die die Kälte mit grausamer Stetigkeit in ein unterkühltes Blau verwandelt. Doch wir fürchten nichts! Im Gegenteil: Es ist ein gutes Gefühl, ein Stück des Weges hinter sich zu haben. Alles ist an seinem Platz: Schaufel, Sonde, Pieps im Rucksack, gute fünf Kilo Verpflegung auf dem Buckel und ein Paar trockene Socken für den ersehnten Abend auf der Hütte. Aber daran ist jetzt nicht zu denken. Vielmehr ist es der vollzogene Aufbruch, bestätigt durch das konstante Knirschen der Skistiefel, der jedem von uns zu denken gibt. Vorbei ist jede Romantik der frühen Stunde, was jetzt zählt sind die körperliche Ausdauer und vor allem der eiserner Wille, das zu Ende zu bringen, was soeben begonnen wurde.

Aber jetzt mal Klartext: Die Idee war eine Skidurchquerung der Dolomiten von St. Christina nach Innichen. Unser Routenplaner hatte den eigentlich nachvollziehbaren Vorschlag gemacht, den Nachtzug nach Bozen zu nehmen, da man sich in diesem gebührend ausschlafen könnte und so den ersten Tag gleich voll ausnutzen würde. Wie auch immer: Das 45-minütige Schlafpensum war durchaus noch ausbaufähig. Aber wir beschäftigten



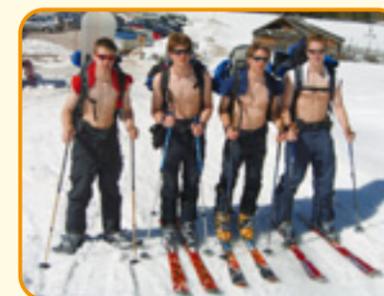
uns nicht allzu lang mit derart fleischlichen Sorgen, als der Genuss der ersten Abfahrt kurz bevorstand.

Einfacher wäre es an dieser Stelle, den monotonen Aufstieg zu beschreiben. Doch ich will mich an größeren Aufgaben – wie der Charakteristik einer Tiefschneeabfahrt – versuchen. Adjektive wie schön, bemerkenswert oder hervorragend würden es kaum treffen.

Nein, hier braucht es mehr. Eine Talfahrt durch frischen Pulverschnee ist vielmehr ein einzigartiges Ereignis, das den Erlebenden dem Zustand höchster Glückseligkeit ziemlich nahe bringt. Aber ist diese Definition

angemessen? Wohl eher nicht. Wahrscheinlich finden die Vokabeln der Kinder oder Snowboarder einen adäquateren Ausdruck: „Sau Geil!“

Christoph Körner



Fotos: Matthias Balweg, Alexander Münch

Kinder- und Jugendgruppen der Sektionen München & Oberland

Sektion München

Jugend Ka Zwo (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber, 0176/22 25 08 73
Lena Springer, 089/714 46 89
email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Yetis (Jahrgang 92–95)

Kontakt: Yasin Abdullahi, 089/36 10 89 57
email: yetis@jugend-sektion-muenchen.de
www.yetis.jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha (Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis, 089/690 67 02
Steffi Benker, 089/92 98 97 84
email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies (Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath, 0170/441 41 83
Florian Engelbrecht,
089/56 01 77 39
email: jugendleiter@jugend-x.de

Jugend M (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Marc Tiebout, 089/625 75 96
email: marc@jugendm.jugend-sektion-muenchen.de

Jugend O (Jahrgang 87–88)

Kontakt: Karin Niemann, 08024/73 47
Urs Huttel, 089/726 333 44
email: karin_n@t-online.de

Kletterjugend G (14–18)

Kontakt: Anja Wenzel, 089/769 44 69
email: anja-wenzel@gmx.de

Sportkletter-„Jugend Q“ – Die Qüs (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36
email: kane.skyara@gmx.de
sebastian.otto1@web.de

Junioren/Jungmannschaft (18–27)

Kontakt: Markus Fleischmann
089/67 90 74 17
email: markus@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

Junior/innengruppe „Auf“ (18–23)

Kontakt: Michi Turobin, 0162/819 45 79
oder 0831/52 07 26 00
www.auf.jugend-sektion-muenchen.de



Neue Jugendleiterin:
• Conny Wörner

Sektion Oberland

Dachau Kindergruppe

Kontakt: Thomas Kress
email: thomas.kress.dachau@t-online.de

Dachau Junioren

Kontakt: Simon Pfaehler
email: simon.pfaehler@web.de

Germering „Murmeltiere“ (10–14)

Kontakt: Bernd Ullmann,
089/15 89 31 69 oder
0176/29 26 38 26

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 089/84 39 91

Unterschleißheim Cliffhangers (Jahrgang 91/92)

Kontakt: Daniel Amersdorffer,
08421/93 57 24
email: davjugendush@web.de
www.cliffhaengers.de.vu

Unterföhring „Chalkdust“

Kontakt: Markus Zillner
email: markus.zillner@t-online.de

Snowboardtourengruppe berg auf – board ab (15–25 +/-)

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse
email: bergaufboardab@gmx.de

„Die Aufsteiger“ (Jahrgang 94–96)

Kontakt: Bert Willer, 089/44 14 18 84 oder
0171/489 25 37
Martina Bramberger
email: bert.willer@web.de
discoverapm22@web.de

„Die Ötzis“ (Jahrgang 91–93)

Kontakt: Sabine Aipperspach
email: bineaip@web.de

Jugend I (EWK) (Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg
email: burrock2001@hotmail.com
korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft (Jahrgang 77–86)

Kontakt: Florian von Ritter
email: florian.vonritter@gmx.de

Jugendkajakgruppe (Alle, die's können oder lernen wollen von 10–20)

Kontakt: Florian Fischer
email: webmaster@kajakgruppe.de

Unsere Jugendgruppen



KLETTERJUGEND G (14–18 Jahre)

Der Name ist Programm.

Wir klettern und kein Schnickschnack!

Jeden Montag treffen wir uns in der Kletterhalle zum Routen-Klettern und Bouldern, zum Balancieren, zum Ratschen und außerdem planen wir auch unsere nächsten Wochenend- und Ferienabenteuer, wie die Sommerkletterfahrt nach Italien ... oder doch besser Frankreich? Oder Kroatien?

Kommt vorbei und plant mit!
Noch sind Plätze frei, aber sicher nicht mehr lange ...

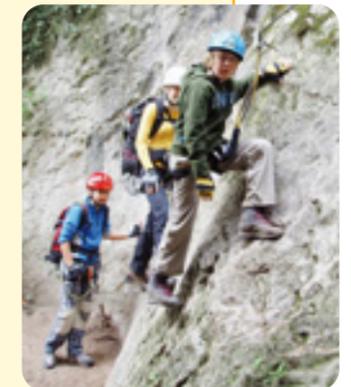
Und falls uns Klettern doch mal langweilt: Wir waren auch schon in Schweden beim Kanufahren oder in der Hohen Tatra beim Eisklettern.

Klettertreff immer montags um 17 Uhr im KZM

Teamer: Christian Koch & Anja Wenzel,
Tel. 089/769 44 69 oder
anja-wenzel@gmx.de

p.s.
Kletterjugend G presents: Matthias Roßmerkel, 10. Platz bei der Münchner Stadtmeisterschaft 2006 in der Sparte 18+

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
VON ALLEN!**



LOCATION DES QUARTALS



Grillen, Sonnenbaden, Frisbee, Federball.

Wenn du Platz brauchst oder einen Strand: Geh' an die Isar

Isarauen im Münchner Süden – mit neuem Gesicht

Im Stadtgebiet mit großen Grünbereichen verbunden, im Süden sogar ein großes Naturschutzgebiet. Doch die Isar ist kein ruhiger Fluss, sondern immer noch ein großer Gebirgsbach. Im letzten Jahrhundert wurde die Urgewalt dadurch gezähmt, dass man den Fluss in ein steinernes Bett zwang. In den letzten 20 Jahren wurde dieses Konzept grundlegend überdacht. Es liefen große studentische Entwürfe an allen Bauakademien der Stadt. Ideen waren z. B. Kioskgebäude im Flutbereich, die entweder transportabel geplant waren oder denen die Flutung nichts ausmacht, außerdem eine riesige Surfanlage mit einer konstanten Welle oder optische und akustische Effekte. Allen gemeinsam war aber die „Renaturierung“ des Flussbettes. Diese ist nun zum größten Teil schon umgesetzt. Die Isar hat sie auch schon mit ganzer Kraft getestet und nach ihren Vorstellungen umgestaltet: beim großen Hochwasser im letzten Jahr ...

Anja Wenzel



tipps & infos

Die Alpenvereinssektionen München und Oberland präsentieren

ALPINE HIGHLIGHTS

7 TOP-VORTRÄGE IM KULTURZENTRUM GASTEIG



Foto: Thomas Huber

VORVERKAUF: Ab 19.07.2006 Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH, www.muenchenticket.de

Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54818181

Kurt Albert & Holger Heuber

„Fight Gravity“ (übersetzt: Kampf gegen die Schwerkraft – und gleichzeitig eine Route von Kurt Albert) handelt von den Anfängen des Rotpunkt-Kletterns bis hin zu Expeditionen zu den entlegendsten Bergen der Welt, die Albert mit seinem Team, fortwährend bestrebt nach „by fair means“ unternommen hat. Immer wieder versucht Kurt, den Rotpunkt-Gedanken in große Wände zu übertragen. Manchmal läuft dabei auch nicht alles glatt und so hören seine Freunde bisweilen den Satz: „Warum muss ausgerechnet mir das passieren?“ Eine spannende Multivisionsschau!

25.10.2006 Fight Gravity



Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr
Alpenvereinsmitglieder 11,-/12,-/14,- €
Nichtmitglieder 14,-/15,-/16,- €
inkl. Vorverkaufgebühr

Thomas Huber

Klettern in Patagonien (z. B. Traverse über den Torre Standhardt zum Torre Egger), im Yosemite Valley (u. a. „Speed“), dazu Basejumps (rasche „Abstiege“ mit dem Fallschirm über große Dolomitenwände) und andere hochgesteckte Ziele bestimmen den neuen Vortrag des älteren der berühmten „Huberbuam“, der sich fragt, warum er gefangen ist zwischen Himmel und Erde – auf der Suche nach immer härteren Herausforderungen. Ein manchmal nicht ungefährlicher Weg zu sich selbst. Aber ein intensiver Weg!

27.11.2006 Zwischen Himmel und Erde



Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr
Alpenvereinsmitglieder 11,-/12,-/14,- €
Nichtmitglieder 14,-/15,-/16,- €
inkl. Vorverkaufgebühr

Ines Papert

Die mehrfache Weltmeisterin im Eisklettern ließ sich von Spitzenfotografen an bis zu 500 Meter hohen, gefrorenen Wasserfällen, beim Klettern an teilweise fragilen, zerbrechlichen Eiszapfen und in den schwierigsten Mixedrouten weltweit begleiten. Ein Hochleistungssport, der nur ganz wenigen vorbehalten ist. Aktionen, wie sie vor ihr noch keiner Frau (und nur ganz wenigen Männern) gelungen sind. Aber auch im alpinen Felsklettern gehört Ines Papert zur Spitze, was sie mit Wiederholungen von Routen bis 8a+ eindrucksvoll unter Beweis stellt.

4.12.2006 Dancing on Ice



Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr
Alpenvereinsmitglieder 11,-/12,-/14,- €
Nichtmitglieder 14,-/15,-/16,- €
inkl. Vorverkaufgebühr

... und im Januar 2007 geht's weiter mit 4 Top-Vorträgen von

- Gerlinde Kaltenbrunner & Ralf Dujmovits
- Bernd Ritschel & Eugen Hüsler
- Stefan Glowacz
- Walter Treibel

mit freundlicher Unterstützung von

Bergfreunde kennen
GEOBUCH

Schöffel

BAYERN 1
Rucksackradio

SCARPA

Hauser
Exkursionen

WÖRLE.OPTIK
Sehkräftzentrum München

malik
management zentrum st.gallen

Spurensuche in den Dolomiten 10. Okt. 2006 Günter Hofmann

Drei Sommer und zwei Winter lang tobte der Erste Weltkrieg auch in den Dolomiten. In den Tälern sind die Spuren dieses ersten Gebirgskriegs der Geschichte schon lange verwischt. Doch auf den Bergen begegnet der Wanderer immer wieder Überbleibseln dieses traurigen Ereignisses, wie z. B. am Passubio, an der Marmolada, am Col di Lana, an den Tofane, am Monte Cristallo, Monte Piano, Paternkofel oder an der Sextener Rotwand.



Mit dem Mountainbike durch Island 17. Okt. 2006 Michael Koller

Allein mit dem Mountainbike quer durch Island – u. a. über die beiden legendären Hochlandrouten Kjölur und Sprengisandur; für den 29-Jährigen eine Herausforderung, die ihn an seine Leistungsgrenze und manchmal auch in Gefahr brachte. Die teils atemberaubenden Landschaftseindrücke von der kühlen, rauen Nordlandinsel dürften nicht nur Mountainbiker und Bergfexe, sondern auch viele Reisefreunde interessieren.



Flucht nach Mokka (Jemen) 24. Okt. 2006 Schorsch Kirner

Eigentlich wollte der legendäre Kirner Schorsch dieses Land nie mehr betreten, wurde er doch vor einigen Jahren dort von Terroristen gekidnappt; nur durch eine List konnte er fliehen – in eine abenteuerliche Odyssee. Darüber erzählt er, berichtet aber auch von seiner jüngsten Reise, während der er das Reich der Königin von Saba durchwanderte. Zuletzt die Überraschung: Kirner sah seinen damaligen Entführer wieder ...



Alpen-Längsüberschreitungen 7. Nov. 2006 Hans Diem

Auf zwei Routen längs durch die Alpen! Zu Fuß vom Mittelmeer nach Wien, meist mit dem Zelt. Mehrere Tausend Kilometer Strecke und mehrere Zehntausend Höhenmeter galt es in einem Stück zu bewältigen. Einmalige Erlebnisse und wertvolle Begegnungen waren Lohn für die Anstrengungen. Der Vortrag bietet die Schau aus der Perspektive des Wanderers auf die gesamten Alpen.



Die 18 kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland



Alle Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52
Beginn 19.30 Uhr, Einlass um 18.00 Uhr

Skitouren auf der Spur des Bären 14. Nov. 2006 Wouter Dorigo

Zwischen Bosphorus und Schwarzem Meer: Skitouren in der Türkei. Nur wenige wissen, dass dieses Land auch Tausende von hohen Bergen zu bieten hat, die den größten Teil des Jahres von Schnee bedeckt sind. Ein Dorado für Skibergsteiger! Skitouren in aller Stille und Ursprünglichkeit genießen – fernab von den Massen in den Alpen. Dass es da bisweilen auch abenteuerlich abgeht, dürfte so manch Interessierte(r) ahnen.



Gipfel um Berchtesgaden 21. Nov. 2006 Hans Steinbichler

Die Berchtesgadener Alpen sind der attraktivste Teil der Nördlichen Kalkalpen. Innerhalb der Gipfelparade um den Königssee reiht sich Schaustück an Schaustück. Erleben Sie die bekannten Skitouren Kleine und Große Reibn, ersteigen Sie Hohen Göll, Hochkönig, Schönfeldspitze, wandern Sie über die fantastischen Karrenfelder des Steinerne Meers. Hochkalter, Schärtenspitze und last but not least die Watzmann-Überschreitung sind weitere Höhepunkte.



Das vergessene Tibet – 28. Nov. 2006 Eva Redenbacher Amdo und Kham

Vor der Besetzung durch die Chinesen war Tibet mehr als doppelt so groß wie die heutige Autonome Provinz Tibet. Die weiten Regionen von Amdo und Kham, d. h. das ganze ehemalige Osttibet, wurde chinesischen Provinzen einverleibt. So beginnt diese Reise auch mitten in China. Es geht zum Labrang-Kloster und nach Kumbum, über den Sonne-und-Mond-Pass zum Koko-Nor, zu unwirtlichen Wüstenplateaus und an die Hänge des Himalaja.



Im Januar geht's weiter mit spannenden Vorträgen: Tessin, Spaniens Berge, Abenteuer Weltreise, Wetter- und Lichterscheinungen, Lechuguilla Cave (Höhle), Faszination Indien, Die schönsten Alpenwasser, Klassische Ostalpentouren sowie Terra – unser Planet, Alaska – Feuerland Teil II und ein Film über den Jakobsweg.

Ausführliche Informationen über die Vorträge 2007 finden Sie in der Novemberausgabe der »alpinwelt« und im Internet: www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Veranstaltungen

+++ KURZ & BÜNDIG +++ KURZ & BÜNDIG +++

Der DAV-Sixtus Bergwandertag 2006 findet am 16. September erstmals im Zahmen Kaiser mit dem Etappenziel Vorderkaiserfeldenhütte statt (siehe vordere Umschlagseite).
- www.alpenverein-muenchen-oberland.de → *Veranstaltungen*

Mit mehr internationalen Filmen und zusätzlichen „After-Work-Vorstellungen“ findet vom 18.–22.10. das 4. Internationale Bergfilm-Festival Tegernsee statt. - www.bergfilm-festival-tegernsee.de

Ab sofort können sich Mitglieder zu den besonderen Belegungsbedingungen für die Weihnachtserien (25.12.06 bis 5.1.07) für Plätze auf den SV-Hütten der Sektion München vormerken lassen. Buchungsformulare gibt's in der Service-Stelle am Hauptbahn-

hof oder als Download unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de. Melden sich mehr Mitglieder an als Plätze frei sind, werden diese ab 13.9.06 ausgelost.

Nachtwallfahrten zum Kloster St. Georgenberg-Fiecht bei Stans mit anschließender Eucharistiefeier am Freialtar finden heuer bis Oktober am 13. jeden Monats statt. Wer danach nicht mehr heimfahren will, dem bietet die 20 Gehminuten entfernte Reitbichlhütte der Sektion Oberland eine ideale Übernachtungsmöglichkeit - www.reitbichlhuette.de

Mit Gott auf den Berg: Einen Überblick über alle Bergmessen und -gottesdienste 2006 findet man unter www.erzbistum-muenchen.de und www.berggottesdienst.de

Münchner Stadtmeisterschaft: Kletterkader München-Oberland ganz stark



Foto: Marco Kost, Celeda Deubner, Birgit Retschy, Reinhard Lang

Auch die 4. Auflage des größten Events dieser Art in Deutschland erlebte wieder einen Teilnehmerrekord. 233 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kletterten am 20. Mai im Münchner Kletterzentrum um die Wette - und fast der komplette Wettkampfkader und ein Großteil

des Sichtungskaders München-Oberland gingen mit großen Erwartungen an den Start. Zunächst zeigte sich der Amateurwettkampf aber auch von einer liebenswert kinderfreundlichen Seite: 20 zusätzliche Boulder nur für Kinder und deren Reichweite,

Bierkastenklettern, Speedklettern an der 20 m-Hängelleiter und eine umfassende, professionelle Betreuung der kleinen „Nachwuchskämpfer“ sorgten für die 96 Teilnehmer unter 13 Jahren für einen einmaligen Klettertag. In einem dramatischen Finale rangen am Nachmittag die Mädels bis



12 Jahre bei Starkregen um den Sieg. In einem ellenlangen Kletterproblem konnte sich Ronja Kellner aus Moosburg den ersten Platz vor Sarah Schützenberger (München-Oberland) und Afra Hönig aus Augsburg erklettern. Lisa Goldmann (München-Oberland) errang Platz 6 und drei weitere Mitglieder der Sichtungskader konnten sich unter den ersten 15 platzieren. Bei der Top- und der anschließenden Fast-Top-Begehung von Lukas



Bolesch (Bayerland) und Samy Adolph (München-Oberland) setzten die Zuschauer vor Begeisterung zur „La Ola“ an. Alexander Averdunk erkletterte in seinem ersten Wettkampf überhaupt Platz 3, Sebastian Balz belegte den 6. Rang. Bis Platz 15 folgten noch 5 weitere Mitglieder der Sichtungsgruppen. Im Finale der Mädchen bis 15 Jahre erkämpfte sich Julia Bolesch (Bayerland) vor Julia Leuthold (München-Oberland) und Nicole Greiner (Augsburg) den ersten Platz. Auf den Finalplätzen 4 und 5 konnten sich Julia Nedelcu und Christina Bauer (beide München-Oberland) festsetzen. In der männlichen Jugend errang

Robin Gray (Miesbach) mit einer wahren Meisterleistung souverän den obersten Stockerplatz vor Alexander Megos aus Erlangen und dem erst 12-jährigen Simon Lang (München-Oberland). Bei den Damen verteidigte Barbara Mittlmeier (München-Oberland) mit einem starken 1. Finalversuch eindrucksvoll ihren Titel der Münchner Meisterin. Hinter ihr platzierten sich mit einer Klasse Leistung Birgit Weiss und Joanna (Jojo) Melle (beide München-Oberland).



Bei den Herren bewies Arthur Korte, Trainer beim Kletterteam München-Oberland, mit einem entschlossenen Angriff seinen berechtigten Anspruch auf den vordersten Rang. Nur ganz knapp dahinter folgten der Münchner Meister von 2004, Bruno Vacka aus Prien, und Ralf Grabowsky (Tutzing). Die Siegerehrungen wurden von Kletterweltstar Stefan Glowacz persönlich vorgenommen, der den erlebnisreichen Tag mit seinem erstklassigen Multivisionsvortrag „Immer am Limit“ ausklingen ließ. Die gelungene Veranstaltung wurde unterstützt von: Sport Schuster, Sixtus, Sport Thieme, Pantarai und dem Kletterzentrum München.
Nils Schützenberger

Monika Retschy Deutsche Jugendbouldermeisterin 2006

Einen Tag nach der Münchner Stadtmeisterschaft rangen im Kletterzentrum München 44 Aspiranten um den Titel des deutschen Jugendbouldermeisters 2006 in der A- und der B-Jugend, darunter drei Mitglieder des München-Oberland Kaders: In der weiblichen B-Jugend (bis 15 Jahre) ließ Monika Retschy die Konkurrenz weit hinter sich.



schaft in Landshut im März bereits Sechste - platzierte sich hinter Monika Retschy auf Rang 2. Ein sehr gutes Ergebnis, das sicher auch ihrem Trainer Arthur Korte zu verdanken ist. Julian Wisskirchen, ebenfalls Mitglied des bayerischen Landeskadets, erkletterte sich einen guten 9. Platz bei der Jugend A. Im ersten Jahr der Teilnahme auf dem nationalen Wettkampfparkett kann das Kletterteam München-Oberland damit bereits große Erfolge vorweisen.
Nils Schützenberger

Spitzensport unter einem Dach

Ein gemeinsames Dach für alle Kinder und Jugendlichen, die sich am liebsten in den Dächern der Bouldergrötte aufhalten, ist der künftig regelmäßig zusammengelegte Wettkampfkader der Sektionen München & Oberland. Der Gedanke, dass gemeinsames Ziehen doppelte Kräfte freisetzt, lässt hoffen, dass der bisherige sportliche Erfolg des Kletter-



Foto: Andreas Mohr



der Weg lohnt sich!

Großer Alpin-Flohmarkt

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München und Oberland

Samstag, 18. November 2006 9:30 – 14:00 Uhr,
Alabamahalle, Domagkstr. 33
 ausreichend Parkplätze vorhanden, U 5 Alte Heide, Bus 43, oder 123 Alfred-Armdt-Straße, www.alabama-muenchen.de

Einlass für Verkäufer: 9:00 Uhr
 Bitte nach Möglichkeit eigene Tische mitbringen, da Bierbänke nur begrenzt vorhanden sind!
 Standgebühr für Mitglieder (AV-Ausweis mitbringen!) 5 Euro pro Person

Touren mit dem Snowboard – Schneeschuhtouren – Hochtouren

Für eine dauerhafte Mitarbeit an unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm suchen wir bergsportlich erfahrene Interessenten zur

Ausbildung als Fachübungsleiter/in

um für uns als Veranstaltungsleiter/in tätig zu werden.

- Winterbergsteigen oder Hochtouren sind Ihr Hobby?
- Sie arbeiten gerne mit Menschen?
- Spaß an der Vermittlung von Kenntnissen/Erfahrungen und die Übernahme von Verantwortung gehören zu Ihren Eigenschaften?

Dann sind Sie bei uns richtig und haben die Chance, langfristig und in Ihrer Freizeit für uns tätig zu werden.

Bei Interesse an dieser spannenden Aufgabe wenden Sie sich am besten persönlich an unsere Leiter des Veranstaltungsprogramms:

In der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof sind Herr Koch oder Herr Sippel Ihre Ansprechpartner.

In der Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal sind Herr Albert oder Herr Kurzeder Ihre Ansprechpartner.

Auch Fachübungsleiter anderer Sektionen, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung haben, und z. B. nach einem Umzug in München tätig werden wollen, sind willkommen.



DAV City-Shop neu gestaltet

Die Service-Stelle am Hauptbahnhof wurde umgebaut und vergrößert. Durch die Erweiterung der Räumlichkeiten können die ehemaligen Verwaltungsräume jetzt für den Mitgliederbereich und vor allem auch zur Vergrößerung des City-Shops verwendet werden.

Der City-Shop hat jetzt seinen eigenen Bereich mit Umkleekabine. Das Sortiment und die Auswahl aller Merchandising-Produkte des DAV und des DAV Summit Clubs wurden deutlich erweitert und vergrößert und können jetzt großzügig präsentiert werden. *bm*



teams Oberland sich im zusammengefassten Team noch ausdehnen lässt. Die talentiertesten Kinder und Jugendlichen aus den Trainings beider Sektionen werden unter Federführung der Sektion Oberland zusammengeführt und auf die Trainingsstützpunkte „High-East“ und Thalkirchen verteilt. Das bisherige Trainerteam konnte um einige namhafte Kletterer wie beispielsweise Arthur Korte aus Freising erweitert werden. Gestartet wird bei den bayrischen und nationalen Wettkämpfen künftig unter dem gemeinsamen „Label“ München-Oberland.

Um den Bereich des leistungsorientierten Kletterns ohne Wettkampfbambitionen in Zukunft nicht außen vor zu lassen, wird es ergänzend zu den Sichtungs- und Kadergruppen ein entsprechendes sektionsgebundenes Trainingsangebot geben. Dieses Konzept kann landes- wenn nicht bundesweit als Modell für eine ideale Förderung leistungsorientierten Kletterns im Nachwuchsbereich gelten.

Peter Albert

Neue Kletterhalle im Westen Münchens feiert Richtfest

In Gilching, ca. 20 Kilometer westlich von München, wurde am 22. Juni zünftig gefeiert: In dem erst im Januar von der Sektion München begonnenen Bau eines der größten Kletterhallen-Projekte Deutschlands konnten Gilchings Bürgermeister Thomas Reich, Vertreter des Bauamts und des Gemeinderats sowie Vorstand und Geschäftsführung der Sektion

München zusammen mit den Architekten Ralph Gierlinger und Stefan Kozlevcar vom Architekturbüro Drexler + Partner in München, den Bauleuten und zahlreichen Gästen Richtfest feiern. Die Bauarbeiten verlaufen – sowohl zeitlich, als auch finanziell – genau nach Plan, so dass die Eröffnung des modernen und innovativen „DAV Kletterzentrums Gilching“ bereits im Oktober 2006 erfolgen kann.

– www.kletterzentrum-gilching.de



Foto: Frank Martin Siedlitz

„Die 66“ – Die Erlebnismesse für alle über 50



„Unterhaltung und Information, Reise-, Freizeit- und Wohlfühl-ideen für alle über 50“ war Ende April das Motto der „66“. Und auch die Sektionen München & Oberland waren mit einem Stand dabei. Mitglieder der beiden Seniorengruppen und der Bergwandergruppe gaben Informationen aus erster Hand. Erfahrungsaustausch, Tipps zum Wandern und Bergsteigen aber auch Plaudern aus dem alpinen Nähkästchen – die Besucher wurden von kompetenten Ansprechpartnern empfangen. Und so mancher erfuhr zu seiner Freude, dass der Alpenverein nicht nur Extremsportlern sondern auch dem ganz normalen Genusswanderer etwas bieten kann. *hl*



Foto: Barbara Mittmeier

Bike Days 2006

Mit einem neuen Teilnehmerrekord von 127 Teilnehmern fanden am Sonnwendwochenende die 2. DAV & Sixtus Bike Days statt. Am Samstag konnten die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein zwischen Fahrtechnik-Workshops zur Verbesserung der Technik und Balance auf dem Rad oder einem Bergzeitfahren wählen. Unter der Anleitung unserer Bike Guides konnte bei den Workshops richtiges Bremsen, Hindernisse überwinden und umfahren trainiert werden. Das Bergzeitfahren über 4,5 km und 350 Hm erforderte hingegen bei hohen Temperaturen von den 29 Teilnehmern echten Wettkampfeifer. Ingo Ebeling be-

legte mit einer Zeit von 17:07 Min. Platz 1, bei den Damen sicherte sich Antje Burg in hervorragenden 21:45 Min. den Sieg. Am Sonntag wurde die gelungene Veranstaltung mit einer gemeinsamen Rundfahrt beendet. Der Bogen spannte sich von Familien mit Kindern über Einsteiger bis hin zum ambitionierten Biker, 3 Strecken von „Genuss“ bis „Ehrgeiz“ standen zur Auswahl. Alle Routen führten am Badeplatz in Fischhausen vorbei, so dass die Biker zur Erfrischung ein Bad im Schliersee nehmen konnten. Die Bike Days 2006 waren für alle Beteiligten wieder ein voller Erfolg und werden 2007 auf jeden Fall in die 3. Runde gehen. *bm*

GAMS in den Apuanischen Alpen



Foto: Renate Merklinghaus

Anfang Mai verbrachte die GAMS, die deutsch-italienische Gruppe der Sektion Oberland zusammen mit Mitgliedern der CAI-Sektionen Milano und Carrara eine Wander- und Kletterwoche in der Toskana. Wir waren beeindruckt von der Gastfreundschaft und der persönlichen Betreuung der Sektion Carrara, die einen Bergführer stellte

und neben den Touren unter anderem eine Führung durch einen Marmorsteinbruch und ein Bergdorf organisierte. Gerne folgten wir einer Einladung des Vizepräsidenten des italienischen Alpenvereins in sein Ferienhaus, wo wir mit toskanischen „Schmankerln“ und eigenem Grappa vorzüglich bewirtet wurden. Einige Mailänder nutzten die Gelegenheit zu einem Wiedersehen und leisteten unserer Gruppe Gesellschaft. Wie schon bei anderen Unternehmungen mit der Sektion Mailand bleiben uns die Berge jenseits unseres alltäglichen Horizonts und die Freundschaft, die uns stets von neuem entgegengebracht wird, in bester Erinnerung.

Renate Merklinghaus

Korsika

Flüge jeden Sonntag ab München, Friedrichshafen, Innsbruck und Salzburg nach Calvi (Korsika).



- Hotels und Ferienwohnungen in allen Kategorien
- Das beliebte Feriendorf zum störrischen Esel
- Wander-, Rad- und Aktivprogramme
- Geführte Busrundreisen
- individuelle Mietwagenrundreisen

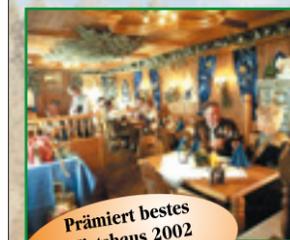
Bestellen Sie den gratis Korsika-Katalog 2006!

Rhomberg-Reisen, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn
Tel: 0043 5572/22420-0, E-Mail: reisen@rhomberg.at
Korsika online buchen auf www.korsika.com!

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD' N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei



Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet. Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr



Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb „bayerische Küche“ 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“ der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

MITGLIEDERABEND 2006



Vielleicht weil der 3. Mai endlich ein lauer Frühlingsabend war, fanden – verständlicherweise – nur etwa 150 Mitglieder den Weg vom Biergarten in den Augustiner-Saal, zum Edelweißfest und der anschließenden Mitgliederversammlung.

Der Festabend (Edelweißfest)

Traditionell spielte wieder die Bogenhausener Blos'n auf, ließ aber auch genügend Zeit für viele Gespräche und Erinnerungen beim Wiedersehen alter Freunde. Bis dann Horst Höfler in seinem Festvortrag „Dreamteams“ dieses Thema offiziell aufgriff und über ein gutes Dutzend alter Freundschaften am Seil plauderte. Angefangen mit den Erschließern der Alpen, die mit ihren speziellen Führern Geschichte machten, über legendäre Seilschaften bei der Besteigung der großen Wände und Kameradschaften im Himalaya, bis zu Freunden bei der Lösung von Problemen im Sportkletterbereich unserer Tage. Viele bekannte Namen wurden mit historischen und aktuellen Fotos wieder lebendig. Höfler konnte nicht verschweigen, dass solche Freundschaften immer wieder durch Bergunfälle gewaltsam beendet wurden. Er zeigte aber auch, dass das Thema Freundschaften immer aktuell und

eine Quelle für Höchstleistungen war – gestern und heute. Mit der Ehrung der Jubilare führte Günther Manstorfer zurück in die Wirklichkeit: Philomena Schneid konnte er das 75-Jährige überreichen und auch drei 70-jährige Jubilare, Prof. Dr. Christian Alt,



75 Jahre Mitglied der Sektion München: Philomena Schneid



Wurden für die langjährige Mitarbeit geehrt: Harald Dobner und Renate Hitzelberger

Dr. Rümelin Burkart und Dr. Kurt Steinle, waren anwesend. Den vielen weiteren Jubilaren sei von dieser Stelle für ihre Treue zur Sektion gedankt. Unser Dank gilt aber auch ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und Referenten (wobei leider nur Dr. Tiebout anwesend war). Gerold Brodmann würdigte die Verdienste von Ernst Theuerkorn, der nach langer Tätigkeit als Hüttenreferent den Baubereich im Vorstand von 1999 bis 2005 vertrat; von Rainer Schongar, der von 1998 bis 2005 als Fachreferent den Internetauftritt der Sektion aufbaute und betreute; und von Dr. Marc Tiebout, der von 2003 bis 2006 die Jugend im Vorstand vertrat.

Des weiteren wurde das Ehrenzeichen für langjährige Mitarbeit verliehen an Renate Hitzelberger für 35 Jahre in der Service-Stelle, an Günther Manstorfer für 10 Jahre im Vorstand, an Harald Dobner für 10 Jahre Geschäftsführer und an Franz Mösbauer für 10 Jahre Jugendleiter. Dass die Mitarbeiter im Verein beliebt sind, bewies ein Redebeitrag aus dem Saal, der in launiger Weise „die Renate Hitzelberger“ ansprach.

Mitgliederversammlung 2005 und ihre Beschlüsse

Zu Beginn sprach der 1. Vorsitzende der Sektion Oberland ein Grußwort, wobei er die besondere Qualität der Kooperation München-Oberland als einmalig in der DAV-Landschaft hervorhob: Gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen bis hin zu gemeinsamen Mitarbeitern und gemeinsamen Publikationen, gegenseitige Befruchtung und gemeinsame Ideen, trotzdem eigenständige Meinungen, aber Akzeptieren und Schätzen des Anderen.

Der Vorstand berichtete dann über das vergangene Jahr, das von größeren Baumaßnahmen, vor allem am Watzmannhaus geprägt war. Für die Kletteranlage in Gilching wurde die Baugenehmigung erwirkt und bereits mit dem Bau begonnen, so

dass die Eröffnung im Herbst als sicher gilt. Die übrige Vorstandsarbeit stand im Zeichen der im Vorjahr vorgestellten „10 Wegweiser“, u.a. wurden drei Gruppen neu gegründet. Hierfür wurden von der Versammlung die Gruppenleiter gewählt: Martina Renner (Berggenuss 35 plus), Markus Fleischmann (Bergsportgruppe) und Thomas Laumann (SAG Schule Fröttmaninger Straße). Außerdem mussten der Jugendreferent im Vorstand (Matthias Weber) und der Leiter der Mountainbikegruppe (Wolfgang Trautenberg) nachgewählt werden.

Als weitere Punkte standen eine Satzungsänderung in Bezug auf Haftungsfragen und der Haushalt 2006 auf der Tagesordnung. Beide wurden einstimmig genehmigt.

Schließlich schlug der Vorstand zwei Ehrenmitgliedern ernannt. Nach einem Dankwort des Altvorsitzenden Hannes Ther an die amtierende Vorstandschaft verabschiedete Günther Manstorfer die Anwesenden.

Peter Dill

Ein Bericht der 60. ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion München am 03.05.2006 kann im Internet unter www.alpenverein-muenchen.de/die_sektionen/aktuell eingesehen werden.



Freuten sich über die Ehrenmitgliedschaft: Rudi Berger und Prof. Johann Sonnenbichler

Fotos: Frank Martin Seifarth

JAHRESBERICHT 2005

Liebe Mitglieder!

Nach einem ruhigeren Jahr 2004, einem Jahr der Konsolidierung und auch der finanziellen Anspargung, brachte das Jahr 2005 wieder einige Herausforderungen, insbesondere mit dem Umbau des Watzmannhauses und der Planung der Kletteranlage in Gilching. Eine Herausforderung insofern, als die hierzu erforderlichen personellen und finanziellen Kräfte keinesfalls auf Kosten des Niveaus der übrigen Bereiche bereitgestellt werden mussten. Ich glaube, die Zahlen des folgenden Jahresberichts belegen dies eindringlich.

Der Vorstand hofft, damit in Ihrem Sinne und zum Wohl der Sektion die richtige Route gefunden zu haben.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2005

Die Mitgliederversammlung fand am 14. März 2005 im Anschluss an das Edelweißfest statt. Sie wurde von 192 Mitgliedern besucht. Wesentlicher Punkt der Versammlung war die Neuwahl des gesamten Vorstands und aller ehrenamtlichen Referenten. Nach der Entlastung der Vorstandschaft wurden mit wenigen Ausnahmen die Amtsinhaber wieder gewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Baureferent Ernst Theuerkorn. Als neues Mitglied im Vorstand wurde Gerold Brodmann gewählt. Mit der Neuwahl der Referenten war auch eine Neustrukturierung und Abgrenzung von ehren- und hauptamtlich zu betreuenden Bereichen verbunden. Im Übrigen gab es die routinemäßigen Beschlüsse zum Haushalt und einige kleinere (formal bedingte) Satzungsänderungen. Aufgrund des Antrags eines Mitglieds gab der Vorstand eine Erklärung zur künftigen Bedeutung des Ehrenamts in der Sektion ab, die ebenso wie ein etwas ausführlicherer Bericht über diese Mitgliederversammlung in »alpinwelt« 3/2005 abgedruckt wurde.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, der Aufgaben im Bereich des Mitgliederservice, im Hüt-

Mitgliederentwicklung 2001–2005¹

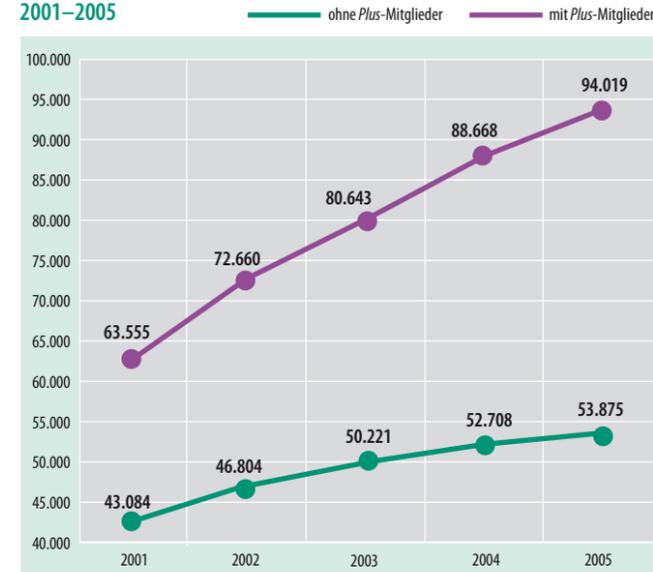
Stand 31.12.	2001	2002	2003	2004	2005
A-Mitglieder	20.724	22.774	24.704	25.785	26.282
B-Mitglieder	10.872	11.816	12.479	12.964	13.393
C-Mitglieder	21.197*	26.405*	31.040*	36.913*	40.873*
Junioren	3.528	3.782	3.834	3.827	3.854
Jugendliche	1.597	1.797	2.091	2.241	2.438
Kinder	5.637	6.086	6.495	6.938	7.179
Gesamt	63.555	72.660	80.643	88.668	94.019

* davon Plus-Mitglieder: 20.471 25.856 30.422 35.960 40.144

¹ Im Jahresbericht 2004 (»alpinwelt« 3/05) wurden einige Werte falsch wiedergegeben: Gesamt: 2003 = 80.643 (statt 80.649)

Plus-Mitglieder: 2000 = 14.202; 2001 = 20.471; 2002 = 25.856; 2003 = 30.422
Wir bitten die Fehler zu entschuldigen!

Mitgliederentwicklung 2001–2005



Mitgliederzuwachsentwicklung 2000–2005



Jubilare 2005

25	40	50	60	70	75	Jahre Mitglied
329	184	159	4	14	3	Mitglieder

tensektor und in der internen Organisation waren 12 Vorstandssitzungen und 3 gemeinsame Vorstandssitzungen mit der Sektion Oberland angesetzt. Außerdem dienten ein Treffen des Albert-Link-Kreises sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Münchner Ortsausschusses und des Südbayerischen Sektionentages der Meinungsfindung insbesondere für die Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung. Wesentlich hierbei war auch die Mitarbeit in den Bundesausschüssen des DAV.

Großen Raum im Vereinsjahr nahmen die Bauprojekte ein: Zum einen die Maßnahmen auf unseren Hütten, vor allem dem Watzmannhaus, der Knorr- und der Reintalangerhütte, zum ändern die planerische Vorbereitung der Kletteranlage in Gilching. Da ja auch in Zukunft noch weitere Großbaumaßnahmen anstehen und da deren Koordinierung und Überwachung vom zeitlichen Aufwand her die ehrenamtlichen Möglichkeiten übersteigen, entschloss sich der Vorstand, zusammen mit der Sektion Oberland eine professionelle Kraft zu suchen und die Stelle 2006 auszusuchen. Neben dem Bereich Hüttenbetrieb wird dann auch der Bereich Hüttenbau hauptamtlich besetzt sein. Wegen der hohen finanziellen Verantwortung halten wir dies für notwendig und unumgänglich. Mit der professionellen Bearbeitung erwarten wir aber langfristig auch Einsparungen bzw. Mehrerlöse, die

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2005 sind 111 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen ist tödlich verunglückt: **Philipp-Melik Matsa** (* 11.05.1977) am 18.08.2005 durch Steinschlag im Pustertal

Im Oktober 2005 verließ uns die langjährige Mitarbeiterin der früheren Geschäftsstelle, **Frau Anni Domin** im 90. Lebensjahr.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

diese zusätzlichen Arbeitskräfte rechtfertigen. Der Einsatz im Bereich Hüttenbetrieb führte bereits 2005 zu erhöhter Wirtschaftlichkeit und wird im DAV als Modellprojekt für die künftige Wirtschaftsführung der Hütten betrachtet.

Die hauptamtliche Besetzung des gesamten Bereichs Pachthütten ist gleichzeitig Teil der Neustrukturierung der Arbeitsbereiche der Sektion, wie sie in »alpinwelt« 3/05 vorgestellt wurde. In diesem Sinne wurden mit dem Datum der Mitgliederversammlung auch die Bereiche Internet und Mitgliederzeitschrift in den hauptamtlichen Bereich Öffentlichkeitsarbeit überführt. Gleiches gilt für die Verantwortlichkeit im Veranstaltungsprogramm.

Ein weiterer Schwerpunkt der im Vorjahr vorgestellten „10 Wegweiser“ für die Sektionspolitik war die Förderung der Gruppen. Sie sind die lebendigen Zellen in unserem Verein, die uns über eine reine Service-Institution heben. Als Vorstand halten wir es daher für besonders wichtig, neue Gruppengründungen zu unterstützen. Aber das geht nur, wenn sich engagierte Gruppenleiter finden. Um Neue zu motivieren, initiierten wir eine Infoveranstaltung über Gruppenleitung. Erfolg war letztlich die Gründung der Gruppe „Berggenuss 35 plus“. Eine solche Information soll es auch heuer wieder geben.

Ein langwieriger Punkt der „10 Wegweiser“ ist die Umsetzung beim Umweltschutz. Hier versuchen wir über die Förderung von Einzelaktivitäten hinaus vor allem Breitenwirkung zu erzielen. Dies bedeutet einerseits, dass der Umweltschutz ein integrierter Bestandteil unseres gesamten Tuns im Vorstand ist, d.h. z.B. bei der Konzeption des Veranstaltungsprogramms, in der Jugendarbeit und insbesondere für den Betrieb unserer Hütten. Andererseits, und da sind wir leider noch ganz am Anfang, müssen wir Wege finden, wie diese Integration auch bei unseren Mitgliedern interessant und damit selbstverständlich wird.

Bei der Mitgliederentwicklung fallen die sinkenden Wachstumsraten auf. Dies war im Sinne einer Konsolidierung gewollt und ist auch Folge der Kooperation mit der Sektion Oberland, die gleiche Mitgliederzah-

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Günther Manstorfer	Veranstaltungsprogramm
Vertreter des Vorsitzenden	Peter Dill	Hütten, Redaktionsbeirat »alpinwelt«
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende	Prof. Dr. Claudia Wörz	
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Thomas Kuhn	Rechtsangelegenheiten Mitglied im Ehrenrat
Stellvertr. Vorsitzender	Ernst Theuerkorn* Gerold Brodmann**	Technik und Bau für die Hütten* Kletteranlage Gilching**
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Marc Tiebout	Jugendreferent

* bis 14.03.2005 ** ab 14.03.2005

Geschäftsleitung (hauptamtlich)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in der Service-Stelle	22 (inkl. Teilzeitkräfte, 3 Azubis, 3 Aushilfen, 1 FSJ; entspricht 14,5 Vollzeitstellen)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	4 (Hausmeisterdienste)
FREIBERUFLICHE MITARBEIT: Betriebsführung Pachthütten	Thomas Gesell
Veranstaltungsprogramm	406 Veranstaltungsleiter
Redaktion »alpinwelt«	Siefarth Redaktionsbüro (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)
EHRENAMTLICHE MITARBEIT: Veranstaltungsprogramm*	5 Fachreferenten
Bauangelegenheiten Pachthütten	5 technische Fachreferenten

* bis 14.03.2005

Referate (ehrenamtlich)*

Fachreferate	3 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte
Wegegebiete	3 Referenten
Selbstversorgerhütten	10 Referenten
Abteilungen/Gruppen	22 Gruppenleiter, insgesamt 220 Betreuer 15 Referenten, 6 Korreferenten
Schulsport	5 Referenten, insgesamt 10 Betreuer

* nach der Neustrukturierung ab 14.03.2005, Referenten sind von der Mitgliederversammlung gewählt

Fachreferate

Fachgebiet	Referent	Tätigkeit
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser	Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV, Leitung der Umweltbaustellen 2005
Mitgliederzeitschrift*	Herbert Konnerth	Mitarbeit im Reaktionsbeirat »alpinwelt«
Internet*	Rainer Schongar	Konzeption und Aktualisierung des Internet-Auftritts
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofes
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth	Sektionsabende im Augustinerkeller mit Oberland, 8 Vorträge mit ca. 3800 (!) Teilnehmern
Rechnungsprüfung	Rudolf Lederer Winfried Kahlich	Prüfung der Jahresrechnung 2005
Ehrenrat	Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz	Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten, im Jahr 2005 war keine Einschaltung notwendig

* Referat bis 14.03.2005 (ab 14.03.2005 aus dem ehrenamtlichen Bereich in die Geschäftsleitung überführt)

Das Jahr 2005 unserer Service-Stelle am Hauptbahnhof in Zahlen

Persönliche Besuche von Mitgliedern in der Service-Stelle	46.719	
Alpine Beratungen	5.153	
Leihbücherei	verliehene Medien	16.296
	Neuanschaffungen	917
Veranstaltungsprogramm	Buchungen	12.342
	Buchungsänderungen/Stornierungen	1.644
	Beratungen	20.167
Selbstversorgerhütten	Buchungen/Umbuchungen	1.958
	Übernachtungen	26.114
	Beratungen	7.410
Mitgliederverwaltung	Neuaufnahmen	5.749
	Änderungen	21.221
	Beratungen	9.920

len zum Ziel hat. Beides ist nun weitgehend erreicht. Um demographische und Kostensteigerungseffekte ausgleichen zu können, wird darauf zu achten sein, dass das jetzige Wachstum erhalten bleibt.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service-Stelle (hauptamtlich)

Auch im letzten Jahr herrschte in unserer Service-Stelle wieder ein enormer Andrang von Besuchern, die Übernachtungen in den Selbstversorgerhütten oder aus dem Veranstaltungsprogramm buchen, sich Karten, Führer oder Ausrüstung ausleihen, im DAV City-Shop einkaufen oder einfach Fragen haben und beraten werden wollen. Die von den Mitarbeitern zu erbringenden Leistungen spiegeln sich in obiger Tabelle wider. Die dort aufgeführten Zahlen liegen etwa auf dem Niveau des (Rekord-)Jahres 2004, die Übernachtungsbuchungen stiegen mit Betrieb des Hauses Hammer sogar über 20%. Dabei waren noch vielfältige Aufgaben hinter den Kulissen zu bewältigen: die Mitgliederverwaltung, der Finanzbereich, die Vorbereitung des Veranstaltungsprogramms, die Aktualisierung von Bibliothek und Ausrüstungslager und nicht zuletzt die Betreuung der ehrenamtlichen Bereiche. Außerdem gab es wieder die Sonderaktionen wie den DAV-Sixtus Bergwandertag, die Caravan und Boot-Messe, ein Streetlife-Festival, die Sportklettern-WM und die Münchner Stadtmeisterschaften im Sportklettern, wo sich die Sektion jeweils gut präsentieren muss.

Dass dies alles so gut klappte, dass es bei zwischenzeitlich fast 95 000 Mitgliedern kaum mal eine Beschwerde gab, spricht für einen guten Geist, der in der Service-Stelle herrscht. Von diesem Geist mögen sich zwei neue Auszubildende angesprochen fühlen: Herr Tobias Preller konnte im März 2005 bei uns anfangen und Frau Kathrin May im September 2005. In bewährter aber keineswegs selbstverständlicher Weise halfen auch wieder Manfred Oberhauser und Rudi Berger ehrenamtlich mit.

Leitung der Sektion

Der bis 14.03.2005 amtierende Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung 2002 für die Amtsperiode 2002 bis 2005 gewählt. 2003 und 2004 erfolgten Nachwahlen für einzelne Ämter. In der Mitgliederversammlung 2005 wurde dieser Vorstand mit einer Ausnahme, wo das Vorstandsmitglied nicht mehr zur Verfügung stand, wiedergewählt. Der Vorstand wurde in seiner Arbeit von der Geschäftsleitung und ehrenamtlich von Referenten und Gruppenleitern unterstützt.

Wege

Die Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschreibungen und Markierungen und führten Reparaturen aus. Die Unwetter, die im August 2005 zu den Hochwasserkatastrophen in den bayerischen Alpentälern führten, brachten schwere Schäden in unseren Wegegebieten. Im Höllental und am Stangensteig wurden eine Brücke

Wegereferate (ehrenamtlich)

Gebiet	Wege-länge	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer
Probstalmkessel	5 km	Martin Oberhauser	4	2
Spitzing/Taubenstein	26 km	Dieter Laub	8	23
Wetterstein	51 km	Dr. Konrad Kirch	22	70

und Teile des Weges weggespült und mussten wieder neu gebaut werden. Im Reintal war der Hüttenversorgungsweg tagelang gesperrt und später nur erschwert auf Notwegen begehbar. Die im Juni durchgeführten Reparaturen früherer Unwetter wurden dabei vielfach wieder zunichte gemacht. Die jetzigen Reparaturen erfordern den Einsatz größerer Maschinen und können größtenteils erst 2006 ausgeführt werden.

Im Bereich Spitzing/Taubenstein wurden wieder mehrere sumpfige Stellen mit selbstgebauten Sumpfböden saniert, einerseits zur besseren Begehbarkeit, andererseits zum Schutz der dortigen Lebensräume. Des weiteren musste die Hinweisschilderung für die Skirouten „Skibergsteigen umweltfreundlich“ teilweise erneuert werden, nachdem sie mutwillig zerstört wurde.

Hütten Bewirtschaftete Hütten

Wesentliche Ereignisse

Trotz ausgesprochen schlechter Wetterverhältnisse im Sommer konnten die Übernachtungszahlen vieler unserer Hütten gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden. Unser Weg, die Hütten mit gezielten Maßnahmen, z.B. dem „Hüttentrekking“ zu bewerben, erweist sich damit als richtig. Die vielen früheren Umbaumaßnahmen auf unseren Hütten sind in der Regel nicht in Bestandsplänen dokumentiert. Dies führt zwangsläufig zu Problemen bei künftigen Planungen. Als erster Schritt wurden 2005 von Studenten der Fachhochschulen München und Augsburg im Rahmen einer Studienarbeit komplette Bestandsaufnahmen des Watzmannhauses, des Münchner Hauses und der Knorrhütte erstellt. Auf dieser Basis können 2006 digitale Bestandspläne gefertigt werden. Den beteiligten Professoren gilt unser Dank für diese Initiative.

Albert-Link-Hütte

Die Generalsanierung der Hütte wurde fortgeführt und betraf insbesondere die Sanitäranlagen und Einrichtungen des betrieblichen Ablaufs. Zuständiger technischer Fachreferent war Franz Holz.

Heinrich-Schwaiger-Haus

Das Haus wurde neu verpachtet. Neuer Pächter ist Jörg Pfeifer. Die im Vorjahr angekündigte Projektstudie des DAV über die alpine Bedeutung des Hauses und der dafür sinnvollsten Betriebsform ist noch nicht abgeschlossen. Alle größeren Sanierungsmaßnahmen wurden bis dahin zurückgestellt.

Höllentalangerhütte

Aufgrund eines Lawinengutachtens für den geplanten Ersatzbau musste die Planung völlig neu konzipiert werden. Der Vorentwurf wurde abgeschlossen und soll 2006 zur Genehmigung ausgearbeitet werden. Die jetzige Planung sieht eine Hütte vor, die sich mit einem System von Flachdächern so an den Hang anlehnt, dass eine mögliche Lawine ohne Schaden über die Hütte abgehen kann.

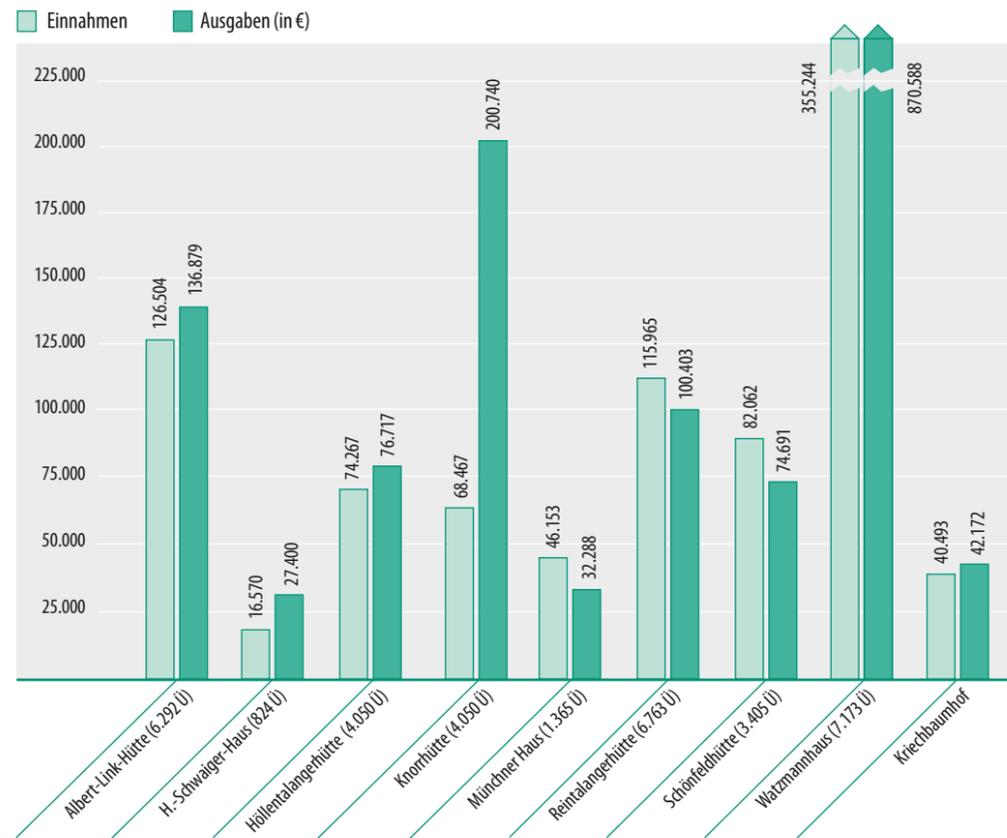
Knorrhütte

Die Hütte konnte ihr 150-jähriges Jubiläum begehen. Aufgrund ihres Alters besteht dringender Sanierungsbedarf sowohl für die Bausubstanz als auch mit zeitgerechten Einrichtungen für Besucher und Pächter. 2005 konnte unter hohem Einsatz des zuständigen technischen Fachreferenten Thomas Esmayol ein Großteil saniert werden. Ein kleinerer 2. und 3. Bauabschnitt ist für 2006 und 2007 vorgesehen.

Bewirtschaftete Hütten

Hütte	Pächter	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in %*
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/Uwe Gruber	6.292	63	298	33,5
Heinrich-Schwaiger-Haus	Jörg Pfeifer	824	80	91	11,3
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	4.050	88	130	35,4
Knorrhütte	Ulrike Martin/Barrensteiner	4.050	108	125	30,0
Münchner Haus	Hansjörg Barth	1.365	30	130	35,0
Reintalangerhütte	Karl Wehrle	6.763	90	147	51,1
Schönfeldhütte	Ute Werner/Uwe Gruber	3.405	36	312	30,3
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	7.173	210	133	25,7
Gesamt: 8	8	33.922	705	---	31,6**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** Vergleich Vorjahr = 30,4%



Münchner Haus
Die Sanierungsstudie ist noch nicht abgeschlossen. Im Untergeschoss des Hauses wurden durch den technischen Fachreferenten Wolfram Kottmeier Maler- und Brandschutzmaßnahmen ausgeführt.

Reintalangerhütte
In der Hütte wurden in der Zuständigkeit des Technischen Fachreferenten Eberhard Resch Sanierungsmaßnahmen im Sanitär- und

Brandschutzbereich durchgeführt. Ein weiterer 2. Bauabschnitt ist 2006 notwendig.

Schönfeldhütte
Es erfolgten die Restarbeiten der Sanierung im Haus sowie der Außentreppe und Terrasse, zuständigem Fachreferent war Franz Holz.

Watzmannhaus
Mit Unterstützung der DBU wurden

als zukunftsweisendes Projekt eine Abwasserreinigungsanlage und eine neue Energieversorgungsanlage errichtet sowie die Wasserversorgung saniert. Für die erforderlichen Betriebsräume dieser Anlagen musste das Haus nordseitig im Untergeschoss erweitert werden. Die Koordination der Maßnahmen übernahm Stefan Hichert. Geringe Restarbeiten und die Inbetriebnahme sind 2006 vorgesehen.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Die Selbstversorgerhütten waren auch 2005 sehr gut besucht. Mit der Ergänzung des Angebots durch Haus und Hütte Hammer hielt die bereits im Vorjahr beobachtete Entlastung der anderen Hütten an, sodass sich dort die Verhältnisse normalisieren konnten. In Hammer selbst war die Zahl der Übernachtungen so hoch, dass insgesamt für alle Hütten zusammen ein Rekordwert erreicht wurde.

Dr.-Erich-Berger-Hütte
Nach wie vor ist uns die Zufahrt für die Versorgung verwehrt. Die gerichtliche Klärung läuft noch. Die zwischenzeitlich genehmigte Abwasserreinigungsanlage kann deshalb auch 2006 noch nicht verwirklicht werden. Die Versorgung musste weiterhin mit dem Hubschrauber erfolgen. In der Hütte selbst wurde der Brandschutz durch eine Rauchmeldeanlage und etliche Kleinmaßnahmen verbessert.

Gumpertsbergerhütte
Sorgen bereitet die Wasserversorgung. Zum Jahresende hin musste die Hütte 38 Tage wegen Wassermangels geschlossen werden.

Haus und Hütte Hammer
Das Haus wurde sehr stark genutzt und weist den höchsten Auslastungsgrad unserer Selbstversorgerhütten auf. Insbesondere für Kleingruppen und Familien erweist es sich als ideale Einrichtung.

Kampenwandhütte
Die Innenräume der Hütte wurden neu gestrichen. Problem ist nach wie vor die nicht ausreichende Kompostierung in der Komposttoilette bei Vollbelegung der Hütte. Hier wurde versucht, durch Isolierung und Heizfliesen den Wirkungsgrad zu verbessern. Ein weiteres Problem ist die Wasserversorgung. Quellfassung und die Wasserzuleitung, beides im Eigentum der Kampenwandbahn, sind in einem desolaten Zustand und müssen total erneuert werden. Da die Nutzung in unserem alleinigen Interesse liegt, müssen wir den Bau selbst durchführen. 2005 liefen die Planungen an und werden 2006 abgeschlossen.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten der Sektion München

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernach- tungen	Schlaf- plätze	Öffnungs- tage	Auslastung in %*
Alphaus	Anton Hirschauer	20	20	1.234	16	365	21,1
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	50	45	2.253	22	365	28,1
Gumpertsberger Hütte	Rudi Schermer	61	48	1.780	20	327	27,2
Haus und Hütte Hammer	Anton Hirschauer	85	25	8.852	74	365	39,8
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	28	108	1.919	22	321	27,2
Probstalm	Henning Strunk	51	13	1.473	25	365	16,1
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	18	15	582	16	221	16,5
Sonnleitner Hütte	Michael Hagsbacher	47	104	1.325	15	365	24,2
Trögelhütte	Klaus Kellner	85	61	2.577	32	356	22,6
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	17	54	251	6	172	24,3
Winkelmoosalm	Jörg Storch	31	120	3.868	30	365	35,3
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	5	10	-	-	365	-
Gesamt: 12	12	498	623	26.114	278	---	27,2**

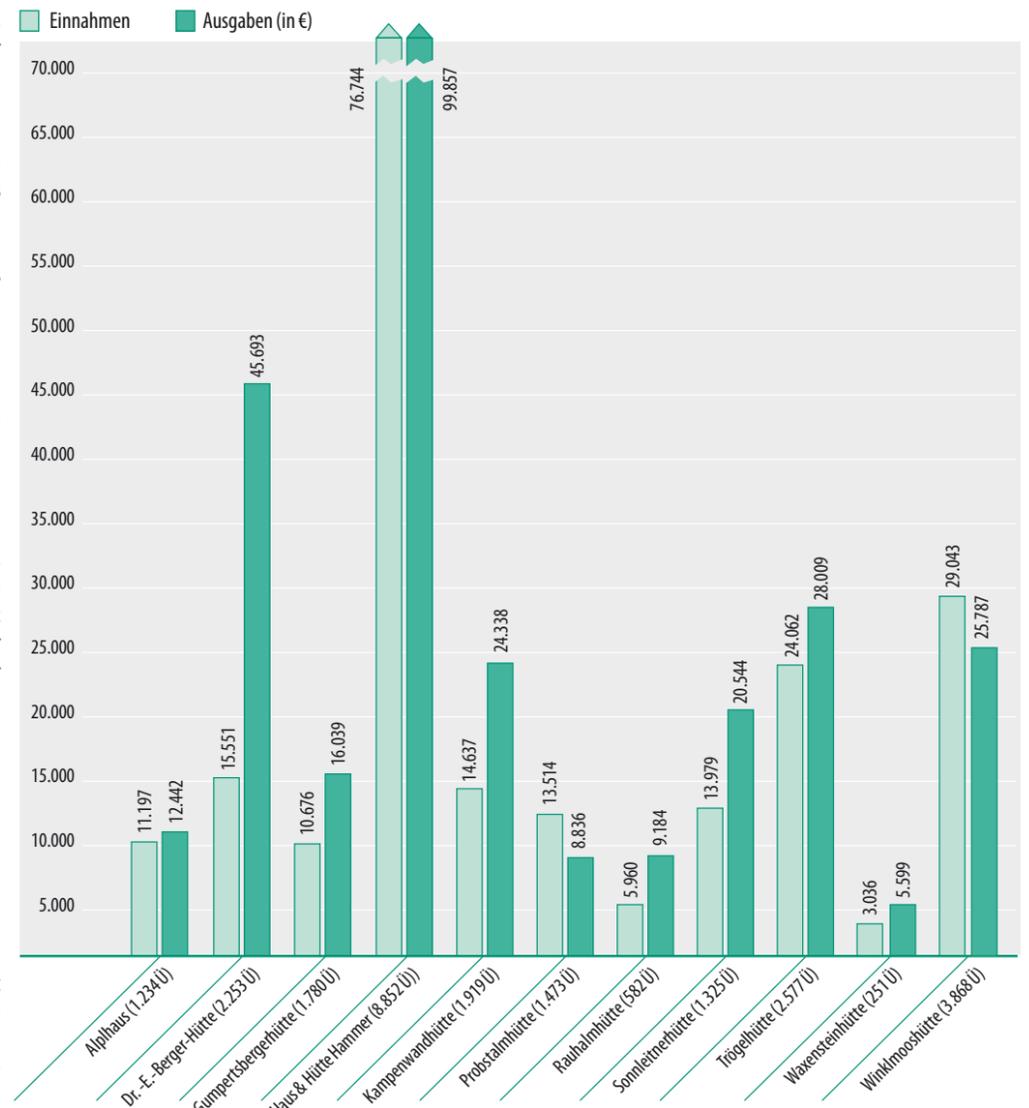
* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** Vergleich Vorjahr = 24,4%

sen. 2007 soll dann gebaut werden. Als Vorgriff wurde die Steuerung der Wasserversorgung optimiert.

Sonnleitnerhütte
Ein Lawinenabgang im Frühjahr zerstörte die Eingangstür. Im Lauf des Sommers wurde das Liftsystem Kitzbühel-West, das jetzt Kirchberg und Westendorf verbindet, ausgebaut. Es schließt nun den weiteren Bereich um die Sonnleitnerhütte mit ein. Mit dieser Maßnahme wurden die Almhütten auf dem Harlosanger und damit auch unsere Hütte an das öffentliche Strom- und Abwassernetz angeschlossen.

Trögelhütte
Die Hütte erhielt einen neuen Herd. Auch hier gab es zum Jahresende Wassermangel. Mit großem Einsatz des Hüttenreferenten konnte der Wasserbehälter jedoch immer wieder mit Fremdwasser aufgefüllt werden und so der Hüttenbetrieb mit äußerster Sparsamkeit aufrecht erhalten bleiben.

Kriechbaumhof
Mit der Miete des Kriechbaumhofs in München-Haidhausen bieten wir weiter allen Jugendgruppen der Münchner Sektionen ein Jugendhaus an. In Eigenverwaltung der Jugend und mit viel Eigenarbeit der Jugendlichen können die Kosten auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden (siehe Grafik der bewirtschafteten Hütten).



Abteilungen & Gruppen

Gruppe	Referent (Korreferent) Gruppenleiter	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren * Treffen	Leiter-/ Betreuertage*	Teilnehmertage (bei Touren)*
AM-Nord	Peter Kmitta	11	100	30 9	99	679
Berggenuss 35 plus	Martina Renner	12	121	39 8	47	270
Berg-, Wander- und Skigruppe	Oskar Meerkötter	2	63	28 50	69	231
DAV-Club-Russland	kommisarisches besetzt: Igor Iwaschur	4	80	92 12	86	485
FASM Kajakgruppe	Günther Bachschmid	6	130	19 46	150	1.237
Familiengruppe München	Andrea Ascherl-Wisgickl	8	308	18 0	43	662
Fotogruppe	Hanns Corell	1	10	6 10	8	20
Gruppe Gilching	Thomas Hartmann	41	147	164 96	238	1.872
allgemein	Thomas Hartmann	18	75	50 27	88	590
Wochentagswanderer	Sigurd Göpel	23	72	114 42	150	1.282
Hochtouristengruppe	Manfred Zink	8	150	26 22	134	381
Jugendabteilung 10 Gruppen	Marc Tiebout (Franz Mösbauer, Steffi Benker, Sebastian Otto, Michael Bengsch) **	78	228	220 149	1.061	4.496
	Jugendleitung	5		2 5	26	48
Jugend Yeti	Lisa Schröder, Yasin Abdullahi, Felix Voigt	4	30	2 4	8	30
Jugend KaZwo	Matthias Weber, Lena Springer, Michael Bengsch	14	30	15 22	126	489
Jugend Alpha	Steffi Benker, Christiane Michaelis, Matthias Grewe	17	25	13 23	106	438
Jugend X	Jörg Kniprath, Florian Engelbrecht, Kathi Kindermann	15	30	14 22	120	501
Jugend M	Johann Wäsle, Marc Tiebout, Silke v. d. Piepen	13	12	13 18	113	481
Jugend Q	Sebastian Otto, Benedikt Braun	12	20	13 10	139	515
Jugend O	Ullrike Heidinger, Karin Niemann, Urs Huttel, Andi v. Reitzenstein	10	20	14 20	110	343
Jugend G	Anja Wenzel, Christian Koch	2	14	43 0	88	249
Jugend Auf	Michael Turobin-Ort, Wolfgang Fischer	6	12	5 9	20	68
Jungmannschaft	Cathrine Eisele, Markus Fleischman, Michael Raeck	21	35	86 16	205	1.289
Mountainbike-Gruppe M97	Wolfgang Trautenberg	10	490	44 17	100	451
Munich Wanderers	Mike Page	11	63	20 0	29	132
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer (Dr. Martinus Fesq-Martin)	5	237***	7 2	10	95
Seniorengruppe	Klaus Dierolf (Wiltrud Bauernfeind)	19	600	263 15	414	4.635
Schulsportarbeitsgruppen (SAG)		10	114	217 0	119	1.375
Luitpoldgymnasium	Willi Kreppenhofer	3	60	120 0	60	720
Gymnasium Moosach	Gerhard Krauß	2	29	28 0	19	371
Weilerschule	Sandra Holle	1	8	27 0	14	90
Anni-Braun-Schule	Martin Schneider	2	9	35 0	18	162
Förderschule Fröttmaninger Str.	Thomas Laumann	2	8	7 0	8	32
Snowboardtouren-Gruppe	Edgar Brigel	2	65	2 13	9	12
Sportklettergruppe	Christian Koch	2	26	39 0	39	124
Gesamt	20 + (6) + 22	230	2.932	1.234 449	2.655	17.157

* stundenweise Unternehmungen (z.B. Übungsstunden Kletterhalle) = 1/2 Tag

** Jugendreferent-Stellvertreter ab 14.03.2005

*** Mitgliederzahl 2002

Aus den Gruppen und Abteilungen

SAG

Das Gymnasium Moosach errang einen 5. und 9. Platz beim Regionalentscheid in Kirchheim. Außerdem trainierten die Moosacher auch einen Tag an Naturfelsen in Dollnstein. In der neuen SAG an der Förderschule Fröttmaninger Straße wird seit September 2005 geklettert.

Jugend

Die Jugend hat sich eine neue Satzung gegeben. Die Jugendleitung besteht jetzt aus dem Jugendreferenten und 4 Stellvertretern, wobei die Stellvertreter durch den Jugendausschuss gewählt werden und nicht mehr von der Mitgliederversammlung bestätigt werden müssen.

Die Jugend T hat sich altersbedingt aufgelöst, dafür gibt es zwei neue Gruppen: Seit Frühjahr 2005 die Jugend AUF für 18- bis 20-Jährige und seit Herbst die Jugend Yeti für die Jahrgänge 1996-98. Gedankt werden soll wieder rund 50 sehr aktiven Jugendleitern, die etwa 20 Tage mit ihren Jugendgruppen unterwegs waren.

Sozialprojekt Hasenberg

In Zusammenarbeit mit dem Bezirk München der Jugend des DAV engagieren sich dort Jugendleiter von München und Oberland, in dem sie Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen Aufenthalte in den Bergen bieten.

Seit 1996, also in 10 Jahren, haben sich die Teilnehmertage vervielfacht, die der Kurse haben sich sogar versiebenfacht. Sicher ein Beweis für die Qualität. Das heißt für die Organisatoren, dass sie immer wieder neuen Bedarf entdecken und dazu neue Veranstaltungstypen finden müssen. Letzte Neuerung waren Skitouren mit professioneller Kinderbetreuung. Und Lawinenverschüttensuchkurse auf professionell vorbereiteten Testfeldern. Einerseits am Zugspitzblatt, zusammen mit der Zugspitzbahn und der Firma Ortovox, und andererseits bei der Albert-Link-Hütte, zusammen mit der Firma Krimmer Outdoor Systems, der Herstellerin des VS-Gerätes Tracker, installierte die Sektion solche Testfelder, wo „Verschüttete“ nach verschiedenen Kriterien fest vergraben sind und unter realistischen Bedingungen jederzeit gesucht werden können. Übrigens: Am Zugspitzblatt dürfen nicht nur Kurse suchen, das Feld steht allen offen. Fragen sie in der Service-Stelle!

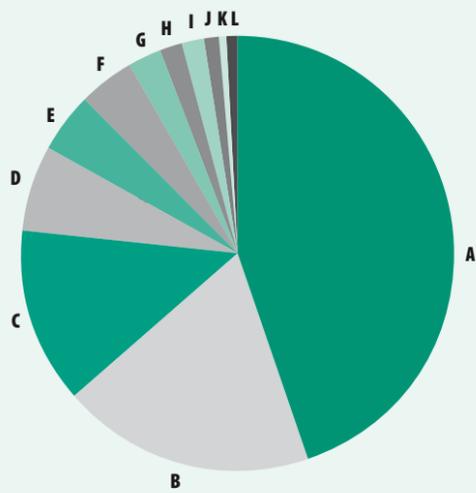
Ausbildungskurse, Tourenprogramm und Skikurse

Art	Fachreferent *	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmertage
Alpine Ausbildungskurse		281	257	1.032	6.050
Alpine Vortragsreihe		7	7	6	143
Kurse Bergwandern/-steigen		27	27	85	460
Klettersteigkurse		25	23	96	506
Klettern alpin		40	37	196	971
Eiskurse		50	48	218	1.230
Wasserfalleiskletterkurse	Manfred Dosch *	15	15	41	206
Hochtourenkurse		8	8	40	245
Skitourenkurse		35	35	173	1.125
Snowboardkurse		5	4	25	135
Schneeschuhkurse		9	9	36	239
Lawinenkurse		21	18	55	374
LVS-Trainings		27	14	37	282
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)		12	12	24	134
Skischule		121	114	461	3.144
Ski Alpin	Wolfgang Ammerer *	84	78	339	2.369
Snowboard		5	5	21	96
Langlauf		19	19	41	309
Skikurse Kinder & Jugendliche		13	12	60	370
Sportklettern		100	99	175	873
Schnupperkletterkurse	Isabella Bärmoser *	17	17	9	43
Kletterkurse in künstlichen Anlagen		60	60	75	402
Sicherheitstrainings		3	2	3	12
Sportkletterkurse Klettergarten		20	20	88	416
Familien, Kinder & Jugendliche		293	193	717	4.029
Klettern mit Kind und Kegel	Silke van der Piepen *	23	12	12	47
Kinder- u. Jugendkletterkurse		162	102	182	732
Kinderklettertrainings		25	14	220	890
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm		49	31	243	1.324
Familienwanderungen	Margit Kleemann *	34	34	60	1.036
Alpine Touren		312	300	839	4.942
Tages- und Wochenendtouren	Manfred Dosch *	184	177	262	1.721
Wochenendtouren Tourenbus		30	30	73	477
Mehrtagestouren		84	81	424	2.476
Gemeinschaftstouren		14	12	80	268
55-Plus-Veranstaltungen		6	6	6	32
Kulturelle Wanderungen	Anne Mischke-Jüngst *	3	3	3	24
Naturkundliche Wanderungen/ Umweltbaustellen	Georg Kaiser *	3	3	3	34
Tage des Ehrenamts		4	2	24	89
Fitnesstrainings		4	4	27	1.616
Mountainbike		80	69	169	947
Moutainbiketouren	Oliver Bauer *	39	28	125	618
Moutainbikekurse		41	41	44	329
Gesamt in 2005		1.207	1.050	3.458	21.780
davon Kurse		806	674	2.396	15.005
davon Touren		401	376	1.062	6.775
Vergleich 2004		1.179	1.073	3.382	19.846
davon Kurse		780	691	2.371	13.616
davon Touren		399	382	1.011	6.230
Änderung in %		+2,4%	Kurse: -2,5 % Touren: -1,6 %	+2,2 %	+9,7 %

* Fachreferat bis 14.03.2005 (ab 14.03.05 aus dem ehrenamtlichen Bereich in die Geschäftsleitung überführt)

Finanzen

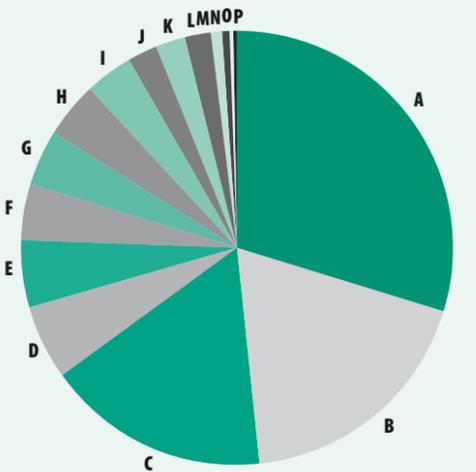
Mittelherkunft



Einnahmen (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)	Code	Category
2.375	A	Mitgliedsbeiträge
990	B	Verpachtung/DAV-Hütten
700	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
337	D	Spenden/Schenkungen
234	E	Verkaufserlöse
220	F	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
126	G	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
98	H	Gruppen und Abteilungen
91	I	Eintrittsgelder/Sponsoren
48	J	Sonstiges
40	K	Pachterlöse Werbung/Internet
30	L	Zinserträge
5.289	Gesamt	Gesamt

Mittelverwendung



Ausgaben (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)	Code	Category
1.584	A	Verpachtung/DAV-Hütten
974	B	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
884	C	Beitragsabführung an DAV
296	D	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
261	E	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
232	F	Gruppen und Abteilungen
216	G	Wareneinkauf
211	H	Zuführung von Rücklagen
202	I	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
118	J	Mitteilungen/Internet
115	K	Kletteranlagen
99	L	Vorträge
43	M	Vereinsveranstaltungen
30	N	Wegeunterhalt
13	O	Sonstiges
11	P	Umwelt- und Naturschutz
5.289	Gesamt	Gesamt

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2005*

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Ergebnisse Überschuss Fehlbetrag	in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 2.387.306,50	S -1.486.755,16	Überschuss	H 900.551,34
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben) = Teilbetrieb Deutschland = Teilbetrieb Österreich	H 359.741,92 H 0,00	S -10.287,38 S -49.008,73	Überschuss Fehlbetrag	H 349.454,54 S -49.008,73
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 449.686,89	S -481.528,55	Fehlbetrag	S -31.841,66
Zweckbetrieb Sport (Ausbildungs- und Tourenwesen)	H 798.516,22	S -1.090.544,63	Fehlbetrag	S -292.028,41
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.) = Teilbereich Deutschland = Teilbereich Österreich	H 1.080.267,04 H 57.296,65	S -738.187,82 S -62.308,04	Überschuss Fehlbetrag	H 342.079,22 S -5.011,39
deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Handelsware, z.B. Jahrbücher, Bekleidung, Schlafsäcke etc., Anzeigenerlöse)	H 252.888,47 H 5.385.703,69	S -249.551,38 S -4.168.171,69	Überschuss Jahresüberschuss	H 3.337,09 H 1.217.532,00

Vermögensübersicht zum 31.12.2005*

AKTIVA

Anlagevermögen	
1. Grund und Boden	€ 1.123,50
2. Gebäudewerte AV-Hütten	€ 2.064.530,97
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 483.503,09
4. Anlagen im Bau	€ 1.069.305,31
5. Vereinsausstattung	€ 273.663,55
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 4.614,00
	€ 3.896.740,42
Umlaufvermögen	
7. Kassenbestände	€ 4.301,85
9. Bankguthaben	€ 1.193.705,41
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 3.558,04
11. Sonstige Forderungen	€ 61.048,56
	€ 1.262.613,86
Summe	€ 5.159.354,28

PASSIVA

Vereinsvermögen	
Teil 1: Rücklagefähige Kapitalanteile nach Gemeinnützigkeitsrecht	
12. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO	€ 1.217.064,00
13. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 11 AO	€ 666.034,43
	€ 1.883.098,43
Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	
14. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 2.651.183,40
15. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 4.534.281,83
Sonderposten mit Rücklagenanteil	
16. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 5.163,35
17. Ansparrücklagen	€ 1.000,00
	€ 6.163,35
Verbindlichkeiten	
18. Kurzfristige Verbindlichkeiten	€ 2.192,75
20. Langfristige Darlehen	€ 507.450,28
21. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 109.266,07
	€ 618.909,10
Summe	€ 5.159.354,28

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim * nach steuer- und gemeinnützlichkeitsrechtlichen Grundsätzen

Anzeige

Testsieger wird man nicht von ungefähr!
»Die ausgewogensten Fahreigenschaften, hervorragende Federelemente und sehr gute Werte auf dem Messtisch künden das günstige Tundra FS zum Testsieger ...«
»Wenn's ans Fahren geht, punktet das Transterra mit der ausgeglichene- sten Geometrie aller Kandidaten ...«



Tundra FS

Custom-made-Fahrräder für professionelle Biker & anspruchsvolle Genießer!
Ihr Steppenwolf-Spezialist:



Der Partner für reduzierte Markenräder

RADL DISCOUNT

Trappentreustr. 10 · 80339 München · Tel. 089/50 62 85
Benediktbeurer Str. 20 · 81378 München
Telefon 089/724 23 51 · Fax 724 34 35
www.radldiscount.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2006



von Udo Weißflog – sowie die von Volker Strothe vorgetragene Jahresrechnung 2005 (siehe Seite 62) führten zu einer einstimmigen Entlastung des Vorstands. Ebenso wurde der Haushaltsvoranschlag 2006 ohne Gegenstimmen angenommen. Dann kamen die Zuwahlen zu Vorstand und Beirat. Die Kandidaten wurden en bloc, einstimmig und ohne Gegenkandidaten gewählt (siehe Kasten). Dr. Walter Treibel dankte allen ausscheidenden Vorstands- und Beiratsmitglieder mit herzlichen Worten und Blumen für die langjährigen ehrenamtlichen Dienste, besonders Udo Weißflog für drei Jahre hervorragender Jugendarbeit, der leider aus beruflichen Gründen (Standortwechsel) sein Amt niederlegen musste. Die abschließende Änderung der

Sind Erfolg und Harmonie langweilig? Es scheint fast so, denn die diesjährige Mitgliederversammlung verlief streckenweise so gesittet und „normal“, man könnte von Routine sprechen. Ein schöner Diavortrag des Oberland-Mitglieds Sigi Bernecker über die Besteigung des Ararat im Juli 2005 zu Beginn, der Bericht des Vorstands und seine Entlastung, ein paar Zuwahlen und zwei unkritische Satzungsänderungen – nichts Dramatisches also, alles wie gehabt. Der Vorsitzende der Partnersektion München, Günther Manstorfer, überbrachte wie immer ein paar

herzliche Grußworte. Und dann gab es gleich zu Beginn doch noch einen Überraschungsgast: Von der Ortlerkreis-Partnersektion Mailand des CAI war deren 2. Vorsitzender Marco Tieghi, der zugleich selbst Vollmitglied der Sektion Oberland ist, extra aus Mailand angereist und sprach ebenfalls ein paar Grußworte, in denen er die Erfolge des Ortlerkreises hervorhob und der Hoffnung Ausdruck verlieh, dass die Sektion München künftig im Ortlerkreis enger mitwirke. Erfreulich auch wieder die Mitgliederzahlen der Sektion. Zum Jahresende 2005 gehörten Oberland



Jugendreferent Udo Weißflog wurde mit dem Dank für hervorragende Jugendarbeit verabschiedet

insgesamt 90008 Mitglieder an, wovon 38261 gemeinsame Plus-Mitglieder mit der Sektion München waren. Das bedeutet einen Zuwachs von rund 3000 Mitgliedern im vergangenen Jahr. Die Geschäftsberichte des Vorstands (siehe die folgenden Seiten) – vom 1. Vorsitzenden Dr. Walter Treibel für den allgemeinen Teil, für die juristischen Belange von Andi Roth, für das Ausbildungsreferat von Uli Eberhardt, für die Hütten von Horst Ernst und für die Jugend

Vereinsatzung wurde ebenfalls einstimmig verabschiedet. Darin sind jetzt im § 3 die Bekämpfung des Dopings gemäß der Sportordnung des DAV und im § 6 die Haftungsbeschränkung neu verankert. Ohne weitere Anträge ging die Mitgliederversammlung harmonisch zu Ende. Die Versammlung im nächsten Jahr darf vielleicht mit mehr Spannung erwartet werden. Dann stehen immerhin Neuwahlen des Vorstands an!

Dr. Ines Gnettner

Neu gewählt wurden für den Vorstand:

Jugendreferent Matthias Ballweg

für den Beirat:

Gruppe Georgenstein Karl Müller
 Klettergruppe Andreas Gröschel
 Gruppe Feuer Et Schweiß Markus Meier
 Gründhütte Peter Beierschmidt
 Winkelalm Tobias Link
 Jugend I Korbinian Ballweg
 Jugend Chalkdust Markus Zillner



JAHRESBERICHT 2005

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung verlief erneut erfreulich von 87363 Mitgliedern zum Jahresende 2004 auf 90008 zum Ende des Berichtsjahres. Davon sind 38261 Plus-Mitglieder der Sektion München.

Service-Stelle

Auch im Berichtsjahr gab es wieder einige Veränderungen und Weiterentwicklungen in unserer Service-Stelle:

So wurden zusätzlich eine erfolgreiche FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) und eine Lehrstelle zur Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann geschaffen. Erstere wurde durch Carla Bräunig, letztere durch Philipp Lennartz besetzt. Für unsere beiden Kolleginnen in Erziehungsurlaub sowie für die Geschäftsführung wurden EDV-Heimarbeitsplätze eingerichtet. Zudem wurde ein externer Datenschutzbeauftragter damit beauftragt, die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen im Bereich der Service-Stelle zu überwachen. Der Vermieter unserer Service-Stelle im Tal bot uns an, diese zu sehr wirtschaftlichen Bedingungen um den zweiten Stock zu erweitern. Hier sind nun das Ausbildungs- und Tourenreferat, der gesetzlich vorgeschriebene Sozialraum und die dringend notwendigen Lagerräume sowie im Rahmen einer kompletten Neubeschaffung der Hard- und Software ein klimatisierter EDV-Raum eingerichtet worden.

men Internetauftritt: (www.alpenverein-muenchen-oberland.de). Er wurde unter Federführung unseres Chefredakteurs Frank Martin Siefarth realisiert. Ihm, seinem Team und vor allem auch Rainer Schongar, der ehrenamtlich über viele Jahre intensiv unser Internet betreut hat und auch die Umstellung aktiv begleitete, gilt unser besonderer Dank.

Veranstaltungen

Neben den mittlerweile schon klassischen Veranstaltungen wie der Jahresauftaktfeier im Münchner Stadtmuseum, der Bergmesse auf der Bayerischen Wildalm, der Sere-nade und dem Open-Air-Kino auf der Riesenhütte wurde auch eine gemeinsame Veranstaltung mit unseren Freunden der Sektion Mailand unter Federführung unserer Italienisch sprechenden Gruppe GAMS durchgeführt. Bereits zum dritten Mal hat Oberland die Münchner Stadtmeisterschaft im Klettern organisiert und erfolgreich durchgeführt. Sie ist mittlerweile schon ein fester Bestandteil des Kletterlebens in München. Gemeinsam mit der Sektion München wurde der DAV-Dachverband dabei unterstützt, die Kletterweltmeisterschaften in München auszurichten.

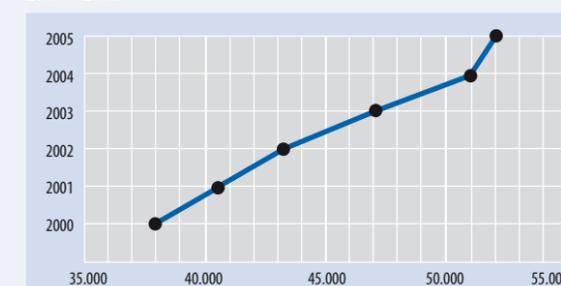
Hütten und Wege

Entgegen dem allgemeinen Trend können wir auf unseren Hütten steigende Übernachtungszahlen verzeichnen. Dies ist unter anderem auch auf erfolgreiche Marketingmaßnahmen wie zum Beispiel die Hüttentrekking-Tourenpakete der letzten Jahre zurückzuführen (www.huettentrekking.de). Hierbei wurde der Schwerpunkt nicht so sehr auf die Hütten selbst, sondern vielmehr auf die landschaftliche Schönheit und die Tourenmöglichkeiten in dem betreffenden Gebiet gelegt.

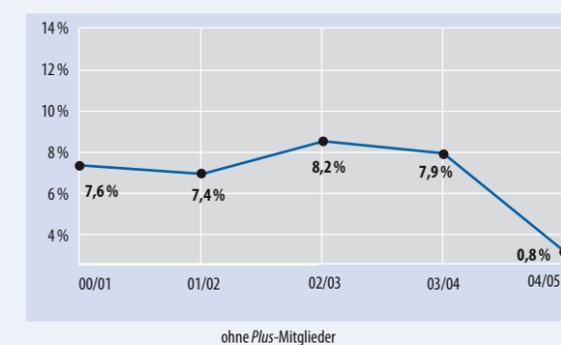
Zwei unserer Pächterehepaare hatten in diesem Jahr Jubiläum: Franz und Anni Schurl bewirtschaften seit



Mitgliederentwicklung 2000–2005



Mitgliederzuwachsentwicklung 2000–2005



25 Jahren unsere Oberlandhütte, Gitti und Hans Bachmann sind seit 20 Jahren auf unserer Riesenhütte. Mit Applaus honorierte die Mitgliederversammlung die langjährige gute Zusammenarbeit.

Mit der Familie Kreh haben wir auf der Neuen Prager Hütte neue Pächter, denen wir alles Gute wünschen. Der Pächterwechsel ist notwendig geworden, nachdem es bei den Vorpächtern zu Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung gekommen ist. Die Sektion steht zu ihren Pächtern, wie die vielen langjährigen Pächterverhältnisse zeigen, die Vereinsleitung wird aber auch immer da, wo es zu Unregelmäßigkeiten kommt, die erforderlichen Konsequenzen ziehen.

Um den umfangreichen Hüttenbesitz zu erhalten, sind auch im vergangenen Jahr zahlreiche Investitionen notwendig gewesen; dies unter der Maxime, die entsprechenden Mittel sinnvoll und möglichst sparsam einzusetzen. Nachfolgend einige Beispiele:

- Wegesanierung und Umsetzung des Tiroler Beschilderungskonzeptes im Zahnen Kaiser
- Beseitigung von teilweise gravierenden Unwetterschäden im Karwendel
- Umbau der Sanitäranlagen auf der Oberlandhütte
- Erstellung von Sicherheitskonzepten auf nahezu allen bewirtschafteten Hütten der Sektion Oberland
- Einbau von Brandmeldeanlagen auf der Oberland-, Falken- und Vorderkaiserfeldenhütte

Für das Jahr 2006 stehen folgende Investitionen auf unseren Hütten an:

- Stüdlhütte: Projektierung der Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen
- Riesenhütte: Böden im ersten Obergeschoss erneuern
- Arbeitsgebiet Zahmer Kaiser: Klettersteig Pyramidenspitze sanieren
- Johannishütte: Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage und die Prüfung für einen möglichen Stromanschluss an das ca. 1,5 km entfernte neue kleine Wasserkraftwerk der TIWAG



Oben: Anni und Franz Schurl – 25 Jahre Pächter der Oberlandhütte

Mitte: Gitti und Hans Bachmann – 20 Jahre Pächter der Riesenhütte

Unten: Die neuen Pächter der Neuen Prager Hütte: Elisabeth und Bernd Kreh (Mitte)



- Falkenhütte: Behördenauflagen und Sicherheitskonzept
 - Lamsenjochhütte: neue Fenster
 - Innerschlöß (Prager Hütten): Materialeisbahn und Nutzungskonzept Alte Prager Hütte
- Mit der Wegscheidalm wird die Sektion Oberland eine ihrer meistbesuchten unbewirtschafteten Selbst-

versorgerhütten verlieren. Die Gemeinde Scheffau hat die Pacht neu ausgeschrieben. Leider ist das Ausschreibungsverfahren nicht fair verlaufen. Obwohl die Sektion das höchste Pachtangebot abgegeben hat, hat die Gemeinde Scheffau die Pacht an einheimische Interessenten unter Einbeziehung des ört-

lichen Tourismusverbandes vergeben. Die Sektion verbindet mit dem Verlust der Wegscheidalm den Aufruf an die Mitglieder, mitzuhelfen, neue Selbstversorgerhütten möglichst im bayerisch-/tirolerischen Alpenraum für die Mitglieder zu finden.

Rechtsangelegenheiten

Der Rechtsstreit bezüglich der Erbpacht unserer Sighütte konnte nun in direkter Verhandlung geregelt werden. Zwar erhöht sich der Abführungsbeitrag für die Sektion, dafür wurden aber die strittigen Punkte aus der Welt geschafft und im Rahmen einer Vereinbarung festgeschrieben. Vor allem gibt es nunmehr für unsere Hüttenbesucher extra ausgewiesene PKW-Stellplätze beim Winkelbauern und auch die Holzversorgung für unsere Sigelhütte konnte befriedigend geregelt werden.

Bei einem Arbeitsunfall eines Mitglieds auf einer Arbeitstour auf der Vorderkaiserfeldenhütte hatte sich die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) zunächst geweigert, die Kosten für die Behandlung zu übernehmen. Dies konnten und wollten wir im Interesse unserer Mitglieder nicht hinnehmen. Der von uns und dem DAV-Dachverband unterstützte anschließende Rechtsstreit unseres Mitglieds vor dem Sozialgericht endete mit einem Erfolg in 1. Instanz. Die VBG verzichtete auf die Einlegung weiterer Rechtsmittel. Mittlerweile sind wir sogar in enger Abstimmung mit dem DAV-Dachverband dabei, einen Rahmenvertrag zwischen der VBG und dem DAV zu entwickeln.

Jugendarbeit der Sektion

42 Jugendleiter betreuen ca. 250 Gruppenmitglieder; diese haben zusammen an ca. 200 Tagen Touren und Gruppenabende durchgeführt. Als absolutes Novum hat unsere Sektionsjugend in Zusammenarbeit



mit dem Bezirksverband München der Alpenvereinsjugend ein Projekt mit der Jugendstätte „Lichtblick“ im Hasenberg initiiert, um Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen die Berge und Erlebnisse in der Natur näher zu bringen. So wurde es erst durch die Unterstützung der Sektionsjugend möglich, dass Gruppen aus dem „Lichtblick“ einen einwöchigen Aufenthalt im Gebirge erleben konnten. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel wurden von den einzelnen Jugendgruppen von ihren jeweiligen Etats abgespart. Im Rahmen dieser Veranstaltung bot sich für alle Beteiligten die Möglichkeit, Einblicke in Bereiche unserer Stadt zu erhalten, die sonst relativ unbekannt sind. Ein Jugendexpeditionsteam aus Mitgliedern der Jungmannschaft war mit unserer Unterstützung in Peru erfolgreich unterwegs (www.andenexpedition.org).

Ausbildung und Touren

Um auch im Ausbildungs- und Tourenwesen den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, wurde das Team um Winni Kurzeder und Peter Albert erweitert. Die beiden staatlich geprüften Berg- und Skiführer teilen sich eine Stelle im

sog. Job-Sharing-Modell. Als Vertretung für Eva Walter konnten wir Brigitte Schuhbauer gewinnen. Mit diesen Besetzungen haben wir ein professionelles, gutes Team in unserem Referat.

Neu im Programm aufgenommen wurden: Kajakfahrten, Schneeseelen und Hüttenbiken. Das Angebot an Wochenendtouren hat sich fast verdoppelt und auch für 2006 zeichnet sich heute schon eine neue Bestmarke ab. Wir wollen hier unbedingt den Standard halten, um unseren Mitgliedern auch zukünftig ein vielseitiges Kurs- und Tourenangebot bieten zu können.

Unser gemeinsames Jugendprogramm wird nun erstmalig als Jahresprogramm getrennt für Kinder und Jugendliche (6–16 Jahre) und junge Erwachsene (17–27 Jahre) in zwei Altersgruppen angeboten (www.jugendkursprogramm-muenchen.de). Auch unser Auslandsbergfahrten-Programm wurde in Zusammenarbeit mit renommierten Anbietern wieder aufgelegt (www.auslandsbergfahrten.de). Die Nachfrage nach unseren Hütten-trekkingtouren (www.huettentrekking.de) ist weiterhin erfreulich groß. Das „Kletterteam Oberland“ ist or-

ganisatorisch ebenfalls im Ausbildungs- und Tourenwesen angesiedelt. Es erfreut sich überaus reger Nachfrage, vor allem aus der Jugend. Mittlerweile stellen sich auch erste Erfolge bis hin zur Landesmeisterin ein. Diese gute Nachwuchsförderung der Sektion Oberland wurde inzwischen mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ der Dresdner Bank und des Deutschen Sportbunds ausgezeichnet.

Satzungsänderung

Die Satzung der Sektion Oberland musste gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins e.V. der dort geänderten Mustersatzung angepasst werden. Folgende Änderungen (Fettdruck) wurden beschlossen:

§ 3 e): Veranstaltung von alpin-sportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gem. der strafbewehrten Sportordnung des DAV

§ 6.4: Eine Haftung für Schäden, die einem Mitglied der Sektion bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässig-

Verstorbene Mitglieder

Besonders eng mit der Sektion verbunden waren **Karl-Heinz Büttner**, langjähriger Referent der Johannishütte und **Rosina Vogl**, ehemalige Schriftführerin.

Rudolf Henneberger, dem zu seinem 100. Geburtstag die Ehrenmedaille der Sektion für 80-jährige Mitgliedschaft verliehen werden konnte, verstarb im Alter von 102 Jahren.

Frau Franziska Schmidt, Witwe des Gründers des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere, war über Jahrzehnte eine eifrige Teilnehmerin an den Sektionsveranstaltungen und im Seniorenkreis.

Plötzlich und unerwartet verstarb **Bernd Hissbach**, Gründer unserer Gruppe Georgenstein, während eines Frankreich-Urlaubs.

Mit **Hans Irral** verloren wir ein langjähriges Mitglied und steten Helfer der Sektion.

In den Bergen tödlich verunglückt sind **Hans Kellerer** und **Johannes Veicht**.

keit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.



Fotos: Walter/Fiebel, Christoph Gattenberger

FINANZBERICHT 2005

von Volker Strothe, Finanzreferent

Auch im Berichtsjahr galten die Grundsätze der nachhaltigen Liquiditätssicherung mit dem vorrangigen Ziel einer mittelfristigen Haushaltskonsolidierung; Kostenreduzierung und Einnahmoptimierung. Als positives Zeichen



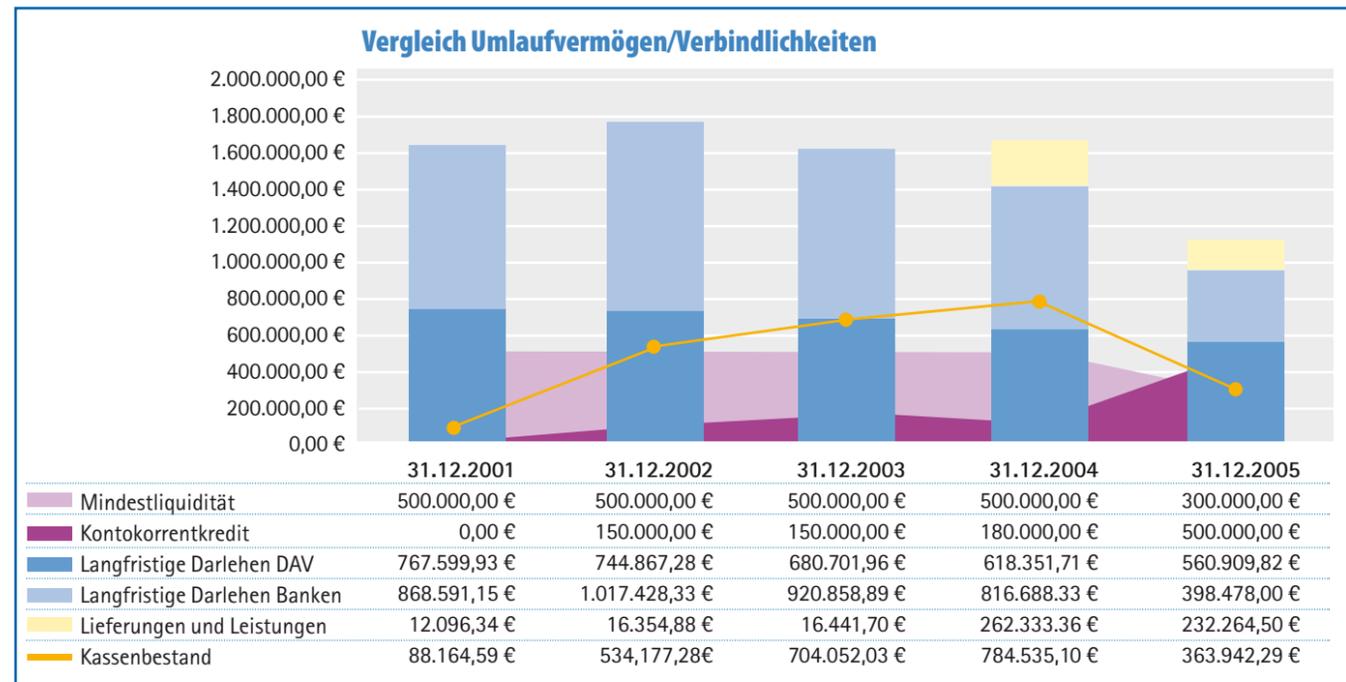
als „Notgroschen“ und hatten es als Mindestliquidität im schnellen Zugriff auf unserem Konto liegen. Wir stellten damit sicher, dass die Vereinsfunktionen auch bei außerordentlichen Belastungen (vor allem ungeplante und nicht ver-

schiebbarbare Investitionen zur Reparatur von Schäden jeglicher Art im Bereich der Hütten und Wege) aufrechterhalten werden können. Zur Aufrechterhaltung dieses Ziels ist es uns in Verhandlungen mit der RaiKa Vomp als unserer österreichischen Hausbank gelungen, einen mittelfristigen (5 Jahre) Kontokorrentkredit zu den gleichen Konditionen zu erhalten, wie wir sie auch für das langfristige Darlehen bekamen. Abgesichert wird dieser Kontokorrentkredit durch unseren Grundbesitz im Zahmen Kaiser. Trotz aller Erfolge gilt es aber auch weiterhin zu beachten, dass unserem Finanzvermögen in Höhe von 600.000 € immer noch Verbindlichkeiten (v.a. gegenüber Banken und DAV) in Höhe von 1,5 Mio. € gegenüber stehen. Doch nun zu einigen Abweichungen

zwischen Haushaltsvoranschlag und Ergebnis 2005: Die Mehreinnahmen im Ausbildungs- und Tourenwesen in Höhe von knapp 100.000 € sind im Wesentlichen auf eine verstärkte Nachfrage nach diesen Veranstaltungen seitens unserer Mitglieder zurückzuführen. Grund hierfür ist v.a. unser erweitertes Ausbildungs- und Tourenangebot. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen liegen um knapp 75.000 € höher als unser konservativer Planansatz und auch die Einnahmen aus unserem Hüttenbesitz liegen im Berichtsjahr 2005 um 40.000 € über dem entsprechenden Voranschlag. Die Kehrseite liegt bei den Ausgaben: Im Ausbildungs- und Tourenwesen hat das erweiterte Angebot eine Ausgabenmehrung von 120.000 € zur Folge, die in direktem Zusammenhang mit der gesteigerten Nachfrage stehen. Zudem wirken sich die Bereiche Fernreisen und die mittlerweile recht erfolgreich anlaufende Förderung des Sport- und Wettkampfkaders hier aus. Die Kostenmehrung bei den Verwaltungskosten ist in der Anmietung des 2. Stocks in unserer Service-Stelle, samt der Miete und den aufgelaufenen Umbaukosten, begründet. Sollte das Vereinergebnis lt. Voranschlag 2005 noch bei gut 7.800 € liegen, weist das tatsächliche Ergebnis 2005, unter Berücksichtigung der oben genannten Sonder-tilgung sowie einer eingestellten Rücklage in Höhe von 100.000 €, einen Überschuss von etwas über 5.000 € aus.

Haushaltsvoranschlag 2006
Auch im Jahr 2006 wollen wir die Finanzen der Sektion Oberland weiter sicher und gesund konsolidieren, um somit finanzielle Unabhängigkeit und damit die weitere Steigerung unserer Handlungsfähigkeit weiter voranzutreiben. Allerdings – und hier liegt die große Herausforderung der nächsten Jahre – stehen mit der Wasser- und Abwasserreinigungsanlage der Stüdlhütte, der Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage der Johannishütte und dem generellen Sanierungsbedarf unserer beiden Prager Hütten im Innerschloß sowie allfälligen Behördenauflagen aufwändige Projekte vor uns. Hier gilt es, überlegt und besonnen zu handeln. Eine weitere Verringerung der Eigen-

mittel bzw. eine erneute Aufnahme von Fremdmitteln muss gut überlegt sein, wengleich beides letztlich wohl nicht völlig vermeidbar sein wird. Um ein professionelles Vorgehen sicherzustellen, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, den Bereich Hütten, Wege und Kletteranlagen inhaltlich, organisatorisch und auch personell umzustrukturieren. Gemeinsam mit unserer Partnersektion München ist es uns gelungen, die Betreuung des Bauunterhaltes in die Hände eines versierten Architekten zu legen. Der Gastronomie- und Pachtbereich wird ebenfalls durch einen gemeinsamen Spezialisten auf freiberuflicher Basis betreut. Wir wollen durch diese ein-



schneidende Organisationsveränderung sicherstellen, dass wir bei den vor uns liegenden großen baulichen Herausforderungen mit einem Minimum an Kosten einen optimalen Hüttenbetrieb gewährleisten sowie gleichzeitig eine wirtschaftliche Führung unserer bewirtschafteten Hütten sicherstellen können.

Der Haushaltsvoranschlag 2006 ist daher auch geprägt von einer Verdoppelung der Ausgaben im Bereich unserer Hütten und Wege, denen allerdings auch erhebliche Mehreinnahmen in Form von zu erwartenden Zuschüssen entgegenstehen. Im Verwaltungsbereich erhoffen wir uns Einsparungen durch verbesserte Organisationsstrukturen.

Der Haushaltsvoranschlag 2006 ist daher auch geprägt von einer Verdoppelung der Ausgaben im Bereich unserer Hütten und Wege, denen allerdings auch erhebliche Mehreinnahmen in Form von zu erwartenden Zuschüssen entgegenstehen. Im Verwaltungsbereich erhoffen wir uns Einsparungen durch verbesserte Organisationsstrukturen.

Der Haushaltsvoranschlag 2006 ist daher auch geprägt von einer Verdoppelung der Ausgaben im Bereich unserer Hütten und Wege, denen allerdings auch erhebliche Mehreinnahmen in Form von zu erwartenden Zuschüssen entgegenstehen. Im Verwaltungsbereich erhoffen wir uns Einsparungen durch verbesserte Organisationsstrukturen.

	Ergebnis 31.12.2005			Haushaltsvoranschlag 2006		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe Service	578.551,24 €	529.990,91 €	48.560,33 €	581.000,00 €	516.000,00 €	65.000,00 €
Summe Verwaltungskosten	11.707,27 €	1.169.699,03 €	- 1.157.991,76 €	10.500,00 €	1.091.000,00 €	- 1.080.000,00 €
Summe Vereinsaufgaben	2.392.241,88 €	1.162.368,23 €	1.229.873,65 €	2.508.000,00 €	1.207.500,00 €	1.300.500,00 €
Summe Operativer Bereich	2.982.500,39 €	2.862.058,17 €	120.442,22 €	3.099.500,00 €	2.814.500,00 €	285.000,00 €
Summe ideeller Bereich	689.647,62 €	430.957,11 €	258.690,51 €	630.250,00 €	446.285,00 €	183.965,00 €
Summe investiver Bereich	46.060,97 €	253.852,62 €	- 207.791,65 €	168.065,00 €	587.000,00 €	- 418.935,00 €
Summe finanzieller Bereich	17.447,95 €	83.405,01 €	- 65.957,06 €	15.000,00 €	56.500,00 €	41.500,00 €
Summe über alle Bereiche	3.735.656,93 €	3.630.272,91 €	105.384,02 €	3.912.815,00 €	3.904.285,00 €	8.530,00 €
Rücklagenauflösung/-bildung		100.000,00 €	- 100.000,00 €			
Vereinsergebnis			5.384,02 €			8.530,00 €

Hüttengutschein – das perfekte Geschenk!



Romantik, Gastlichkeit, Geborgenheit, Ruhe, Zufriedenheit, Freude – was beinhaltet nicht alles eine Hüttenübernachtung!
Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches!
Unvergessliche Tage, besondere Erlebnisse.

Dieser Gutschein im Wert von 34,- € (1 Übernachtung inkl. Halbpension) gilt auf 16 bewirtschafteten Alpenvereinshütten

Infos & Bestellung:
unter: DAV-Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München, Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15, service@dav-oberland.de
und
DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de oder www.alpenvereinsshuetten.de



DIE FALTBOOTABTEILUNG DER SEKTION MÜNCHEN



Fotos: Marcus Moser

VON EINER, DIE AUSZOG, UM NASSE FÜSSE ZU BEKOMMEN ...



Erste Berührungen mit dem immer populärer werdenden Thema „Kanusport“ hatte ich auf dem Trockenen. Beim Bummel durch einen Münchner Outdoor-Laden erregte ein auf einem der Monitore gezeigter Actionclip meine Aufmerksamkeit – wildes, weißes Wasser, brodelnde Gumpen, tiefe, steile Rinnen und inmitten dieser eiskalten Hölle – ein Boot mit Insasse. „Das überlebt doch kein normaler Mensch“, dachte ich ehrfürchtig. Weit gefehlt, denn im Abspann grinste mich ein äußerst lebendiger Paddler sichtlich glücklich an und brabbelte etwas unverständliches Paddler-Kauderwelsch. Irgendwie muss der Verkäufer meine Bewunderung bemerkt haben. Er überredete mich, mich in eine dieser engen Plastiksemmeln zu pressen, drückte mir ein Paddel in die Hand und lächelte zufrieden. „Machst 'ne gute Figur im Kajak!“ Geschmeichelt von den Worten des jungen Herrn im Outdoor-Laden stöberte ich später im Internet und stellte fest, dass München eigentlich ein wahres Eldorado für ambitionierte Anfänger ist. Dennoch hielt ich es für angemessen, einen Schnupperkurs zu besuchen. Vom „Paddelvirus“ infiziert bewarb ich mich dann online bei der Faltbootabteilung der Sektion München und lernte einen kleinen, sehr netten Verein kennen. Die meisten aktiven Mit-

glieder sind alte Hasen mit jeder Menge Seemannsgarn auf Lager, und zu gegebener Stunde – meist an den wöchentlichen Grillabenden im Garten des Bootshauses – wird dieses zum Besten gegeben. Mein „Coach“, ein lieber Vereinskollege, der sich meiner annahm, hat sich meinen Könnensstand angeguckt und mich dann dienstags mit auf die Floßlände genommen. Vom Verein habe ich jedes Mal ein Boot geliehen und bin fleißig zum „Schaukelpferdchen“ Kehrwasserfahren üben gegangen. Auch wenn die Strecke nicht sonderlich beeindruckt – wenn man im Boot sitzt und einen die Strömung mitreißt, sieht die Welt blitzartig anders aus. Für meinen Teil kann ich sagen, es war die beste Entscheidung, mich dem Verein anzuschließen. Man hält Kontakt zu Gleichgesinnten und es ist ein Ansporn, weiterzumachen, wenn sich mal eine Lernflaute einstellt. Außerdem kann man an den zahlreichen Gruppenfahrten teilnehmen – denn im Wildwasser sollte man nicht ohne Gefährten unterwegs sein und ohne eigenes Auto wird es kompliziert. Auch das erste Equipment muss nicht sofort gekauft werden. Die meisten Vereine verfügen über Paddelklamotten und wenn man dann beim Sport bleibt, kann man sich bei den Vereinskollegen informieren, wo man was am besten kauft.

Natalie Newman



DIE KAJAKGRUPPE DER SEKTION OBERLAND



Fotos: Fischer

ALLROUNDER MIT SCHWERPUNKT WASSER



Unsere Gruppe besteht seit etwa elf Jahren und setzt sich aus allerlei alpinen Wassersportlern zusammen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt aber auf Wildwasser-Kajakfahren und Canyoning auf den Flüssen des Alpenraums und anderer Gebirge. Außerhalb der Wildwassersaison betreiben wir gemeinsam die eher klassischen alpinen Sportarten wie Skitouren, Klettersteige und Mountainbiken. Damit sind wir in Wirklichkeit eine alpine Allroundgruppe, und unser Programm bietet für fast jedes Wochenende im Jahr mindestens eine Aktivität an. Altersmäßig ist das gesamte Spektrum vertreten. Wir haben auch eine Kajakjugend mit eigenem Fahrtenprogramm und eigenen Übungsabenden. Für Interessenten, die noch nie in einem Wildwasserboot gesessen haben, bieten wir im Sommer Schnupperabende an, bei denen die ersten Erfahrungen mit den Strömungsformen im Wildwasser gemacht werden können. Danach kann man dann bereits

an den ersten leichten Wildwassertouren – zum Beispiel auf dem Lech – teilnehmen und die Fähigkeiten dabei spielend verbessern. Unsere beiden professionell ausgebildeten Kajaklehrer bieten Aufbaukurse an, bei denen die Techniken und Taktiken des Wildwasserfahrens verbessert werden können. Spezielle Sicherheitstechniken werden darüber hinaus im Rahmen eines intensiven Trainings regelmäßig geübt. Im Winter kann im Hallenbad die Kenterrolle erlernt und geübt werden. Fürs Canyoning existiert ebenfalls ein Ausbildungsprogramm für die wichtigsten Techniken und Verhaltensweisen, um Canyons sicher und umweltverträglich zu begehen.

Weitere Informationen einschließlich unseres Fahrtenprogramms sind unter www.kajakgruppe.de zu finden. Und bei unseren regelmäßigen Stammtischen kann man uns auch persönlich kennen lernen.

Wolfgang Fischer

TOUREN FÜR WASSERNEULINGE

Die Kontktdaten der beiden Kajakgruppen finden Sie auf der nächsten Doppelseite. Weitere Infos unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Gruppen



tipps & infos



Allgemeine Tipps

- Jemanden mitnehmen, der besser paddelt als man selbst!
- Materialcheck: Rettungsweste, Helm, Wurfsack und Trockenjacke sind wichtige Begleiter
- Nach dem Pegelstand erkundigen

Tourentipp

Eine der schönsten Zahmwasser-Strecken ist die Kössener Ache. In Paddlerkreisen als „Duck Hole Canyon – Entenlochklamm“ bekannt, ist dieser Bach landschaftlich bezaubernd und bietet auf halber Strecke die Möglichkeit, im Gasthaus am Kirchlein Maria Klobenstein einzukehren. Kurz vor Marquartstein, am Ausstieg, kann man sich dann noch bei einer Brotzeit die Sonne auf den Pelz brennen und das Erlebte Revue passieren lassen

Natalie Newman

ABTEILUNGEN & GRUPPEN

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme.

BC-Boarders

Snowboard Tourengruppe

Leiter: Edgar Brigel, Tel. 0171/703 93 79, edgar.brigel@freenet.de
Treff: jeden 2. Mittwoch ab 19:30 Uhr im Thalkirchner (Thalkirchner-/Ecke Urbanstr.)
Forum: www.erstespur.de

Berggenuss 35 plus

Bergwandergruppe

Für Menschen um die 35 bis 45, die Erfahrung in selbstständigen Touren haben und ungezwungen in netter Gesellschaft die Münchner Hausberge – und mehr – erklimmen wollen.
Leiterin: Martina Renner, Tel. 0821/569 75 92, touren@berggenuss35plus.de
Treff: jeweils letzter Dienstag im Monat um 19:30 Uhr, Wirtshaus zum Straubinger, Blumenstraße 5
 www.berggenuss35plus.de

Berg-, Wander- und Skigruppe

Für Jede(n), der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt und sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte.
Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30, Heide Pfannenstein, Tel. 08091/48 39
Treff: jeden Donnerstag, 19:00 Uhr, im Altmünchner Gesellenhaus, Adolf-Kolping-Str. 1 (nahe Stachus)
Programm: Wandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Bergsportgruppe NEU!

Bergsteigen, Klettern, Skitouren, Eis- und Hochtouren. Ehemalige Jungmannschaftler und neue Bergsteiger sind hier willkommen!
Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 089/67 90 74 17, markus.fleischmann@gmx.net
Treff: donnerstags (alle 3 Wochen) im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71
 Klettertreff: dienstags ab 18:00 Uhr im Kletterzentrum München

Boulder- und Klettertreff für Erwachsene (18+ Jahre)

Wir treffen uns 1 x die Woche, nicht nur um besser zu klettern, sondern auch um nette Leute kennen zu lernen und zusammen Spaß zu haben. Gemeinsam unternehmen wir auch Kletterfahrten.
Termin: mittwochs, 17:00–21:00 Uhr, Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch, Anja Wenzel, Tel. 089/769 44 69, hobbyclimber@gmx.de
Voraussetzungen: Beherrschen des 4. Schwierigkeitsgrades, souveräne Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

DAV Club Russland Russische Gruppe

Leiter: Igor Iwaschur, info@ushba.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr, Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, jeden Dienstag, 19:00 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum München. www.dav-club-russland.de

Gruppe AM Nord

Bergsteiger-Gemeinschaft aller Altersgruppen in sämtlichen alpinen Spielarten, wegen enger Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) vor allem für Siemens-Beschäftigte und Angehörige, aber auch für alle anderen Mitglieder.
Leiter: Peter Kmitta, Tel. 08102/74 88 75, leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkkehr“, Karolinger Allee 34
 www.dav-am-nord-mch.de

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.
Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 08105/2 29 74
Treff: an den Donnerstagen der geraden Kalenderwochen um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
 www.alpenverein-gruppegilching.de

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Kinder- & Jugendgruppen siehe Seite 38

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für aus dem Berufsleben ausgeschiedene Mitglieder, die werktags Zeit haben.
Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 08105/237 48
Treff: jeden 2. Freitag um 10:00 Uhr in der Gaststätte Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Von sportlich bis familiär-gemütlich. Im Winter Film- und Diavorträge und Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78, info@fasm.de
Treff: Von Mai bis September dienstags (Training auf dem Floßkanal) und donnerstags (meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten) ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
 www.fasm.de

Familiengruppe Von Familien für Familien mit Familien!

Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.
Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl, Tel. 08024/47 94 29, andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de
Treff und Programm: Bitte erfragen

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Hochtouristengruppe

Bergsteigerisch aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren, sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt. Wer seine ersten Berg-erfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und eigene Ideen und Tourenvorschläge einbringen will, ist bei der HTG genau richtig!
Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de

Stammtisch: jeden 1. Dienstag im Monat (außer Feiertage), 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

M97.de Faszination Mountainbiken

Leiter: Wolfgang Trautenberg, m92mountainbikegruppe@yahoo.de
Ansprechpartner M97-Marathon: Nathan: nathan@m97.de, Alexandra: alex.schum@gmx.de, Sepp Greger: Fax 089/272 734 43
Ansprechpartner M97-Rennteam: Olli Bauer: olli@m97.de
Get-together: letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Mittwoch After Work Biken
 www.m97.de

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22,
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Seniorengruppe Auch unter der Woche aktiv!

Für aus dem Berufsleben ausgeschiedene Mitglieder, die wochentags Zeit haben.
Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55
Treff: jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

The Munich Wanderers

We're a group of English-speaking mountaineers in the Munich area who are interested in virtually all mountain sports – summer or winter. Our programme includes hikes, Klettersteige, cross-country skiing, mountainbiking, snow shoeing and other activities.
Contact: Mike Page, Tel. 08193/7001 80, mike@municwanderers.de
Where and when? We meet on the second Wednesday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at the Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
 www.municwanderers.de

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erlert, Tel. 08131/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch, Gaststätte Drei Rosen, Schützensaal, Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Faht, Tel. 08165/60 13 60, gisela.fahrt@dlv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr, Hotel und Gaststätte Maisberger in Neufahrn (außer Feiertage)

Familiengruppe Eching-Neufahrn Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich, Tel. 08161/814 71, info@bergzwerge.de
 Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren, um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Weise zu vermitteln.
 www.bergzwerge.de

Fürstenfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz, Tel. 08141/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr, Wirtshaus auf der Lände

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Karl Müller, Tel. 08178/95 51 7-6, Fax -7, eme@addcom.de
Treff: jeden 1. und 3. Montag im Monat (ab Juli jeden 2. und 4. Montag) ab 19:00 Uhr, Waldgasthof Buchenhain im „Antonius Stüberl“ (am S7-Bahnhof Buchenhain)

Germering

Natur- und Gruppenerlebnis auf unseren Wander-, Kletter-, Hoch- und Skitouren. Für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Leiterin: Waltraud Hetzenauer-Aigner, Tel. 089/84 66 80, hwhetenauer@gmx.net
Berglertreff: mittwochs, 20:00 Uhr, im Vereinsheim des TSV-UG, Alfons-Baumann-Straße 7, Germering
Funktionsgymnastik: dienstags, 18:00 bis 19:00 Uhr, Turnhalle Eugen-Papst-Schule, Theodor-Heuss-Str. 4, Germering

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz, Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-Hilprand-Hof

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner, Tel. 089/31 77 05 73, Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr, Ratsstuben Unterschleißheim (im Juli am Kletterbrocken)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland
Leiter: Dr. Jochen Simon, Tel. 08171/48 07 47, hans-joachim.simon@rsd.rohde-schwarz.com
Treff: 1. und 3. Montag im Monat, Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr
 www.agusso.de

Bergwandergruppe Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß, Tel. 089/32 15 28 20, Fax 089/32 15 28 21, kurt-gross@gmx.de
Treff: 3. Montag im Monat, 18:00 Uhr, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Familienwandergruppe Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt, Tel. 089/611 55 12, frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark, Landshuter Allee 131

Feuer und Schweiß NEU! Fels und Eis

Wir sind eine Gruppe zwischen 25 und 35 Jahren mit einer flammenden Begeisterung für die Berge. Hochtouren, Skitouren, Skihochtouren, Alpine Klettereien, Sportklettern und Mountainbiken ist unser Spielfeld.
Leiter: Markus Meier, Tel. 0163/489 62 68, oberland@bergsteigenonline.de
Treff: jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr im Kriechbaumhof

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest
Leiter: Karl Metschl, Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat: Bildbesprechung, 3. Mittwoch im Monat: Diavortrag, jeweils 19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42

Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

GAMS

Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland

Il gruppo italo-tedesco della sezione Oberland va a scalare, a sciare o a camminare in montagna e promuove il gemellaggio con il CAI di Milano.
 Die deutsch-italienische Gruppe der Sektion Oberland unternimmt gemeinsame Wander-, Kletter- und Skitouren und pflegt den Kontakt zur Mailänder Partnersektion.
Leiter: Rolf Reisinger, Tel. 08171/314 56, fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen und außeralpinen Gebirge, Sportklettern und Skibergsteigen
Leiter: Gottfried Steinmüller, Tel. 089/64 43 38, gottfriedsteinmueller@bundeswehr.org
Treff: Gaststätte Florianseck, Greiner Berg, Thalkirchen, jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr

Kajakgruppe

Gebirge von unten – „Die glasklare Freude am Wildwasser“
 Für Familien, Singles, Könner und alle, die es lernen wollen.
 Wir paddeln gemeinsam, weil...
 - es Spaß macht
 - wir starke Eindrücke erleben
 - wir dabei den Alltag vergessen
 - wir Verantwortung füreinander übernehmen
 - jeder seinen persönlichen Kick finden kann und trotzdem die Sicherheit nicht zu kurz kommt
 - einer vom anderen lernen kann
 - wir unternehmen ...
 - Paddeltouren in allen Schwierigkeitsgraden sowie Canyoning, Berggradln, Bergwandern, Rodeln, Langlauf und Skitouren – als Feriausfahrten auch mal zu Zielen wie Nepal oder Alaska
 Kommt einfach vorbei oder ruft an!
Leiter: Wolfgang Fischer, Tel. 089/89 42 72 36, wolfgang.fischer@gmail.com
2. Vorstand: Thorsten Döring, Tel. 089/609 95 42, tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September 2x im Monat im Bootshaus des ESV-München, Zentralländstr. 27 (Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel); von Oktober bis März 1 x monatlich in einer Gaststätte
 www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Andreas Gröschel, Tel. 0172/517 98 99, klemmkeil@aol.com
Treff: zusammen mit der HTG, Gaststätte Florianseck, Greiner Berg, Thalkirchen, jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr
Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad
 www.klettergruppe-oberland.de

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel, Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum des DAV, Praterinsel 5
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag im Monat, Gasthaus Lorenz, Pentenried

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour
Leiter: Ludwig Kapfinger, Tel. 089/43 67 07 25, wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los
 Wer wochentags Zeit hat, und gerne aktiv sein möchte, ist bei uns herzlich willkommen. Wir bieten (geführte) Berg- und S-Bahnwanderungen, Langlauf im Winter, Urlaubswochen und gesellige Treffen wie Törggelen und Hoagascht.
Leiter: Karl Bauernfeind, Tel. 089/95 69 48
Treff: 1. Montag im Monat, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27, 18:30 Uhr

Singkreis

Leiter: Horst Wels, Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag im Monat, ab 19:00 Uhr, Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour
Leiter: Horst Rettig, Tel. 08245/90 37 90, rettig.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im Monat, 18:00 Uhr, Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambitionierte KletterInnen ab Schwierigkeitsgrad VIII
Leiter: Martin Fischer, Tel. 089/18 70 37 66, Jiri Kadlec, Tel. 0176/20 02 12 77, uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

WASSER IN DEN HÜTTEN

Text & Fotos: Stefan Hichert

Wie kommt das Wasser zur Hütte, wie erhalten wir eine ausreichende Wasserqualität und wie gehen wir mit dem Wasser um, das aus der Hütte kommt?



Die extremste Lage zur Versorgung einer Hütte mit Wasser hatte das Münchner Haus auf der Zugspitze. Eine Hütte, die auf einem Gipfel steht, kann auf keine Quellen oberhalb zurückgreifen. Das Wasser, das auf das Dach der Hütte regnet, ist in einem solchen Fall das einzige, das zur Verfügung steht. Man kann sich kaum vorstellen, dass das mal genügte, heute jedenfalls reicht es aufgrund der veränderten umweltrechtlichen Anforderungen, aber auch wegen der gestiegenen Erwartungen von Gästen und Personal an den Komfort einer Hütte allemal nicht mehr. Doch auch Hütten in nicht so extremen Lagen geht inzwischen

das Wasser aus. Bei der Stüdlhütte ist daher geplant, im nächsten Jahr die Wasserversorgung abzusichern. Die Hütte wird im Winter immer stärker genutzt, aber die Quellen oberhalb frieren in der Kälte ein. In den letzten Jahren wurde das Wasser dann aufwändig mit der Seilbahn zur Hütte geschafft. Hinzu kommt die Gefahr, dass der Ferner, der die Hütte noch mitversorgt, in Zukunft ganz abschmelzen könnte. Dann wäre die Wasserversorgung sogar im Sommer gefährdet. Deshalb soll die nächstgelegene Quelle auf den Viehböden, ca. 500 Hm unter der Hütte und in etwa 900 m Entfernung, gefasst werden. Von dort wird das Wasser zur Hütte gepumpt. Die Baumaßnahme kostet die Sektion Oberland viel



Hubert Ofner, Planer der neuen Trinkwasserversorgungsanlage der Stüdlhütte bei der beschwerlichen Suche nach der Quelle

Geld, auch wenn sie vom DAV und vom österreichischen Staat unterstützt wird. Dazu kommen noch erhebliche Kosten für die Erweiterung der Energieversorgung, unter anderem für den Betrieb der Wasserpumpen.

Nicht nur die Bereitstellung des Wassers ist aufwändig, auch die Reinigung stellt oft logistische Probleme

Dass das klare Quellwasser in den Bergen nicht unbedingt für den menschlichen Genuss geeignet ist, haben wir in den letzten Jahren oft erfahren müssen. Da ist das Schild „Kein Trinkwasser“ nur ein kurzfristiger Notbehelf. Hinzu kommt, dass rechtlich Trinkwasserqualität nicht nur zum Trinken und Zubereiten von Lebensmitteln erforderlich ist, sondern auch für das Waschen.

Selbst auf einer kleinen Selbstversorgerhütte wie der Kampenwandhütte ist es daher erforderlich, das Wasser zu reinigen. Hier befinden sich oberhalb der Quelle Viehweiden, und die Tiere verunreinigen das Wasser. Die Reinigung erfolgt z.B. durch sehr feine Filter und durch eine UV-Bestrahlung. In der Folge ist aber auch auf den einfachen Selbstversorgerhütten eine stabile Stromversorgung notwendig. Zusätzlich muss bei der Kampenwandhütte der Quellsammler erneuert werden. Die alte ist so rissig, dass die Wasserversorgung sonst bald gefährdet wäre.

Nachdem das Wasser durch die Hütte und unseren Körper gewandert ist, können wir es nicht einfach zurück in die Natur fließen lassen. Der Anschluss an die Kanalisation ist zwar bei einigen Hütten möglich, so wird die Vorderkaiserfeldenhütte, die ja schon recht weit oben am Berg liegt, bald an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Oft ist es aber nötig, das Wasser bei der Hütte zu reinigen, bevor es dann zurück in die Natur fließen kann. Der Aufwand für die Abwasserreinigung hängt stark von den geologischen Gegebenheiten ab: Je klüftiger das Gelände ist, desto kürzer ist der Zeitraum, bis das Wasser wieder zutage tritt. Dann sind die Selbstreinigungskräfte der Umwelt geringer und die Maßnahmen, die wir zur Reinigung treffen müssen, werden größer. Beim Watzmannhaus hat die Sektion München im letzten Jahr eine Abwasserreinigungsanlage gebaut, die dieses Jahr eingeweiht wird. Sie besteht aus einer vollbiologischen Kläranlage. Dieses Bauwerk wurde vom DAV und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Beim Münchner Haus sind diese Fragen durch die inzwischen erfolgte touristische Erschließung des Gipfels gelöst: Trinkwasser wird mit der Seilbahn nach oben geschafft und das Abwasser fließt in einem Kanalrohr wieder ins Tal. Nachdem das Trinkwasser dadurch sehr teuer ist, haben wir vor, das Regenwasser künftig wieder in Tanks zu sammeln und z.B. für die WC-Spülung zu nutzen. *Back to the roots...*

WASSERSPARMODELL

Wasser auf Hütten ist keine Selbstverständlichkeit sondern oft ein logistisches Problem. Hüttenreferent Siegfried Pimpi beim Begutachten des Quellsammlers



Kampenwandhütte, 1550 m (Chiemgauer Alpen)

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütte der Sektion München, ganzjährig zugänglich
22 Schlafplätze in 3 Räumen

Anfahrt Bahn ab München bis Bahnhof Aschau, weiter mit RVO-Bus 9502 nach Hohenaschau

Ausgangspunkt Kampenwandseilbahn

Weg Entweder mit der Seilbahn, oder – schöner! – zu Fuß vom Parkplatz nördlich auf einer Forststraße (bei einer Verzweigung links halten) bis der Weg zur Kampenwand rechts abbiegt; auf der Straße rechts zur Schlechtenbergalm (1280 m), von dort weiter über die Almstraße südlich, nach einer Kehre den Wegabzweig zur Seilbahn-Bergstation nehmen. Über den Promenadenweg in etwa 15 Min. zur Hütte

Höhendifferenz 850 Hm

Gehzeit ca. 2,5 Std.

Karte Topogr. Karte „Chiemsee“, 1:50 000

Unser Tipp:

Jeder kann einen Beitrag zum Wassersparen leisten: Beim Zähneputzen und Waschen das Wasser nicht unnötig laufen lassen; Spülwasser ggf. mehrfach verwenden; für Wäsche oder Putzen Regenwasser nutzen



Marmot

Absolut Kindersicher !

MARMOT Boy's PreCip Jacket

Kinder benötigen den selben Schutz und Komfort bei der Regenbekleidung wie die Erwachsenen. Deshalb setzen wir auf die Qualität der PreCip Produkte von Marmot: die ultraleichte, kleinst verpackbare Kapuzenjacke ist wasserdicht und hochatmungsaktiv. Zusätzlich kann die Jacke durch einen Unterarmreißverschluss belüftet werden.

100% vertapte Nähte; verstaubare Kapuze, gefütterter Kragen am Kinn, doppelte Reißverschlussabdeckung, perfekter Schnitt für bestmögliche Bewegungsfreiheit.

für klitzekleine € 69,90

Der Gipfel an guter Ausrüstung

Hüttengutschein
verschenken!
Siehe Seite 43

Die bewirtschafteten Hütten der Sektionen München und Oberland

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchener Haus, 2957 m, Sektion München
auf dem Gipfel der Zugspitze.
Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte
mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 01.
www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München
an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals.
Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte
mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 05. www.knorrhuetten.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München
nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte
Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/29 03.
www.reintalangerhuetten.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München
auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höl-
lentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober
bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/88 11.
www.hoellentalangerhuetten.de

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland
am Fuße der Lalidererwände.
133 Lager, davon
23 in Zimmern,
Winterraum:
8 Lager, offen,
bewirtschaftet:
Juni bis Oktober.
Referent: Horst Wels.
Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 0043/5245/245.
www.falkenhuetten.at

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland
an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern,
Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis
Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter:
Walter Bliem. Telefon 0043/5244/620 63.
www.lamsenjochhuetten.at

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1053 m, Sektion München
südlich des Spitzingsees nahe Valeppstraße. Ganz-
jährig (bis auf Nov.) bewirtschaftete Hütte mit 67
Schlafplätzen sowie für AV-Mitglieder zugänglichem
Gruppenraum mit 16 Plätzen (nach vorh. Buchung).
Telefon 08026/71 26 4. www.albert-link-huetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München
auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jäger-
kamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit
37 Schlafplätzen. Telefon 08026/74 96.
Buchungen über Albert-Link-Hütte,
Telefon 08026/71 26 4. www.schoenfeldhuetten.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1346 m, Sektion Oberland
Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern,
ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage
im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger,
Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon 08052/29 21. www.riesenhuetten.de

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München
auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watz-
mann-Hochecks.
Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang
Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22. www.watzmannhaus.de

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1388 m, Sektion Oberland
95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgungerraum
mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet.
Referent: Walter Behringer, Hüttenpächter: Familie
Mirlach. Telefon 0043/5372/634 82.
www.vorderkaiserfeldenhuetten.at

KITZBÜHELER ALPEN



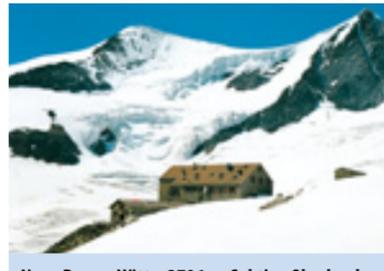
Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland
Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern,
ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern
und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker,
Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon 0043/5357/81 13. www.oberlandhuetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland
50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai
(je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Werner Herold, Hüttenpächter: Leonhard
Unterwurzacher.
Telefon 0043/4877/51 50. www.johannishuetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Neue Prager Hütte, 2796 m, Sektion Oberland
98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte
März bis Pfingsten und Juni bis Ende September,
Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenpächter: Elisabeth und Bernd Kreh.
Telefon 0043/4875/88 40
www.neue-prager-huetten.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte, 2489 m, Sektion Oberland
geöffnet Mitte Juli bis Mitte September (je nach Verhält-
nissen) nur für Biergartenbetrieb, keine Übernachtung
möglich. Referent: Florin Kratzer,
Hüttenwirtin: Andrea Mairer.
Tel. 0043/664/422 85 00, Tal 0043/650/700 38 01.
www.alte-prager-huetten.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2802 m, Sektion Oberland,
106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je
nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober,
Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier,
Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte 0043/4876/82 09, Privat 82 21.
www.stuedlhuetten.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München
nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte/Ende Juni bis Ende September bewirtschaftete
Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 0043/6547/86 62, 0043/6645/16 88 62.
www.heinrich-schwaiger-haus.at

ENNSTALER ALPEN



Gasthaus Maurerwirt
in Rosenau am Hengstaß. Ganzjährig geöffnet.
Sondertarife für München-/Oberland-Mitglieder.
5 Komfortzimmer, 2 Ferienwohnungen.
Waltraud und Robert Halsmayr.
Telefon 0043/7566/212.
www.maurerwirt.alpenverein.biz

Die unbewirtschafteten Hütten der Sektionen München und Oberland

ISARWINKEL



Hautleitenhütte, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.hautleitende.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumshütte, 2684 m, Sektion München auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumshütte“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. Referent: Reinhard Stöckle. www.jubilaeumshuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner. www.troegelhuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphahaus, 1506 m, Sektion München im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.alphahaus.at

KARWENDEL



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12. Referent: Max Wallner. www.reitbichlhuette.de

KARWENDEL



Aste Reitbichlhütte, 970 m, Sektion Oberland im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen. Referent: Max Wallner. www.aste-reitbichlhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Peter Bayerschmidt. www.gruendhuette.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim. www.bayerische-wildalm.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorgerhaus mit 58 Betten in 2-, 4- und 6-Bett-Zimmern und separatem Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer. www.haus-hammer.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.hammerhuette.de

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

SCHLIERSEER BERGE



Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.siglhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpf. www.kampenwandhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalmhütte, 1160 m, Sektion München auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch. www.winklmoosalmhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16. Referent: Jens Haesner. www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6. Referent: Tobias Link. www.winkelalm.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13. Referent: Franz Leckenwaller. www.wegscheidalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Krellinger. www.dr-erich-berger-huette.de

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher. www.sonnleitnerhuette.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion Regensburg in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle. www.dr-thomas-brennauer-haus.alpenverein.biz

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akad. Sektion Innsbruck des ÖAV Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen. Nähere Infos (Falblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München. www.weertalhuette.alpenverein.biz

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

MAMMUT KLETTERSCHUHLINIE - bekommt Verstärkung...

... von drei innovativen Lead-Modellen. Mit dieser neuen Generation werden visionäre Sportkletterprobleme - durch **Shogun** (Schnürschuh) und **Goblin** (Velcroslipper) - plötzlich lösbar. Boulderer und Wettkämpfer kommen mit dem Boulderslipper **Karma** ihrem Ziel ein Stück näher.

Preisempfehlung: Karma Euro 79,95, Goblin Euro 94,95,



Shogun (Foto) Euro 99,95
Infos: Mammut D, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Hotline/Ortsstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammutsportsgroup.ch



TEVA DOZER - das Multifunktionsgenie

Der **Dozer** vereint die exponierten Eigenschaften einer Sandale mit den Vorzügen eines sportlichen Schuhs. Die besonderen Merkmale sind perfekter Tragekomfort, bester Halt und Schutz kombiniert mit Langlebigkeit und athletischem Design. Weitere Features: hochabriebfestes Synthetik- und Mesh-Obermaterial, ein elastisches Regulierungsband, vorgeformte EVA Zwischensohle mit Shoc Pad, patentiertes Riemensystem und Microban-Decksohle.

Preisempfehlung: Dozer Men (black)/Dozer Women (red) Euro 84,95
Infos: TATONKA, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com, www.teva.com

PRIMUS PRIMELITE AR - Stirnlampe mit Fernbedienung

Das absolute Top-Modell des komplett überarbeiteten neuen Stirnlampen-Programmes. Ausgestattet mit vielen nützlichen Details lässt sich die **PrimeLite Adventure Remote** mit der am Finger getragenen Fernbedienung problemlos mit einer Hand ein- und ausschalten. Überaus praktisch beim Klettern, Radfahren, aber auch bei diversen handwerklichen Tätigkeiten.



Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: Primus D, Tel.: 02208/91 47 61, www.primus.se



DEUTER - für jeden Outdoorbereich den passenden Schlafsack

Deuter hat seine Schlafsack-Kollektion weiter ausgebaut und verbessert. So bietet zum Beispiel das neue Füllmaterial noch höhere Isolationswerte. Neu im Programm ist u.a. auch das als Innen-, Hütten- oder Reiseschlafsack verwendbare Modell **Secondskin**. Aus einem Baumwollmischgewebe gefertigt, wiegt der Schlafsack inklusive Kopfteil und Kordelzug nur 300 Gramm. Maß: 220 x 80 x 60 cm, Packmaß: 10 x 16 cm.

Preisempfehlung: Euro 22,95
Infos: Deuter, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/49 87-0, Fax: -26, www.deuter.com

BERGHAUS BLADE JACKET & PANT - Messerscharf kombiniert

In die Wildnis ohne diese beiden Fliegengewichte? Nicht ratsam! Beide Teile sind so leicht und praktisch, das man sie einfach einpacken muss, zumal sie zusammen nicht mehr wiegen (500-600 g) als ein handelsübliches Brotmesser. Das wasserdichte und atmungsaktive **Blade Jacket** ist mit vielen Details ausgestattet und lässt sich superklein im mitgelieferten Packbeutel verstauen. Dem stehen die **Pants** in Nichts nach.



Preisempfehlung: Blade Jacket Euro 129,90, Blade Pants Euro 89,90
Infos: Telefon 0800/100 87 65 (kostenlose Hotline) und www.berghaus.com

REGATTA WETLAND X-LT - preiswerter Allrounder

Dass ein guter Walking-Stiefel nicht teuer sein muss, beweist **Regatta** in eindrucksvoller Weise mit seinem **Wetland X-LT**. Technisches Highlight, seine einzigartige, extrem leichte X-LT-Sohle, die für besten Grip auf jedem Terrain sorgt. Weitere Features: ausgezeichnete Dämpfung, hohe Stabilität, feuchtigkeitsableitendes Innenfutter, perfekter Tragekomfort.

Preisempfehlung: Euro 64,95
Infos: Regatta D, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/31 91-0, Fax: /31 93 68, email: germany@regatta.com, www.regatta.com



SCHÖFFEL ULTRA 3L - JACKET - wenig Schnickschnack, viel Funktion



Kompromisslos auf das Wesentliche setzt **Schöffel** auch bei dieser außergewöhnlichen Bergsportjacke aus **GORE-TEX XCR 3L**. Ein angenehm weiches, strapazierfähiges abriebfestes und extrem leichtes High-Tech-Material mit Klimafunktion, das Dank der zusätzlichen Stretchperformance für maximale Bewegungsfreiheit sorgt. Eine multifunktionelle Jacke, die nicht nur im alpinen Gelände glänzt.

Preisempfehlung: Euro 349,95 (Damen- u. Herrenmodell)
Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232/50 06-00, Fax: /727 87, www.schoeffel.de

VAUDE HOGAN ULTRALIGHT ARGON - 100 % wasserdichte Nähte

Das ultraleichte Tourenzelt von **VAUDE** ist weltweit das Erste aus beidseitig silikonisiertem Material, das serienmäßig mit wasserdicht versiegelten Nähten hergestellt wird. Im Vergleich zu herkömmlichen PU-Zeltmaterialien ist dieses Gewebe um ein mehrfaches reißfester und das bei deutlich niedrigerem Gewicht. Bei einem Fliegengewicht von unter 2 kg halten die **Hogan Argon Ultralight Zelte** auch härtesten Einsätzen stand.

Preisempfehlung: Euro 299,-
Infos: VAUDE, 88069 Tettnang, Tel.: 07542/53 06-199, Fax: -60, email: info@vaude.com, www.vaude.com

LUCIDO M35 - super Strahlkraft

Die Hi-Flux LED-Lichttechnologie erzeugt ein äußerst leistungsstarkes LED Spotlicht, das mit herkömmlichen LEDs nicht realisierbar war. So leuchtet das Modell **Lucido M35** bis zu 150 Meter weit und das über zehn Stunden lang einen gleich bleibenden hellen Leuchtstrahl. Die neue Stablampe ist spritzwassergeschützt und wird von 4 x C-Zellen gespeist. Gewicht: 252 g (o. Batterien).



Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: LUCIDO, 82547 Eurasburg, Tel.: 08179/99 78-30, Fax: -40, www.lucido.de

JACK WOLFSKIN FUNCTION 65 - ein Klassiker mit Zukunft



Die Idsteiner Outdoor-Spezialisten haben ihr legendäres Polyester Baumwollgewebe **Function 65** durch das Nano-Tex-Finish zusätzlich aufgewertet und ihren Trekkingklassiker **Northpants** damit ausgerüstet. Die schmutzabweisenden und geruchshemmenden Eigenschaften erlauben längere Tragezeiten, während die wasserabweisende Oberfläche eine optimale Imprägnierung darstellt.

Preisempfehlung: Euro 79,95
Infos: Händlerverzeichnis und Bestellmöglichkeit unter www.jack-wolfskin.com



Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos der Sektionen München und Oberland



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Fidelio
Spezialgeschäft für Fahrradhänger
Hofbauer Jürgen Schmid, D. Ammer 18 - 80338 München
Tel. 089/21 86 90 10 - 11, Fax 089/21 86 90 17
www.fidelio-munich.de



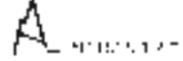
KIKO SPORT
VERKAUF SERVICE BERATUNG
Ossingerstr. 4, 81375 München
Tel. 089/714 36 59
www.radliko.de



RABE
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS
Lindwurmstr. 203, 80337 München
Tel. 089/777 77 19
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42
www.rabe-bike.de



Sport Sperrk
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



freytag & berndt
REISEBUCHHANDLUNG
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



Kletter-schuh
Fachbetriebliche Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung,
Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



SPECIALIZED
auf gute Sachen
Einsteinstraße 48 Fon 089/47 98 46
81 67 5 München www.radschlag-x.de
radschlag X



Velo
an Grünhölzl
Weißenburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



BASECAMP
Das Outdoor Equipment Zentrum
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



GEGENWIND
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlmühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



KLETTER- UND HOCHTURAUSSTATTUNG
U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



sauter
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



VERTIKAL
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlam
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11
www.vertikal-shop.de



Bergsporthütte
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de



Bergfreunde kennen GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



LAUCHE & MAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



martino
Spitzingstr. 8, 83727 Spitzingsee
Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20
info@s-martino.de



wild mountain
wildwasser telemark bergsport



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstener Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Huber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



griesbeck
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26
www.fahrrad-griesbeck.de



munich-bikes
Dachauer Str. 340
80993 München
Tel. 089 / 141 41 51
Fax: 089 / 141 41 33
www.munich-bikes.de



SPORTHHAUS
Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de



www.raddiscount.de
Benediktbeurer Str. 20-22
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85



CYCLE CONCEPTS
Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Jack Wolfskin STORE
Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



Sport-Scheck
Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Die riesigen
Fahrrad-Abholmärkte
ZIMMERMANN
DIE GROSSE WELT DER FAHRRÄDER
Schmuckerweg 3, 81825 München
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07
www.fahrrad-zimmermann.de



DARR
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



KARSTADT
Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



PRO RAD
Fäustlestr. 7, 80339 München
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10
www.pro-rad.de



schuster
Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



2-rad
Georgenstraße 39, 80799 München
Tel. 089/271 63 83
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr
Oktober bis März Mittwoch geschlossen

fairgeben
fair sorgen
fair teilen

Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

Brot für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit



freytag & berndt
KARLSPLATZ 5 (STACHUS)
80335 MÜNCHEN
TEL.: 089 / 660 59 71
shopmuenchen@freytagberndt.de
www.freytagberndt.de
Reliefkarte Österreich - Ostalpen
ab EUR 49,00
Fordern Sie unseren **Alpin Katalog** kostenlos und unverbindlich an!
REISEBUCHHANDLUNG



Wandernweisen in Europa
Katalog '06 anfordern!
A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20
Tel. 0043 (0) 6219 7444 · office@eurohike.at
EUROHIKE.at



Hauser Exkursionen
Die Welt und sich selbst erleben...
www.hauser-exkursionen.de



AMCAL
www.amical.de
- EXPEDITIONEN
- TREKKING



HIMALAYA
Nepal
Everest Base Camp Trek 1640 €
Rund um die Annapurna 1450 €
Langtang & Gosainkund 1390 €
Kangchendzönga Trek 2690 €
Königreich Mustang 2790 €
Island Peak, 6190 m 2290 €
Ladakh
Markha Valley Trek 2290 €
Tibet
Sieben Tage Tibet 1990 €
Von Nepal zum Kailash 3590 €
Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2690 €
Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach im Isartal
Tel.: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

Alpinwelt auf einen Blick: Termine 2006

Ausgabe	EVT	Anzeigenschluss
Winterprogramm	19.09.2006	16.08.2006
04/2006	14.11.2006	10.10.2006

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck (Anzeigenleitung) silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252

Matthias Schmid (Anzeigenverkaufsberatung) matthias.schmid@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 240

Christine Hartl (Disposition) christine.hartl@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141, 80797 München, Fax 089/ 55 241 271, anzeigen@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de



HENKALAYA
Reisen GmbH & Co. KG
Hollerstück 4 • 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 • Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de
Individualreisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking & Wandern
Naturreisen & Safaris
Kultur- & Städtereisen
Selbstfahrerreisen
... und vieles mehr ...
... mit Freunden reisen ...

UNSER SERVICE FÜR SIE!



Viele gute Gründe für die DAV-Plus-Mitgliedschaft

* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« veröffentlicht und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



* Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



* 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Seite 72/73). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung



* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu den DAV-Kletterzentren München, Gilching (ab Oktober 2006) und Bad Tölz, sowie Kletterhalle ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Vortragsabende im Augustinerkeller bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



* Top Beratung

Service-Stelle Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Service-Stelle Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

Service-Stelle Gilching (ab Oktober 2006)
Frühlingsstraße, 82205 Gilching

* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

* Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

* Versicherungsschutz

- Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV
- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
 - Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
 - Kosten für Verlegung oder Rückholung
 - Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
 - ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
 - Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnummer H 04/55318), Tel. 089/51 21 35 31

* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 66/67)



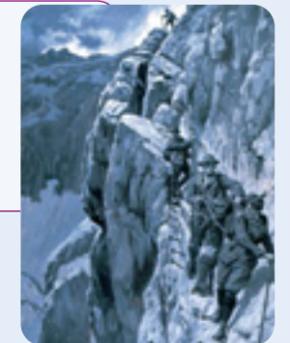
* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



* Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 27)



* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de und im kostenlosen monatlichen Newsletter

* Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit 25 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof



Mitgliedsbeiträge 2006 für Einzel- und **Plus**-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B- Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	90 €		
A-Mitglied ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	68 €	63 €	58 €
B-Mitglied ● als Ehepartner eines A-Mitglieds ● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr*	38 €	35 €	32 €
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft*	38 €		
● aktive Bergwachtmitglieder*	38 €		
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	38 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	38 €		
JUGENDMITGLIED** ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	20 €		
KINDER** ● bis vollendetem 14. Lebensjahr	10 €		

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

Mitglieder werben – und dabei gewinnen!

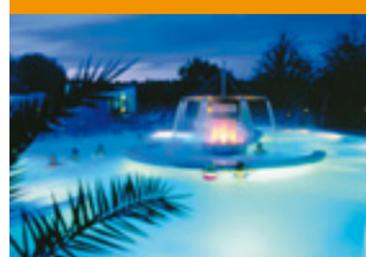
Attraktive Prämien für Werber – plus Gewinnchance!

Sie fühlen sich als Bergfreund im Alpenverein gut aufgehoben, halten das Engagement des DAV für Hütten und Wege und seine Aktivitäten als anerkannter Naturschutzverband für unterstützenswert und sind begeistert von den vielfältigen Angeboten der großen Sektionen München und Oberland? Dann überzeugen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten von den Vorteilen der Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen sechs attraktiven Prämien* können Sie wählen!

- 1 AV-Karte nach Wahl (Für 1 geworbene Mitgliedschaft)
- Stirnlampe BLACK DIAMOND Cosmo (Für 2 geworbene Mitgliedschaften)
- Summit-Wash Center (Für 2 geworbene Mitgliedschaften)
- Thermosflasche THERMOS Mercury (Für 1 geworbene Mitgliedschaft)
- Erste Hilfe-Apotheke (Für 2 geworbene Mitgliedschaften)
- Hütten-schlafsack Seide (Für 3 geworbene Mitgliedschaften)

*Prämien erhalten Sie für die Werbung von Familien-, A-, B-, C- und Junioren-Mitgliedschaften



Werber und Geworbene nehmen an der Verlosung der Wellnesswoche* für 2 Personen in Bad Füssing teil!

* mehr Informationen zu der Wellnesswoche finden Sie auf der hinteren Umschlagklappe

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!



Den ausgefüllten Antrag bitte an: DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München
oder: DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München

Senden Sie uns bitte die Anmeldung ggf. mit Ausbildungs-/Studienbescheinigung usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in eine unserer Service-Stellen. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, legen Sie bitte dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) bei.

Anmeldung (bitte benutzen Sie bei verschiedenen Adressen separate Aufnahmeanträge) Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:
Name Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Geburtsdatum kostenlosen monatlichen Newsletter abonnieren

Telefon dienstlich Telefon privat

Telefon mobil

Beruf

email-Adresse

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Beruf

Nachname der Kinder (falls nicht identisch)

1. Kind Vorname Geburtsdatum

2. Kind Vorname Geburtsdatum

3. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen/unsere(n) Lasten.

Einzugsermächtigung Kontonummer BLZ
Geldinstitut

Unterschrift(en) Datum **Name und Unterschrift des Kontoinhabers** (falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland* **Ohne Mehrpreis**

inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen ● Zugang zu 24 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 13.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden
 Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich wurde auf den Alpenverein aufmerksam durch/bei:

Ich wurde geworben von dem München/Oberland-Mitglied: Mitgliedsnummer

Name Telefon / email

PLZ Ort Straße

Bitte Wunschprämie ankreuzen: Thermosflasche Stirnlampe Erste Hilfe-Apotheke Hütten-schlafsack Seide Summit-Wash Center

* Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

LADY IN BLUE ODER ODE AN DEN GLETSCHER

Der Gletscher ist eine Lady. Halt, werden Sie vielleicht protestieren, es heißt doch „der“ Gletscher! Wer aber schon einmal über einen gewandert ist mit seinem komplexen Spaltengewirr, seinen labyrinthischen Wegen, seinen eisigen Launen und Unberechenbarkeiten, die einen zwar meist wieder freigeben, manchmal aber auch nicht – der weiß, wovon ich rede.

Und: Ein aperer Gletscher verhält sich zu einem schneebedeckten wie Eisbergsalat zu grünem. So meine Antwort auf die Frage, was "aper" bedeute. Ich weiß, ich erkläre Milch einem Blinden, aber ist es nicht so, dass das unverwechselbare Knirschen der Steigeisen auf hart gefrorenem, körnigem Gletschereis einen solchen Vergleich geradezu aufdrängt? Das Ganze noch zu früher Morgenstunde in einem verschlafenen, mechanischen Trott – so könnte eine Tour beginnen. Die Betonung liegt auf „beginnen“, denn Gletscher gehören meist zum Anfang oder Mittelstück einer Tour; auf seinem Rücken wandern wir dem eigentlichen Ziel, dem Gipfel, entgegen. Niemals aber ist er Selbstzweck, obwohl er doch bei weitem mehr zu bieten hat als ein kleines Gipfelplateau, das von den Ankommenden heiß umkämpft wird. Seine Spalten sind zwar schön anzuschauen, rauben jedoch unerhört viel Zeit bei der Tourenplanung. Damit bringen sie den Begeher nicht selten in Bedrängnis, so dass er ihnen ausweicht, wo möglich.

Diese Geringschätzung zahlt er uns dann spätestens am Rückweg heim, wenn er sich von der Sonne hat erweichen lassen und wir nun bis zu den Knien in ihm zu versinken drohen. Wehmütig denkt man an den frostigen Morgen, als man noch elegant auf seiner Kruste dahingetänzelt ist. Hier ist er wieder ganz Frau: Er braucht die Aufmerksamkeit, möchte, dass man sich mit ihm beschäftigt, sich Zeit nimmt – und belohnt einen dann mit fantastischen Einsichten in sein Innenleben, die nicht nur unser kindliches Staunen, sondern auch unsere Urängste wecken. Vom Boden verschluckt zu werden – das kann uns nur der Gletscher erfüllen und bildet damit den Gegenpol zu den Träumen vom Fliegen.

Wir aber wollen fest am Boden bleiben und haben uns dafür mit spitzen Stahlinstrumenten ausgerüstet: zehn bis zwölf Zacken an jedem Fuß, ein oder zwei gezahnte Widerhaken an der Hand, gerüstet zum Kampf mit dem ewigen Eis. Dabei kann es einem fast Leid tun, wie wir für unser Fortkommen Löcher und Risse schlagen in die Gletscherhaut, die plötzlich der eines waidwunden Tieres gleicht. Am nächsten Tag sind sie schon wieder geschlossen, die Wunden, die vielen Kratzer, aber es bleibt trotzdem der schale Gedanke zurück: Was, wenn jeder Gletscherbegeher ihm auch nur einen Rucksack voll Eis ausschläge – letztendlich würden wir aus diesem dicken zusammenhängenden Relikt der Eiszeit feinsten Eismatsch machen, das nichts mehr mit einem Gletscher gemein hätte.

Vermutlich sind wir einfach übersensibilisiert durch die aktuelle Diskussion um den Gletscherschwund, aber plötzlich ist er uns kostbar geworden. Die Wehmut vor dem Abschied spiegelt sich auch im drastisch zunehmenden Interesse an der zu verschwinden drohenden Eiswelt wider: Die Gelegenheit einer Erstbegehung existiert für den Normalbergsteiger in unseren Alpen ja schon lange nicht mehr. Dafür leuchtet auf einmal ein neuer Hoffnungsschimmer am Horizont: der der Letztbegehung! Auch damit kann man sich rühmen, so scheint es, und die Erinnerungen an eine einst vorhandene, gerade noch bestiegene Eiswand dramatisieren sich proportional zu den Jahren, die dazwischen liegen. Später wird man dann mitleidig lächelnd auf die neue Generation Bergsteiger hinabschauen, denen nur noch Schuttreißen geblieben sind, um die Nordwände zu erklimmen. Aber auch sie werden sich zu helfen wissen und wahrscheinlich eine neue Sportart draus machen. Wer weiß.

Und die Gletscherfrau? Falls es sie je gegeben hat, wird sie sich einen neuen Platz suchen und vielleicht als Nebelschwade die Gemüter der Bergsteiger verwirren. Natürlich nur die der männlichen!

Solveig Michelsen

Impressum

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland
www.alpinwelt.de
erscheint als Supplement der Zeitschrift »DAV Panorama«.
Die Redaktion von »alpinwelt« haftet nicht für Inhalt und Gestaltung der Zeitschrift »DAV Panorama«.

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 089/340 293-20, Fax 089/340 293-19, redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Solveig Michelsen -sm, Jutta Schlick -js, Helga Lechler -hl
(Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittlmeier -bm
(Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel, Judith Wieland

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer, Dr. Ines Gnettnier -ig,
Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Steffi Benker, Dr. Gotlind Blechschmidt, Peter Dill, Florian Fischer,
Wolfgang Fischer, Andreas Geiß, Dr. Ines Gnettnier, Stefan
Hichert, Josef Jäger, Dr. Georg Kaiser, Ina Koch, Christoph Körner,
Herbert Konnerth, Natalie Newman, Christian Rauch, Evamaria
Wecker, Helga Wessely

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Regionalanzeigenvertretung:

Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de

Anzeigenmarketing:

Atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141, 80797 München
Tel. 089/552 41-0, Fax 089/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Christine Hartl (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 7 (ab 01.01.2006)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Rolle Kartografie Holzkirchen

Druck:

Oberdorfer Druckerei, A-5110 Oberdorf

Auflage: 80.000

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als Sommer- bzw. Winter-Veranstaltungsprogramm.

Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 4/2006 erscheint am 21.11.2006

Redaktionsschluss: 29.09.2006

Das Winterprogramm erscheint am 19.09.2006

DAV CITY-SHOP



**München Hauptbahnhof
Bayerstraße 21
in unserer Service-Stelle**

**Exklusiv für DAV-Mitglieder:
das komplette Sortiment
des DAV im Barverkauf**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
Do 10:00-19:00 Uhr
Fr 10:00-18:00 Uhr



ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	69,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €

ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

Alpenvereins-Jahrbuch 2006	15,80 €
verschiedene Bike-Guides	ab 12,90 €
div. Lehrbücher	ab 10,95 €

und viele weitere Lehrbücher & Führer



ALLE DAV-PRODUKTE IM CITY-SHOP

DIE SUMMIT CLUB-KOLLEKTION



Summit Club Expeditions-Seesack	29,00 €
Summit Club Rucksäcke	ab 36,00 €
Summit Club Erste Hilfe-Set	22,00 €



sowie das gesamte Summit Club-Ausrüstungsangebot



Neu! Die adidas outdoor-Linie

z.B. hochfunktionale Softshell-Jacke

Damen	149,00 €
Funktions-Zip Damen/Herren	69,00 €
Funktions-Shirt Damen/Herren	ab 34,00 €
flauschige Funktions-Fleeceweste Damen	74,00 €

ABVERKAUF SUMMIT-CLUB- KOLLEKTION 2005

Freizeithemd S/M/XL/XXL	nur noch 19,00 €
Fleeceweste S/XXL	nur noch 29,00 €
Fleecesweater S/M/XL/XXL	nur noch 19,00 €

NEUE DAV-KOLLEKTION

T-Shirt „Abenteuer entstehen im Kopf“ schwarz/rot	14,80 €
Figurbetonte Damen Fleecweste	39,80 €
M97 Bike Trikot	35,00 €

sowie das gesamte DAV-Angebot



DAV-Sixtus Bergwandertag 2006



im Zahmen Kaiser

Termin: 16. September 2006

Startfenster: 9–10 Uhr
Start/Ziel: Kaisertalaufstieg in Kufstein/Sparchen (gebührenpflichtige Parkplätze vorhanden)
Anmeldung: bis 12.09.2006 unter www.alpenverein-muenchen.de oder am 16.09. am Kaisertalaufstieg
Infos unter: Tel. 089 / 55 17 00-0 oder www.alpenverein-muenchen.de
Teilnehmergebühren: 5 € pro Person, 10 € Familientarif (ab 2 Personen)

● **Sixtus-Begrüßungspaket und Erfrischung für unterwegs für jeden Teilnehmer**

Strecken:

Kleine Runde: Kufstein/Sparchen – Veitenhof – Rietzaualm – Vorderkaiserfelden – Rietzaualm – Hinterkaiserhof/Antoniuskapelle – Pfandlhof - Ebbs/Eichelwang (ca. 650 Hm, Gesamtgehzeit ca. 4 Std., Einkehrmöglichkeit auf der Vorderkaiserfeldenhütte)

Große Runde: Ebbs/Eichelwang (Sparchen) – Veitenhof – Rietzaualm – Vorderkaiserfelden – über Hölle und Hechleitenalm nach Hinterbärenbad – Klauschütte – Pfandlhof – Ebbs/Eichelwang (ca. 900 Hm, 3 Std. Aufstiege, Gesamtgehzeit ca. 6–7 Std., Einkehrmöglichkeit auf der Vorderkaiserfeldenhütte)

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland



Sixtus

Mit Sixtus wird mountainbiken zum
puren Vergnügen.

Sixtus[®]



Jetzt auch auf unseren
Sektions-Hütten erhältlich.



Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland

Erhältlich im Fachhandel.
www.sixtus.de

Sixtus tut gut